

ENGAGIER DICH!

Das Karrieremagazin für engagierte Studierende



Karrieretipps

Wichtige Informationen rund um die Karriere!

Unternehmen

Deutsche Top-Arbeitgeber im ausführlichen Portrait

13 Initiativen

Wer bietet mir was?
Was bringt mir das?

Statement

außeruniversitäres Engagement



Als Auto-Freak strebst du nach Effizienz und neuem Antrieb? Die Analyse von Zahlen ist für dich kein Problem? Und als Technik-Pro fährst du schon heute auf der Überholspur? Dann bist du bei ATESTEO genau richtig – denn wir bei ATESTEO suchen Menschen, die etwas bewegen möchten und mit Engagement und Leidenschaft an zukunftsorientierten Lösungen für die Automobilbranche arbeiten. Dabei steht für uns immer die soziale Kompetenz der Studierenden im Vordergrund. Nicht allein Leistung und Noten sind ausschlaggebend, sondern die persönlichen Eigenschaften wie Teamgeist, Zuverlässigkeit, Motivation und Verantwortungsbewusstsein. Wir freuen uns immer auf junge Talente, die gemeinsam mit uns auf dieser Überholspur fahren möchten und sich in ihrem Alltag für andere Menschen und Projekte engagieren.

MARC RICHTER, HEAD OF HUMAN RESOURCES



In wenigen Minuten zum Traumjob!
karriere.atesteo.com



Excellence in drivetrain testing

EDITORIAL



Das Jahr hat 365 Tage, dieses Jahr sogar einen mehr.

Habt ihr euch schon Gedanken gemacht, was ihr mit diesem Extra-Tag anfangen wollt? Die Möglichkeiten sind unendlich. Wenn ihr ein ähnlich studentisches Leben führt wie ich, ist die Gefahr groß, dass es am Ende auf Netflix hinausläuft. – Das muss aber nicht sein.

Wenn ihr, wie ich und viele andere, die in diesem Magazin abgebildet sind oder erwähnt werden, etwas Sinnvolles mit eurer Zeit und mit dem zusätzlichen Tag anfangen möchtet, bietet euch das „Engagier Dich!“-Magazin die optimale Orientierung.

Auf den folgenden Seiten werden sich 13 studentische Initiativen vorstellen. Initiativen, die deutschlandweit tätig sind und einen Wandel herbeiführen wollen. Die etwas Gutes mit ihrer Zeit bewirken möchten.

Auch ihr könnt Teil dieser Initiativen werden und damit ebenfalls Teil des Netzwerks, zu dem sich AIESEC, BDSU, bonding, btS, BVH, elsa, esn, JCNnetwork, juFORUM, MARKET TEAM, mtp, SOG und Weitblick zusammengeschlossen haben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen im Verband Deutscher Studierendeninitiativen aktiven Initiativen, den Vorständen und den Engagierten für ihr Engagement bedanken. Es ist erstaunlich, was ihr alles gemeinsam erreicht.

Auch der Verband als solcher ist in den letzten Jahren gewachsen und hat sich strukturell verändert. 42.000 Studierende werden nunmehr vom VDSI durch die vier Vorstände vertreten. Bei meinen Teamkollegen Alexander und Oliver sowie meiner Kollegin Katrin möchte ich mich an dieser Stelle ebenfalls bedanken. Ich bin stolz zu sehen, wie wir als Team sichtbare Entwicklungen herbeiführen und für studentisches Ehrenamt in Deutschland einstehen.

All dies wäre ohne die Unterstützung durch und die Kooperation mit campushunter nicht möglich, die das Magazin zu dem machen, was es ist. Ich bedanke mich im Namen des Vorstands und des Verbands ganz herzlich bei Frau Groß, Herrn Buck, Frau Reiser und dem gesamten campushunter-Team für die Zusammenarbeit, die dazu geführt hat, dass wir nun schon die achte Ausgabe der „Engagier Dich!“ vor uns liegen haben.

Wir wünschen euch, liebe Studierende, viel Spaß beim Lesen und beim Inspirieren lassen. Wir hoffen, dass ihr die passende Engagementmöglichkeit für euch findet und wir euch schon bald auf unserem Initiativenkongress begrüßen dürfen.

Für den Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.

Danielle Cikryt, Vorstand 2019/20 für Interessenvertretung



GRUSSWORT UND DANKSAGUNG

„Engagier Dich!“ 2020/21 – die achte Auflage unseres Kooperationsprojektes



Mit campushunter als erstem offiziellen Förderpartner des VDSI e.V. ist uns das Thema Ehrenamt sehr wichtig. Ich bin mehr als stolz, dass sich aus unserer einstigen Idee, dem Ehrenamt eine mediale Plattform zu schaffen, ein so großartiges Kooperationsprojekt nun schon in der achten Auflage etabliert hat. Das Feedback des VDSI e.V. zum eigenen Verbandsmagazin und tolle Rückmeldungen von Menschen, die sich wegen „Engagier Dich!“ für das Ehrenamt und eine der Initiativen entschlossen haben, machen uns glücklich. Dafür möchte ich auch wieder danke sagen. Es freut mich, dass der VDSI sich so großartig entwickelt und als gemeinsame gehörte Stimme des Ehrenamtes agiert.

Die Nachfrage nach dem Magazin ist in jedem Jahr größer als die gedruckte Auflage, was uns zeigt, dass der Bedarf an guten inhaltlichen Printpublikationen auch in der Zielgruppe auf Leseinteresse trifft. Es macht klar, dass wir mit dem Thema Ehrenamt den Geist der Zeit getroffen haben und Aufklärung über die zahlreichen Möglichkeiten in den unterschiedlichsten Initiativen auf großes Interesse stößt. Ich möchte mich dafür beim VDSI e.V. und seinen Initiativen für die Zusammenarbeit und die vielen tollen Artikel aus den Reihen der Studierenden bedanken. Danke an Danielle Cikryt, die als VDSI e.V. Vorstand dieses Mal die studentische Projektleitung übernommen und das Kooperationsprojekt von studentischer Seite aus betreut und koordiniert hat.

Danke an mein Team, das mit Kreativität die Umsetzung unserer Ideen realisiert hat, und ein riesengroßes Dankeschön an unsere tollen Gastredakteure, die dieses Magazin mit interessanten Karrieretipps bereichern.

Besonderer Dank gilt auch den 12 Unternehmen, denen studentisches Ehrenamt wichtig ist und die dieses Projekt durch ihre Beteiligung erst möglich machen. Diese Unternehmen tragen mit ihren Statements dazu bei, dass der akademische Nachwuchs von morgen erkennt, wie wichtig und auch karriererelevant das studentische Ehrenamt ist – heute und auch in der Zukunft.

Auch für diese Ausgabe haben wir wieder bedeutende Grußworte von Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, von Bundesministerin für Bildung und Forschung Anja Karliczek und dem Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz Prof. Dr. Peter-André Alt erhalten und sind für diese politische Unterstützung sehr dankbar. Die damit verbundene Anerkennung von höchster Ebene bestätigt uns die Bedeutung des Projektes.

Dem Verband Deutscher Studierendeninitiativen VDSI e.V. wünsche ich auch mit der achten Ausgabe viel Erfolg und allen Lesern wertvolle Einblicke und die Antwort auf die Frage, warum sich Ehrenamt lohnt.

Geschäftsleitung der campushunter media GmbH

Heike Groß



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

**Grußwort
von Peter Altmaier
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
für das Karrieremagazin „Engagier Dich!“
des campushunter-Verlages und des VDSI e. V.**

Ohne ehrenamtliche Arbeit sind viele soziale und gesellschaftliche Aufgaben kaum zu stemmen. Seien es das Retten, Löschen, Bergen in der freiwilligen Feuerwehr, die Mitarbeit bei den Tafeln oder eben auch in der Nachhilfe und der studentischen Vernetzung. In jedem Fall ist es eine Win-win-Situation: Viele Menschen profitieren von diesen ehrenamtlichen Anstrengungen und für die Helferinnen und Helfer selbst sind es oftmals wertvolle Erfahrungen, die den eigenen Horizont erweitern.

Ehrenamtliches Engagement kann sich auch positiv auf den eigenen Karriereweg auswirken. Außerhalb des Berufes erworbene Kompetenzen können Schlüssel und Türöffner sein; sie beflügeln Berufswahl und Karriere. In Bewerbungen und Lebensläufen sind es nicht selten diese zusätzlichen Highlights, die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber nachhaltig beeindruckten.

Nicht zuletzt bereichert das Ehrenamt auch in vielfältiger Form das Hochschulleben. Das Magazin „Engagier Dich!“ präsentiert eindrucksvoll Initiativen an den Universitäten und Hochschulen, für die sich das motivierte Mitmachen lohnt. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr



Foto: Bundesregierung / Laurence Chaperon

Grußwort für das Karrieremagazin „Engagier Dich!“ 2020

Die Zeit des Studiums ist eine Zeit, um sich auf Neues einzulassen: häufig auf eine neue Stadt, neue Freunde, neue Studienfächer, neue Ideen. Studierende, die dieses Magazin in die Hand nehmen, möchten darüber hinaus Neues ausprobieren. Neues, das nicht nur der eigenen Persönlichkeitsentwicklung dient, sondern auch anderen Menschen. Durch ehrenamtliches Engagement. Dazu ermutige ich Sie gerne.

Unser Gemeinwesen lebt von Menschen, die sich ehrenamtlich für andere einsetzen. Menschen, die uneigennützig anderen ihre Zeit schenken, um zu helfen. Das reicht von Nachbarschaftshilfe über Arbeit in Vereinen bis hin zu politischem Engagement. So entsteht Nähe. So entsteht Verständigung. So entsteht Zusammenhalt. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, machen unser Zusammenleben besser.

Ein Ehrenamt ist auch Ausdruck von Freiheit, auf der unsere demokratische Gesellschaft beruht. Und obwohl nicht der eigene Nutzen im Vordergrund steht, so ist doch jeder freiwillige Einsatz immer auch persönlich bereichernd. Das haben Sie sicher bereits erlebt. Und vielleicht interessieren Sie sich auch deswegen für eine neue Aufgabe, mit der Sie

sich als Studierende in unserer Gesellschaft engagieren können. Die Möglichkeiten für studentisches Engagement sind vielseitig: Hochschulpolitische, soziale, gesellschaftliche oder forschungsrelevante Aktivitäten bieten Wege, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Jeder und jede kann mitmachen.

Das vorliegende Magazin ist dafür ein hervorragender Wegweiser. Es informiert über die vielfältigen Initiativen der Studierendenverbände und macht Lust, freiwillig Gutes zu tun.

Den Studierendenverbänden und allen Studierenden, die sich bereits ehrenamtlich engagieren, danke ich für ihren Einsatz und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg.

Alle anderen möchte ich dazu aufrufen: „Engagier Dich!“

A handwritten signature in black ink that reads "Anja Karliczek".

Anja Karliczek
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin für Bildung und Forschung



HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

Grußwort von Prof. Dr. Peter-André Alt, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn man um ein Grußwort gebeten wird, dann ahnt man eigentlich schon, dass das nicht viele lesen werden. Warum ich trotzdem ein Grußwort zu „Engagier Dich!“ beisteuere? Weil mir das ehrenamtliche Engagement von Studierenden wichtig ist. Deshalb investiere ich gerne etwas Zeit, um meinen Beitrag zum Gelingen lebendiger Hochschulen zu leisten. Ganz wie Sie es tun oder in Zukunft tun werden.

Ein gutes Studium hängt von vielen Faktoren ab. Man braucht ausreichende Mittel, geeignete Räume, gute Lehrende, moderne Curricula und vieles mehr. Wir, die Hochschulrektorenkonferenz, setzen uns dafür ein, gute Studienbedingungen zu schaffen. Was darüber hinaus wichtig ist, dafür können nur Sie sorgen: engagierte Studierende.

Was wir schon lange wissen, hat unlängst auch das Bundesverfassungsgericht anerkannt, dass nämlich das Studium der Persönlichkeitsbildung dient. Welches Fachwissen Sie in Zukunft brauchen werden, um im Berufsleben zu bestehen,

können wir nur vermuten. Sicher ist aber: Die Fähigkeit, mit anderen zusammen etwas auf die Beine zu stellen, werden Sie gewiss auch in Zukunft brauchen.

Studentische Initiativen, das zeigt diese Ausgabe des Magazins „Engagier Dich!“ eindrucksvoll, bieten eine hervorragende Möglichkeit, sich gemeinsam mit Kommilitoninnen und Kommilitonen für andere einzusetzen. Engagieren bedeutet, sich für etwas stark machen. Machen wir uns gemeinsam für unsere Hochschulen stark.

Ich wünsche dem Magazin und den im VDSI zusammengeschlossenen Initiativen weiterhin viel Erfolg.

Prof. Dr. Peter-André Alt,
Präsident der Hochschulrektorenkonferenz



1 | VDSI Editorial
Danielle Cikryt



2 | Grußwort
Heike Groß



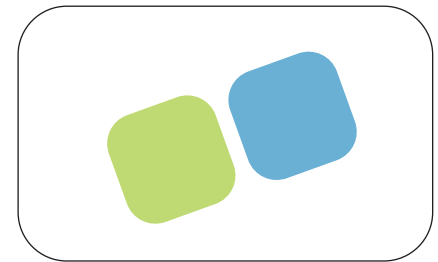
3 | Grußwort
Peter Altmaier



4 | Grußwort
Anja Karliczek



5 | Grußwort
Prof. Dr. Peter-André Alt



11 | Impressum



12 | Firmen auf einen Blick
Wer sucht wen?

Alle Unternehmen, die sich als Arbeitgeber vorstellen, findest Du hier auf einen Blick!

Optische Technologien:	
Physik:	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓
Psychologie:	
Rechtswissenschaften/Jura:	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:	
Technische Redaktion/Dokumentation:	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:	
Umwelt- und Umwelttechnik:	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:	
Versorgungstechnik/-wissenschaften:	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓
Praktikantenstellen:	✓
Abschlussarbeiten:	✓
Werkstudenten:	✓
Duales Studium:	✓
Trainee-Programm:	✓
Direkteinstieg:	✓
Promotion:	

Die Häkchen verraten Dir, welche Fachrichtung gesucht wird.

Auf einen Blick - Die Angaben, wer Praktika, Werkstudententätigkeit und Abschlussarbeiten anbietet, oder z. B. den sofortigen Einstieg.

**Der Dachverband VDSI und seine
13 Studierendeninitiativen stellen sich vor –
lerne sie per Steckbrief kennen!**



14 | VDSI
Plattform und Vertretung
für studentisches Ehrenamt



16 | AIESEC Germany
AIESEC – The Global
Youth Network



18 | BDSU
Studenten beraten
Unternehmen



20 | bonding
„Erlebe, was du
werden kannst“



22 | btS
Let Life Sciences
Meet You



24 | BVH
Gemeinsam hoch hinaus!



The European Law Students' Association
GERMANY

26 | ELSA Deutschland
Mehr als Recht



28 | ESN
Unity in diversity



30 | JCNetwork
Enrichment by
Partnership



32 | juFORUM
Wissenschaft
verbindet



34 | MARKET TEAM
Theoretisch könntest
Du praktisch mehr aus
Dir herausholen



36 | MTP
marketing leben.



38 | Studieren ohne Grenzen
Bildung fördern –
Veränderung gestalten



40 | Weitblick
Bildungschancen
weltweit!

Studentische Beiträge des VDSI und seiner Initiativen, sowie lesenswerte Karrieretipps, findest Du auf folgenden Seiten:



42 | Karrieretipp
Grundkurs Projektmanagement



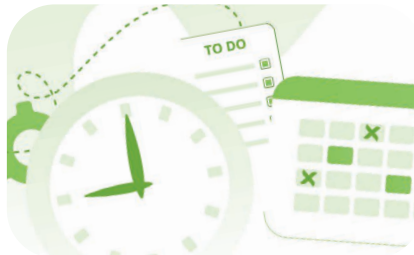
44 | VDSI
(M)ein Leben in der Komfortzone



46 | AIESEC Germany
Austausch bewegt



48 | Karrieretipp
Vom Nutzen, sich mit den Babyboomern & Co. zu vernetzen



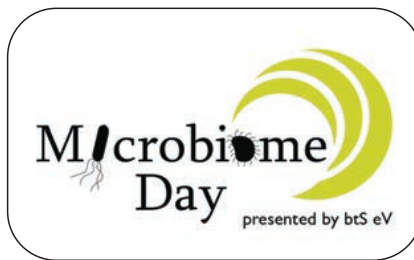
50 | BDSU
Warum mir die Zeit zum Studieren fehlt



52 | bonding
Für alle, die mehr wollen – die bonding Engineering Competition



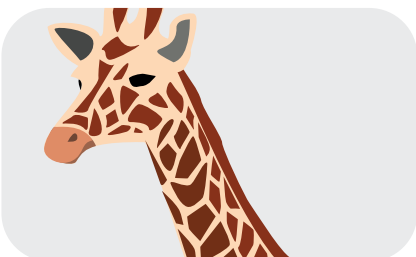
54 | Karrieretipp
Wissenswertes rund ums Thema Karriere



56 | btS
Der „Microbiome Day“ – Eine Idee wird zum Großprojekt



58 | BVH
Die must-have Auszeichnung für alle Finance-Begeisterte



60 | Karrieretipp
Konflikt im Ehrenamt? Nein Danke!



62 | ELSA Deutschland
STEP – Das Tor zu Europa



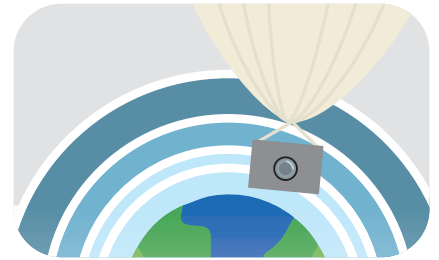
64 | ESN
Das Erasmus Student Network wird 30



66 | Karrieretipp
Karriereturbo: MUT



68 | JCNetwork
Deine Ausbildung zum
Unternehmensberater



70 | juFORUM
Vom gemeinsamen
Ehrenamt bis in die
Stratosphäre



72 | Karrieretipp
Dream-Jobbing



74 | MARKET TEAM
Darum Trainer*in –
Zwei Sichtweisen



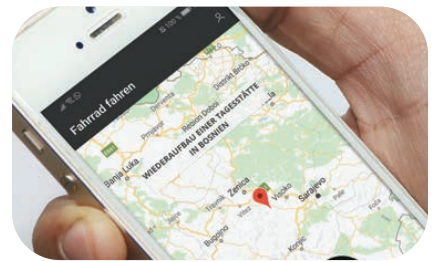
76 | mtp
BWL Student 2.0 –
Hol dir dein Upgrade.



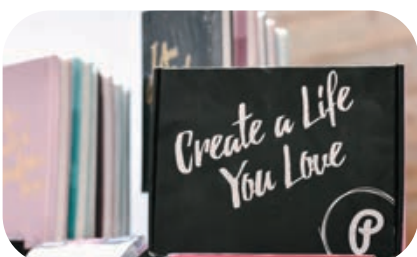
78 | Karrieretipp
Von Strudelwürmern
und Ehrenämtern



80 | Studieren ohne Grenzen
Freiflug – braucht ein
gemeinnütziger Verein ein
eigenes Festival?



82 | Weitblick
Spenden sammeln
beim Fahrradfahren



84 | VDSI
Emotionale Intelligenz



Entdecke Arbeitgeber, die Ehrenamt unterstützen und erfahre in ihren Statements, warum es wichtig ist, sich zu engagieren.

Wer engagiert ist und sich hier bewirbt, der punktet extra!



U2 | ATESTEO GmbH & Co. KG
Mit ATESTEO auf der Überholspur



88 | BayernLB
(Bayerische Landesbank)
Soziales Engagement



92 | Freudenberg Gruppe
Innovation als treibende Kraft



96 | Knorr-Bremse AG
Mobilität sicher und effizient machen.



100 | KRONES AG
Mit Krones Innovation erleben



104 | McDonald's Deutschland LLC
ARBEITEN WIE DU BIST



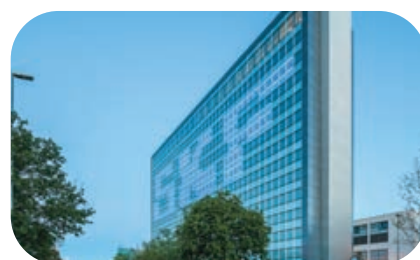
108 | Robert Bosch Power Tools GmbH
Der richtige Bezug



112 | Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Ein weltweit führendes Gesundheitsunternehmen



116 | Shimadzu
Überraschend anders



120 | SKF
Das System macht's erst richtig rund!



124 | TDK Electronics AG
Innovationen für die Welt von morgen



128 | LVQ Weiterbildung gGmbH
Ihre Brücke zwischen Studium und Job



„Engagier Dich!“ ist ein Kooperationsprojekt von:



und dem



Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH

Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Telefon: 062 21 798-999, Telefax: 062 21 798-904

www.campushunter.de

Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
engagier-dich@campushunter.de

Anmerkung der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Kunden geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbungen aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Leitende Redaktion: campushunter media GmbH
Heike Groß

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Studentischer Kooperationspartner:

Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.
c/o MTP e. V.

Krögerstraße 5
60313 Frankfurt am Main
E-Mail: info@vdsi.org, www.vdsi.org

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Danielle Cikryt, Alexander Gießel, Katrin Kriebs,
Oliver Labohm
Amtsgericht Frankfurt am Main, VR 15491

Projektkoordination des VDSI:

Danielle Cikryt

Lektorat der studentischen Beiträge:

VDSI

Redaktion Studierendeninitiativen des VDSI:

Deutsches Komitee der AIESEC e. V.
Paul Rossteutscher

Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e. V.
Danielle Cikryt

bonding-studenteninitiative e. V.
Richard Huber, Benedikt Häusele

btS – Biotechnologische Studenteninitiative e. V.
Patricia König

BVH e. V. – Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen
Annika Kemper

ELSA-Deutschland e. V.
Michael Reichel

Erasmus Student Network Deutschland e. V.
Julia Bauer

JCNetwork e. V.
Jennifer Ulbricht

Deutsches Jungforschernetzwerk – juFORUM e. V.
Annika Elimelech

MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.
Maximilian Ahrens, Jakob Meinel

MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.
Susannah Reimer

Etudes Sans Frontières – Studieren Ohne Grenzen Deutschland e. V.
Vroni Czotscher, Fotos: Philipp Becke

Weitblick e. V.
Sebastian Pütz

Redaktion VDSI-Beiträge:
Danielle Cikryt, Navid Cramer

Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:

Anlagenbau/Anlagentechnik:

Antriebstechnik:

Architektur:

Automatisierungstechnik:

Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:

Banking/Finance/Controlling:

Bauingenieurwesen:

Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:

BWL Betriebswirtschaftslehre:

Chemie/Technische Chemie:

Elektrotechnik:

Energietechnik:

Entwicklung/Konstruktion/Engineering:

Erneuerbare Energien:

Facility Management:

Feinwerktechnik:

Fertigungstechnik/Produktionstechnik:

Finanzdienstleistungen/Versicherungen:

Geistes- und Sozialwissenschaften:

Informatik/Wirtschaftsinformatik:

Ingenieurwesen:

Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:

Kommunikationswissenschaften:

Kunststofftechnik:

Lebensmitteltechnologie:

Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:

Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:

Marketing/Vertrieb:

Maschinenbau:

Mathematik/Wirtschaftsmathematik:

Mechatronik:

Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:

Medizin/Pharma:

Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:

Mikroelektronik/Mikrotechnik:

Optische Technologien:

Physik:

Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:

Psychologie:

Rechtswissenschaften/Jura:

Schiffstechnik/Meerestechnik:

Technische Redaktion/Dokumentation:

Umwelt/Wasser/Entsorgung:

Verfahrens- und Umwelttechnik:

Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:

Versorgungstechnik/-wissenschaften:

Werkstofftechnik/Wissenschaften:

Wirtschaftsingenieurwesen:

Wirtschaftswissenschaften:

Praktikantenstellen:

Abschlussarbeiten:

Werkstudenten:

Duales Studium:

Trainee-Programm:

Direkteinstieg:

Promotion:

siehe Seite

U2

88

92

96

100

104



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:

Anlagenbau/Anlagentechnik:

Antriebstechnik:

Architektur:

Automatisierungstechnik:

Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:

Banking/Finance/Controlling:

Bauingenieurwesen:

Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:

BWL Betriebswirtschaftslehre:

Chemie/Technische Chemie:

Elektrotechnik:

Energietechnik:

Entwicklung/Konstruktion/Engineering:

Erneuerbare Energien:

Facility Management:

Feinwerktechnik:

Fertigungstechnik/Produktionstechnik:

Finanzdienstleistungen/Versicherungen:

Geistes- und Sozialwissenschaften:

Informatik/Wirtschaftsinformatik:

Ingenieurwesen:

Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:

Kommunikationswissenschaften:

Kunststofftechnik:

Lebensmitteltechnologie:

Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:

Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:

Marketing/Vertrieb:

Maschinenbau:

Mathematik/Wirtschaftsmathematik:

Mechatronik:

Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:

Medizin/Pharma:

Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:

Mikroelektronik/Mikrotechnik:

Optische Technologien:

Physik:

Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:

Psychologie:

Rechtswissenschaften/Jura:

Schiffstechnik/Meerestechnik:

Technische Redaktion/Dokumentation:

Umwelt/Wasser/Entsorgung:

Verfahrens- und Umwelttechnik:

Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:

Versorgungstechnik/-wissenschaften:

Werkstofftechnik/Wissenschaften:

Wirtschaftsingenieurwesen:

Wirtschaftswissenschaften:

Praktikantenstellen:

Abschlussarbeiten:

Werkstudenten:

Duales Studium:

Trainee-Programm:

Direkteinstieg:

Promotion:

siehe Seite

108

112

116

120

124



Der VDSI – Plattform und Vertretung für studentisches Ehrenamt in Deutschland

Als Verband Deutscher Studierendeninitiativen bündeln und vertreten wir die Interessen von rund 42.000 jungen Menschen, welche sich aktiv und ehrenamtlich neben Studium, Arbeit, Familie und Freunden in einer studentischen Initiative lokal oder national engagieren.



Im Verband kommen 13 der größten Studierendeninitiativen Deutschlands zusammen. Dabei sind AIESEC, BDSU, bonding, btS, BVH, ELSA, ESN, JCNetwork, juFORUM, MARKET TEAM, MTP, Studierende ohne Grenzen (SOG) und Weitblick.



Ausgesprochen motiviert für den Verein unterwegs sind die VDSI-Vorstände Danielle Cikryt, Alexander Gießel, Katrin Kriebs, Oliver Labohm (v. l. n. r.)

Die Initiativen sind dabei thematisch-divers aufgestellt und legen auf den folgenden Seiten die große Vielfalt des studentischen Ehrenamtes dar. Was jedoch alle Initiativen eint, ist, dass sich in ihnen Studierende zusammenschließen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Um sie dabei zu unterstützen, engagiert sich der VDSI in drei Bereichen: der Interessenvertretung gegenüber Hochschulen, bildungspolitischen Akteuren und der Wirtschaft, der Bewerbung des studentischen Ehrenamts bei Studierenden und der Vernetzung der Engagierten untereinander. Das alles passiert unter dem Leitbild, „die gemeinsame, gelebte und gehörte Stimme des studentischen Ehrenamtes“.

Welche Anliegen hat das studentische Ehrenamt, die es gegenüber Externen zu vertreten gilt?

Es geht unter anderem darum, gleiche Rechte für alle studentischen Initiativen und für die sich in diesen Engagierenden zu schaffen, damit die Initiativen ihre Arbeit noch besser machen können. Dazu zählen zum Beispiel eher praktische Rechte, wie der

Zugang zu Räumen oder Mailverteilern, aber auch die generelle Akzeptanz von studentischen Initiativen durch die Hochschulen.

Initiativen bilden einen aktiven Teil des Hochschullebens und tragen auf verschiedenen Wegen zur Vielfalt, Exzellenz und zum interdisziplinären Profil einer Hochschule bei. Der VDSI möchte dabei, die Interessen vereinen, um sich gemeinsam, auf nationaler und lokaler Ebene noch mehr Gehör zu verschaffen. Wir unterstützen studentische Initiativen auch vor Ort dabei, sich zusammenzuschließen und sich für ihre Rechte an ihrer Hochschule gemeinsam einzusetzen.





Der Austausch zwischen den verschiedenen Mitgliedsinitiativen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

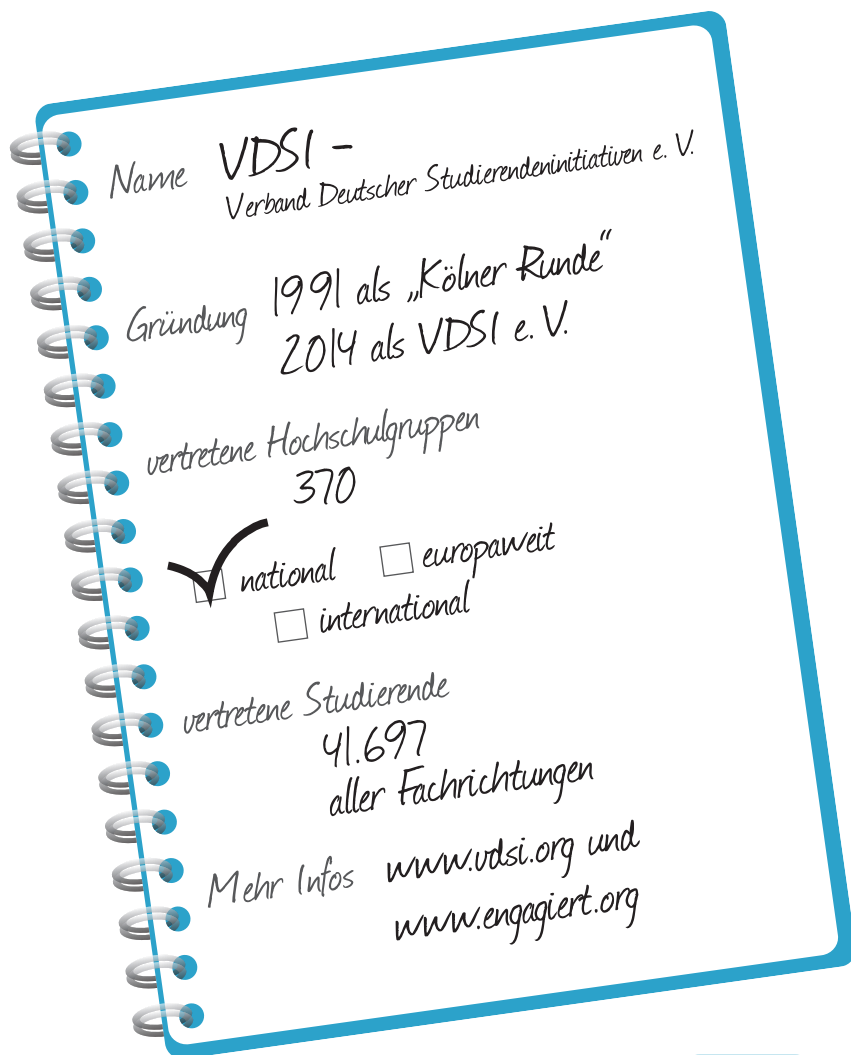


Warum sollten sich studentische Initiativen untereinander austauschen?

Jedes Mitglied im VDSI ist in der Arbeit, die es leistet, einzigartig und gehört zur Spitze in seinem Feld. Dabei beeindruckt manche Initiativen zusätzlich zu ihrer Arbeit mit ihren tausenden Mitgliedern, ihren mehr als 40 Standorten in Deutschland oder auch mit ihrer jahrzehntealten Geschichte. Und genau deshalb ist der Austausch unter den Initiativen auch so gewinnbringend. Denn jede Initiative hat besondere Erfahrungen in bestimmten Bereichen und kann diese im vertrauten Umfeld des Verbandes mit den anderen Initiativen teilen und selbst von deren Erfahrungen lernen. Hinzu kommt, dass trotz der unterschiedlichen Ausrichtungen der Mitglieder bestimmte Abläufe bei allen vorkommen. Sei es der Einsatz bestimmter Software oder das Vereinsrecht, in manchen Bereichen stoßen alle auf die gleichen Herausforderungen. Auch hier ist ein Austausch für alle hilfreich.

Warum sollte das studentische Ehrenamt bei Studierenden beworben werden?

Wer neu an einer Hochschule ist, sieht sich oft mit einer Reizüberflutung von Informationen konfrontiert. Kurse müssen gewählt werden, Fachschaften und AStA wollen Wahlstimmen erhalten, Ersti-Partys besucht werden und so weiter. Der VDSI möchte mit seiner *Engagiert?*-Kampagne eine zentrale Anlaufstelle für das studentische Ehrenamt schaffen. Auf der Website www.engagiert.org können sich Studierende schon heute übersichtlich über die Möglichkeiten informieren, die es an ihrer



Hochschule gibt, um sich in einer studentischen Initiative zu engagieren. Auf diese Weise möchten wir mehr Studierende für die Mitarbeit in Initiativen gewinnen und helfen so allen unseren Mitgliedern zu wachsen. Rund 50% aller Studierenden in Deutschland sind sozial engagiert und wir möchten, dass der Anteil der Studierenden in Engagements neben dem Studium bis zum Jahr 2030 auf mindestens 75% steigt.

Autor: VDSI



Halbjährliches Treffen aller Mitgliedsinitiativen und Beobachter

AIESEC – The Global Youth Network

AIESEC zählt mit weltweit 32.000 Mitgliedern zu den größten Studierendenorganisationen der Welt. Wer sich hier engagiert, entwickelt sich nicht nur selbst weiter, sondern trägt mit internationalem Austausch auch dazu bei, die Welt ein Stückchen besser zu machen.



Weltweit gibt es AIESEC an rund 2.400 Universitäten in 126 Ländern. Allein in Deutschland ist die internationale Organisation an 37 Standorten vertreten. Seit ihrer Gründung 1948 verfolgt AIESEC ein klares Ziel: Die Ausbildung von verantwortungsbewussten jungen Menschen, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten. In



sionals, Unternehmen und Organisationen zu knüpfen. AIESEC verfolgt dabei mit der Kombination der drei Elemente „Leadership Development“, „internationale Praktika“ und „Lernen in einem globalen Umfeld“ einen einmaligen und ganzheitlichen Ansatz. So bietet die Organisation eine soziale und praxisbezogene Zusatzausbildung neben dem Studium.

Jedes Mitglied kann eigene Potenziale entdecken und weiterentwickeln sowie eine aktive Rolle bei der positiven Gestaltung unserer Gesellschaft einnehmen. AIESEC möchte jungen Menschen die Chance geben, Verantwortung zu übernehmen und wertvolle Führungserfahrung für ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu sammeln.



Deutschland engagieren sich deshalb etwa 750 Studierende als Mitglieder bei AIESEC. Wer gerne im Team arbeitet, sich in einem interkulturellen Umfeld bewegen und sich dabei selbst weiterentwickeln möchte, ist hier genau richtig. Ganz nach eigenen persönlichen Vorstellungen können Studierende sich als Mitglieder und in Teamleiterrollen selbst ausprobieren und dabei neue Fähigkeiten erlernen. Durch das Engagement in einer großen internationalen Organisation erwirbt man Wissen und Kompetenzen, die sowohl professionell als auch privat von großem Wert sind.

AIESEC bietet weiterhin Auslandserfahrungen in Form von sozialen Projekten (Global Volunteer), professionellen Fachpraktika (Global Talent) und praktischen Erfahrungen in Start-ups (Global Entrepreneur) an. Jährlich reisen weltweit rund 50.000 Studierende durch die ganze Welt und entwickeln diverse Programme weiter. Schon während des Studiums besteht so die Möglichkeit, ein weltumspannendes Netzwerk zu anderen Studierenden, Young Profes-



Eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet ihr unter www.aiesec.de



Durch unsere internationalen Austauschprogramme und unser globales Netzwerk haben bei uns Studierende jeder Fachrichtung die Möglichkeit, erste Auslandserfahrungen zu sammeln, neue Kulturen hautnah zu erleben sowie Kontakte zu Menschen auf der ganzen Welt zu knüpfen. Dadurch lernen sie, auf kulturelle Besonderheiten zu achten und darauf einzugehen, mit Menschen aus den verschiedensten Ländern effektiv zu arbeiten und gemeinsame Ziele zu erreichen, sowie die Welt aus einer globaleren Perspektive zu betrachten. Dies kann ihnen zu mehr Selbstvertrauen und Eigeninitiative verhelfen und in einer zunehmend globalisierten Welt beruflich wie privat Orientierung geben.

Zur Verwirklichung dieses Angebots und seiner ständigen Weiterentwicklung vertraut AIESEC auf die Eigenverantwortung seiner Mitglieder und ihr Bestreben, die ihnen gebotenen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen – sowohl für sich selbst als auch zum Wohle der Organisation.

Wer mehr über AIESEC erfahren möchte, erhält weitere Informationen unter www.aiesec.de oder info@aiesec.de



BDSU – Studenten beraten Unternehmen

Als Dachverband vertreten wir die führenden Studentischen Unternehmensberatungen und

- ... verbreiten die Idee der Studentischen Unternehmensberatung
- ... stellen die hochwertigen Beratungsleistungen unserer Mitglieder sicher
- ... bieten eine Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch
- ... vereinen über 2.200 Studierende an 32 Standorten deutschlandweit
- ... geben Studierenden aller Fachrichtungen die Chance, ihr universitäres Wissen in internen und externen Projekten anzuwenden
- ... schaffen ein Netzwerk zwischen Studierenden sowie Unternehmensberatungen



Der Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e.V. (BDSU) vereint die 32 führenden Studentischen Unternehmensberatungen Deutschlands unter dem Leitbild „Studenten beraten Unternehmen“. Seit seiner Gründung im September 1992 engagiert sich der BDSU für die Verbreitung der Idee der Studentischen Unternehmensberatung an Hochschulen und in der Wirtschaft. Die Mitgliedsinitiativen bieten professionelle Beratung, von denen Unternehmen und Nachwuchsberater*innen gleichermaßen profitieren. Die Idee der Studentischen Unternehmensberatung entstand bereits in den 1960er Jahren in Frankreich. Die dort gebildeten Junior Enterprises (JEs) boten Studierenden die Möglichkeit, auch während des Studiums praktische Erfahrungen zu sammeln und ihr Hochschulwissen in Projekten mit Unternehmen anzuwenden. Seit 25 Jahren bündelt der Dachverband BDSU die Interessen einer Vielzahl der studentischen Initiativen und vertritt diese gegenüber der Wirtschaft und in der Politik. Der BDSU schafft es, ein stabiles Netzwerk mit namhaften Beratungsfirmen und renommierten Unternehmen aufzubauen und somit den regelmäßigen Austausch zwischen den Studentischen Beratern*innen und Unternehmern*innen zu ermöglichen. Die Studentischen Beratungen schlagen eine Brücke zwischen Theorie und Praxis und bieten die passende Plattform für studentisches Engagement und Praxiserfahrung während des Studiums.

Die Beratungen sind als Studierendeninitiativen deutschlandweit organisiert und alle aktiven Mitglieder sind parallel zu ihrem Studium beraterisch tätig. Individuelle Arbeitszeiten ermöglichen es den Studierenden, ihr ehrenamtliches Engagement in den universitären Stundenplan zu integrieren und so über längere Zeiträume hinweg mit kleinen und mittelständischen Unternehmen, aber auch mit Großkonzernen und Start-ups in thematisch-diversen Projekten zusam-

menzuarbeiten. Ein Großteil der Berater*innen im BDSU studieren wirtschaftsnahe Studiengänge, jedoch finden immer mehr Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaftler ihren Weg in die Studentische Unternehmensberatung und bieten so, durch ihre frische und neue Sichtweise, Mehrwerte für die Projekte.

In interdisziplinären Teams erarbeiten sie eigenverantwortlich Lösungsansätze für unternehmerische Fragen des Kunden, etwa in Projekten zur Optimierung von Geschäftsprozessen, die Konzeption einer Marketingkampagne oder die Entwicklung einer



Eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet ihr unter www.bdsu.de

Unternehmens-App. Jede Mitgliedsinitiative verfügt zudem über die klassischen Ressorts eines Unternehmens Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskontakte, HR, Finanzen & Recht. Die Studierenden können innerhalb dieser Strukturen mithilfe einer Vorstands- oder Ressorttätigkeit schon neben dem Studium Verantwortung übernehmen. Ferner organisieren sie Schulungen und Workshops zur fachlichen Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch, so dass jedes Mitglied neben seiner universitären Grundlage eine erstklassige Ausbildung erhält, um sein Wissen professionell im Projekt einsetzen zu können.

Die Qualität der Beratungsleistung überprüft der BDSU jährlich mit an ISO 9001 Standards angelehnten Audits. Die verbandsweiten Qualitätsstandards umfassen die Aufnahme und Weiterbildung der Mitglieder der einzelnen Initiativen, die Durchführung der Projektarbeit, das Wissensmanagement und die Vereinsführung. Die Aus- und Weiterbildung der Studierenden spielt innerhalb der Studentischen Unternehmensberatungen eine entscheidende Rolle. Unterstützt werden sie dabei von der TrainerAkademie des BDSU, welche unter dem Motto: „Wir multiplizieren unser Wissen, indem wir es teilen“, jährlich BDSU-Mitglieder zu erstklassigen Trainern*innen ausbildet.

Der BDSU pflegt ein großes Netzwerk aus Partnern und wird von namhaften Unternehmen ideell und finanziell gefördert. Zusammen mit den Kuratoren kann eine große Auswahl an Projekten und Workshops geboten werden, in denen Studentische Berater*innen praktische Erfahrungen sammeln. In Form von regelmäßig stattfindenden Verbandstreffen bietet der BDSU den Studentischen Beratern*innen eine Plattform, um untereinander Best Practices und Wissen auszutauschen und darüber hinaus in Workshops mit Partnerunternehmen ihren Erfahrungshorizont zu erweitern. Im Gegenzug bietet der BDSU seinen Förderern den Zugang zu besonders engagierten und erfahrenen Studierenden durch die halbjährliche Herausgabe eines Absolventenbuchs. In diesem werden besonders qualifizierte und über-



durchschnittlich engagierte Absolventen*innen für Kuratoren und andere Unternehmen vorgestellt.

Weiterhin kann der BDSU auf ein starkes Alumni-Netzwerk zurückgreifen, die durch ihre lange Erfahrung einen wesentlichen Beitrag zum Wissensmanagement und zur Fortbildung der Vereinsmitglieder leisten.

Weitere Informationen: www.bdsu.de



bonding-studenteninitiative e.V. – „erlebe, was du werden kannst“

Weil wir die Theorie des Studiums mit der Praxis des Berufslebens verbinden wollen, bauen wir bei bonding seit 1988 Brücken zwischen diesen beiden Welten. Dazu organisieren wir zahlreiche Veranstaltungen für Studierende – von Exkursionen bis Case Studies –, und zwar stets kostenlos für die Teilnehmenden.



Über bonding

Warum ist im Studium eigentlich alles immer so theoretisch und trocken? Wie finde ich einen passenden Praktikumsplatz und wie sieht mein späteres Berufsleben aus? Im Laufe des Studiums kommen viele solcher Fragen auf – nicht erst seit neuestem, sondern inzwischen seit über 30 Jahren. Im Jahre 1988 haben es sich ein paar engagierte Aachener Studierende zum Ziel gesetzt, all ihre Kommilitonen bei diesen Fragen zu unterstützen. Hierzu wurde die bonding-studenteninitiative e.V. gegründet. Gemeinsam begann eine Handvoll Studierender mit der Organisation einer kleinen Messe – mit Erfolg! In den folgenden Jahren verbreitete sich bonding über ganz Deutschland und zählt mittlerweile zwölf lokale Hochschulgruppen.

Heute sind wir deutschlandweit einer der bedeutendsten Organisatoren für Firmenkontaktmessen und gestalten zahlreiche sowie vielfältige andere Veranstaltungen. Regelmäßig bieten wir unseren Kommilitonen Exkursionen zu interessanten Firmen oder Fachmessen an. Aber auch vor Ort veranstalten wir regelmäßig an unseren Hochschulstandorten Fachvorträge, Diskussionsrunden, Soft-skill-Trainings und vieles mehr. Mit unseren Engineering Competitions geben wir Studierenden die Möglichkeit, vor einer Fachjury in begrenzter Zeit knifflige Aufgaben zu lösen und sich in Sachen Teamwork und

Wirtschaftlichkeit auszuprobieren und zu verbessern. Unser Schwerpunkt liegt allgemein in den MINT-Fachrichtungen, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, aber wir versuchen dennoch, möglichst viele Fachrichtungen anzusprechen. Unsere Mitglieder engagieren sich deshalb vollkommen unabhängig von ihrer Studienrichtung bei bonding. Die Diversität, die sich daraus ergibt, führt dazu, dass wir uns stetig weiter entwickeln.

Warum engagieren wir uns?

Viele Dinge kann man im Studium nicht vermitteln – wie zum Beispiel richtiges Teamwork oder



Aachen, Berlin,
Bochum, Braunschweig,
Bremen, Dresden,
Erlangen-Nürnberg, Hamburg,
Karlsruhe, Kaiserslautern,
München, Stuttgart



Spaß bei der Arbeit. Wir engagieren uns bei bonding nicht nur, weil wir uns hier ausprobieren können und viele neue Dinge lernen, sondern vor allem, weil wir hier das lernen können, was es im Studium nicht gibt. Wir lernen, richtig im Team zu agieren und sowohl unsere eigene Kommunikation zu verbessern als auch mit Konflikten besser umzugehen. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Ressorts und im Ernstfall steht immer ein Team hinter uns, welches auch nach Fehlern zu uns hält und uns hilft, aus denen zu lernen. Denn genau darum geht es uns: Wir wollen lernen, wollen besser werden und uns selbst entwickeln. Darum lautet unser Claim auch: „bonding – erlebe, was du werden kannst.“

Damit wir ständig dazulernen und uns auch in der Gruppe entwickeln können, hat bonding ein eigenes Trainingssystem namens „con moto“ – beweg dich mit! Durch zahlreiche Fachtrainings zum richtigen Umgang bspw. mit Adobe-Software und Softskill-Trainings, wie Präsentationen oder Konfliktmanagement, bieten wir unseren Mitgliedern die besten Chancen, um Neues zu lernen und sich selbst und andere kennenzulernen. Unterstützt wird dieser Prozess durch unsere Feedbackkultur, die seit Jahren fester Bestandteil unseres Vereins ist – denn wir können uns nur weiterentwickeln, wenn wir erfahren, wie wir auf andere wirken. Auf diese Weise bietet bonding nicht nur zahlreiche Veranstaltungen nach außen an, sondern stellt für seine Mitglieder eine ideale Entwicklungsumgebung dar.

Unser ehrenamtliches Engagement verbinden wir bondings mit viel Spaß und vor allem mit Freundschaften. Da unser Verein deutschlandweit organisiert ist, sind wir häufig überregional unterwegs und unterstützen unsere Mitglieder an anderen Standorten bspw. bei der Durchführung ihrer Firmenkontaktmesse oder anderen Veranstaltungen wie einem Thementag. Dabei lernen wir nicht nur zahlreiche interessante Charaktere aus ganz Deutschland kennen, sondern schließen auch viele Freundschaften und freuen uns, wenn wir unsere Freunde nach Jahren auf unserer jährlichen Versammlung – dem bonding CAMP – wiedertreffen.



Entscheide selbst!

Wie und was jeder Einzelne macht, entscheiden unsere Mitglieder selbst. Wir bieten jedem die Möglichkeit, sich zu engagieren und zu entfalten, ergreifen muss sie allerdings jeder selbst. Mit zahlreichen Verantwortungsbereichen in Form unserer Ressorts gibt es für jeden die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und ein Jahr lang seine eigenen Projekte zu verwirklichen. Doch auch ohne Ressort gibt es viele Gelegenheiten, sich zu entfalten und professionell in Teams mitzuwirken – sei es zur Vorbereitung unserer Messen oder für kleinere Exkursionen – Möglichkeiten gibt es viele bei bonding.



Weitere Informationen findest du auf www.bonding.de oder schreibe uns an info@bonding.de



btS – Let Life Sciences Meet You

Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studierenden und Promovierenden der Life Sciences und erleichtert ihnen mit Veranstaltungen und Workshops ihr Studium und ihren Berufseinstieg – mit über 1100 Mitgliedern an 27 Standorten.



Und was machst Du dann später? Diese Frage haben die allermeisten Studierenden im Laufe ihres Studiums gehört. Besonders häufig, wenn das Berufsbild zum Studiengang etwas ungewöhnlich und für Laien nicht so einfach zu verstehen ist. Aber auch im Verlauf des Studiums fällt die Antwort nicht leichter. Brauche ich die Promotion? Will ich an der Uni bleiben? Welche Tätigkeiten gibt es in der Industrie, neben Research und Development?

Das sind viele wichtige Fragen, auf die die btS allen Studierenden und Promovierenden eine Antwort geben möchte. Die btS hat es sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Karrieremöglichkeiten und Berufsbilder aufzuzeigen. Als Schnittstelle zwischen Studierenden, Universität, Forschungsinstituten und Unternehmen gewährt die btS Einblicke in die verschiedensten Tätigkeitsfelder der Life Sciences. Mit 27 lokalen Gruppen an allen wichtigen Universitätsstandorten und mit mehr als 1100 Mitgliedern ist die btS das größte Netzwerk in den Life Sciences. Frei nach dem Motto von Studierenden für Studierende organisiert die btS jedes Jahr viele Veranstaltungen.

So findet zweimal im Jahr die Firmenkontaktmesse ScieCon statt. Dort werden Life-Sciences-Firmen eingeladen, die konkret auf der Suche nach Praktikant:innen oder Hochschulabsolvent:innen sind. Die ScieCon ist nicht nur für die Messebesucher eine spannende und bereichernde Erfahrung, sondern auch für das ScieCon-Team selbst. Denn hinter der Messe steckt fast ein Jahr Arbeit für engagierte Studierende. In den ersten Monaten dreht sich alles um Firmenakquise. Später werden Plakate und Flyer entworfen und ein Rahmenprogramm mit Fotograf, Vorträgen und CV-Checks gestaltet. Dazu wird das Orga-Team natürlich durch Workshops auf die Akquise vorbereitet.

Um Firmen etwas intensiver kennenzulernen, organisiert die btS auch Exkursionen. Auf dem Tages-



Aachen, Bayreuth, Berlin,
Biberach, Bielefeld, Bochum,
Braunschweig, Bremen,
Dresden, Düsseldorf,
Erlangen, Frankfurt, Freiburg,
Göttingen, Hamburg,
Heidelberg, Jena, Köln,
Leipzig, Lübeck, Mainz/
Bingen, München, Münster,
Regensburg, Saarbrücken,
Stuttgart und Ulm





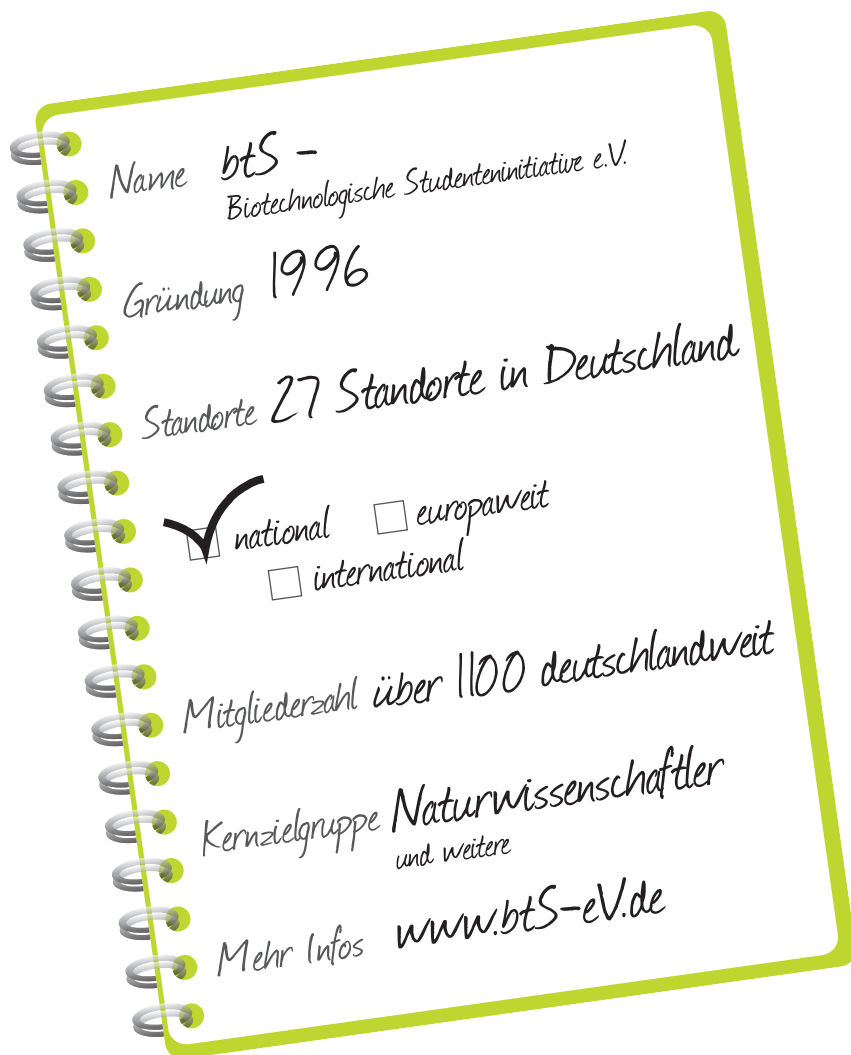
tripp ergibt sich die Gelegenheit, die Labore und Produktionsanlagen aus der Nähe zu betrachten. So gewinnen die Teilnehmer:innen einen genauen Eindruck von ihrem Berufsfeld und Arbeitsklima in dem Unternehmen.

Außerdem werden Firmen zu Vorträgen an die Uni eingeladen. Nach einem Vortrag hast Du meistens noch Zeit für ein persönliches Gespräch mit den Vertreter:innen. Neben Firmenvorträgen werden auch Case-Study-Events oder Speeddatings organisiert. Um immer bestens darauf vorbereitet zu sein, bietet die btS Workshops zu Bewerbung und Vorstellungsgesprächen an. Wusstest Du, dass die Angabe Deiner Hobbys auf dem Lebenslauf sehr nützlich sein kann?

An vielen Unis sind die Institute und Forschungsgruppen etwas unübersichtlich organisiert. Um die geeignete Stelle für die Abschlussarbeit oder Promotion zu finden, haben viele Standorte einen eigenen Insitutsführer: den ScieGuide. In diesem findest Du alle interessanten Arbeitsgruppen an Deiner Uni. Falls Du dort nicht fündig wirst, kannst Du mal auf unserem Stellenportal vorbeischauchen (siehe QR Code).

Um allen Absolventen den besten Start ins Berufsleben zu ermöglichen, bietet die btS Weiterbildungen für Studierende und Promovierende an. Ganz pragmatisch beim Schreiben von Bewerbungen durch Workshops mit erfahrenen Karriereberater:innen. Auf fachlicher Ebene organisiert die btS GxP Intensivtrainings, um den Absolvent:innen die rechtlichen Bedingungen in der Pharmaindustrie näher zu bringen. Durch ihr eigenes Trainersystem „evo“ kann die btS ihren Mitgliedern auch spezielle Weiterbildungen in z. B. Kommunikation, Projekt- und Zeitmanagement anbieten. In der btS gibt es Expertengruppen, die sich zum Beispiel um Public Relations, Grafik oder Finanzen kümmern. Jeder kann sich dort einbringen und eigene Kompetenzen erweitern und neue Fähigkeiten erlernen, auch mal außerhalb des Studiums.

Durch den btS Alumni Verein ist ein guter Rat zu wichtigen Karriereentscheidungen auch nicht weit entfernt. Es gibt sogar ein Alumni Mentoring Pro-



gramm. Oft hilft aber schon der Rat eines anderen btSlers zu einer Vorlesung oder Abschlussarbeit.

Die btS bietet Studierenden und Promovierenden Orientierung für ihre Karrieregestaltung. Gleichzeitig ermöglicht sie Dir, Dich auszuprobieren und zu wachsen durch die Umsetzung von eigenen Ideen und Projekten. Dabei wirst Du immer durch ein motiviertes Team unterstützt und musst Dich nie einer Herausforderung allein stellen.



<https://bts-ev.de/stellenportal/>



Gemeinsam hoch hinaus!

Der BVH als die größte nicht-politische studentische Initiative mit Fokus auf Börse und Finanzen

Der BVH e.V. bildet den Dachverband aller deutschen Börsenvereine, der insgesamt über 15.000 finanzbegeisterte Mitglieder zählt. Der akademische Hintergrund der Mitglieder ist sehr facettenreich und geht von den klassischen Bereichen wie BWL oder VWL über Ingenieurwesen bis hin zu Mathematik, Informatik oder Jura.

Mit seinen 70 Regionalvereinen erreicht der BVH e.V. viele Studierende in ganz Deutschland – von Kiel bis Konstanz, von Aachen bis Cottbus.



Unsere **fünf strategischen Säulen – Weiterbildung, Netzwerk, Karriere, Infrastruktur und Interessenvertretung** – geben dem Bundesverband eine Richtung für die Zukunft und bilden das Fundament unserer Arbeit.

Weiterbildung

Eines der Hauptziele im Bundesverband ist die Weiterbildung im Bereich Börse und Finanzen. Durch verschiedene Weiterbildungsangebote soll dabei die Theorie des Finanz- und Kapitalmarkts vermittelt werden und in verschiedenen Formaten auch der praktische Umgang mit Finanzinstrumenten erlernt werden. Das Weiterbildungsangebot wird unter dem neuen BVH Zertifikat, dem Certified Finance Student (CFS), gebündelt, welches nachhaltiges Engagement zur Weiterbildung sowie vertiefte Kenntnisse im Bereich Finanzen zertifiziert. Weitere Informationen zum CFS und die einzelnen Weiterbildungsangebote werden im studentischen Beitrag zum BVH thematisiert.



Berufswelt. Dies eröffnet unseren Mitgliedern eine Vielzahl an spannenden Möglichkeiten für Praktika und einen möglichen Direkteinstieg ins Berufsleben in diesen Themengebieten. Im Karrieretool im Intranet des BVH werden durch die Partnerunternehmen Stellenanzeigen inseriert. Zudem macht die jährlichen BVH Konferenz mit mehreren Hundert Teilnehmer einen direkten Kontakt zu den hochkarätigen Partnerunternehmen über beispielsweise Business-Speed-Datings, die Networking Lounges oder Workshops möglich.

Netzwerk

Mit 70 regionalen Börsenvereinen deutschlandweit bildet der BVH die größte nicht-politische studentische Initiative für Finance in Deutschland mit über 15.000 Mitgliedern und vielen weiteren Alumni. Auf regionalen Treffen und Events, auf der BVH Konferenz, aber auch über unsere eigenen Kanäle und Plattformen sowie das Mitglieder-Intranet – die BVH Akademie – besteht so die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.



Karriere

Durch eine Vielzahl an Partnerschaften aus verschiedenen Branchen wie Banken, Beratungen bis hin zu Start-ups bietet der Bundesverband seinen Mitgliedern attraktive Verbindungen in die



Eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet ihr unter www.bvh.org

Infrastruktur

Der BVH kennzeichnet sich durch seine digitale Infrastruktur und stellt eine optimale Vernetzung der Regionalvereine und deren Mitglieder sicher. Durch die BVH Akademie fördert der BVH u. a. den Wissensaustausch zwischen den einzelnen regionalen Börsenvereinen. Auf dieser eigenständig programmierten Plattform werden den Vereinen auch Dokumente zur Verfügung gestellt, die in spezifischen Bereichen der Vereinsführung unterstützen und Synergien greifbar machen.

Interessenvertretung

Als Dachverband aller regionalen Börsenvereine in Deutschland ist es unsere Pflicht, die Interessen und Meinungen der Mitgliedsvereine bundesweit zu vertreten. Dies bedeutet insbesondere, unsere Leidenschaft für Finanzen in der Gesellschaft und der Öffentlichkeit zu vertreten und unserem Verband eine Stimme zu geben.



BVH Konferenz

Die BVH Konferenz ist die jährlich stattfindende Fachkonferenz für Finance des BVH in Frankfurt am Main. Namhafte Vertreter aus der Finanzbranche, wie beispielsweise Goldman Sachs, UBS, Black-Rock, Bloomberg oder zeb, kommen hier mit unseren Mitgliedern und weiteren Finance-Begeisterten zusammen. 2019 begrüßten wir vom 28.11.-30.11. über 500 Gäste. Fachvorträge, die Networking Lounge, die Business-Speed-Datings und verschiedene Workshops prägen das Programm der Konferenz, gewähren einen Einblick in die Praxis und bieten die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.

BVH Strategie-Event

Das BVH Strategie-Event – ein Event nur für uns. Im Rahmen der Strategie-Events steht die Weiterentwicklung des Verbands sowie der Mitgliedsvereine im Vordergrund. Im letzten Jahr haben zwei Strategie-Events, Anfang April in Leipzig und Ende August in Bielefeld, stattgefunden. In verschiedenen Workshops wurde sich dabei über die gemeinsame Strategie, Erfahrungen und Best Practice in unterschiedlichen Bereichen der Vereinsarbeit ausgetauscht. In Zusammenarbeit mit dem jeweils regionalen Börsenverein wurde das Event mit einem Kulturprogramm abgerundet, um die Stadt kennenzulernen.



Engagieren

Du hast Ideen, wie man die größte nicht-politischen finanzorientierte studentische Initiative Europas unterstützen und weiterentwickeln kann und möchtest Dich ehrenamtlich engagieren? Dann schreibe uns gerne an **engagieren@bvh.org** und trage durch Dein Engagement zur Weiterentwicklung des BVH bei. **Wir freuen uns auf Dich!** ■



ELSA – Mehr als Recht

Die European Law Students' Association (ELSA) ist die größte Jurastudierendenvereinigung der Welt. Sie bietet Studierenden und jungen Juristinnen und Juristen die Möglichkeit, sich zu engagieren und weiterzubilden. Dabei werden Völkerverständnis, soziale Kompetenzen und akademische Arbeit großgeschrieben.



The European Law Students' Association
GERMANY

„A just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity.“

So lautet die Vision von ELSA. Eine gerechte Welt, in der die Menschenwürde und kulturelle Vielfalt respektiert werden. Die Idee für den mit inzwischen 50.000 Mitgliedern weltweit größten Zusammenschluss junger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler hatten vor mehr als drei Jahrzehnten eine Gruppe von Juristen aus Österreich, Polen, Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland, die am 4. Mai 1981 ELSA gründeten. Über den eisernen Vorhang hinweg hatte sie es sich zum Ziel gemacht, internationale Kontakte zu knüpfen und so das Verständnis für fremde Rechtskulturen zu stärken. Dies erreicht ELSA bis heute vor allem durch ihre vielfältige Arbeit.

So werden wissenschaftliche Seminare und Konferenzen, Vorträge und Vortragsreihen sowie Podiumsdiskussionen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene angeboten, die den Mitgliedern ermöglichen, sich in der eigenen und in fremden europäischen Rechtsordnungen weiterzubilden. Hinzu kommen ELSA Law Schools, bei denen sich Mitglieder über einen Zeitraum von mindestens einer Woche wissenschaftlich mit einem juristischen Thema auseinandersetzen. Es finden jährlich europaweit zahlreiche Law Schools statt. Darüber hinaus gibt es mehrere ELSA-Delegationen zu Sitzungen internationaler Einrichtungen wie den UN oder der EU, bei denen ELSA einen Beobachterstatus hat. Außerdem können Mitglieder durch sogenannte Institutional Visits nationale und internationale Organisationen, Firmen, Kanzleien und staatliche Einrichtungen des Rechts besuchen und so die Arbeit kennen lernen. Des Weiteren gibt es gegenseitige Besuche von Fakultätsgruppen innerhalb Europas. Darüber hinaus bietet ELSA jährlich zusammen mit der Welthandelsorganisation (WTO) die große internationale John H. Jackson Moot Court Competition (simulierte Gerichtsverhandlung) an. Dazu kommen



eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet Ihr unter www.elsa-germany.org



noch ein europaweiter Menschenrechts-Moot-Court in Zusammenarbeit mit dem Council of Europe und auf nationaler Ebene weitere Moot Courts in Zusammenarbeit mit dem BGH und den deutschen Verwaltungsgerichten. Additional gibt es Legal Research Groups, die sich aus Jurastudierenden aus ganz Europa zusammen setzen und zu einem speziellen juristischen Thema forschen. Auch Aufsatzwettbewerbe, simulierte Vertragsverhandlungen und Mandantengespräche werden angeboten. Durch STEP schließlich vermittelt ELSA jedes Jahr hunderte Praktikumsstellen in ganz Europa und darüber hinaus. Durch das Austauschprogramm werden die Internationalität des Netzwerkes und sein Gedanke der Völkerverständigung gefördert.

Der Hauptsitz von ELSA befindet sich im ELSA-Haus in Brüssel, von dem aus alle 44 nationalen ELSA-Gruppen koordiniert werden.



In Deutschland wiederum gibt es 43 Fakultätsgruppen mit insgesamt über 11.000 Mitgliedern im ganzen Bundesgebiet von Passau bis Kiel. Die Koordination übernimmt der Bundesvorstand, in dem derzeit sieben engagierte Jurastudierende sitzen, die ihr Studium für ein Jahr unterbrechen und in Vollzeit vom deutschen ELSA-Haus in Heidelberg aus arbeiten. Unterstützt werden sie von acht Direktoren aus dem ELSA-Netzwerk.

Lokal kann jeder rechtswissenschaftliche Studierende seiner lokalen ELSA-Fakultätsgruppe beitreten. ELSA ist dabei an nahezu allen juristischen Fakultäten der deutschen Universitäten vertreten und in den letzten Jahren sind auch zahlreiche (Fach-)Hochschulen hinzugekommen, die wirtschaftsrechtliche Studiengänge anbieten. Jede dieser Fakultätsgruppen ist dabei ein eigenständiger gemeinnütziger Verein, der lokale Veranstaltungen anbietet und bei dem man für einen kleinen Semes-



terbeitrag (variiert, jedoch nicht mehr als 12 Euro) Vereinsmitglied werden kann. Als solches hat man die Möglichkeit, Teil des ELSA-Netzwerks zu werden und sich innerhalb von ELSA zu engagieren, sowie an allen lokalen ELSA-Veranstaltungen und den oben erwähnten nationalen und internationalen ELSA-Programmen teilzunehmen. Außerdem kann man sich in den Vorstand seiner Fakultätsgruppe wählen lassen und erwirbt so nicht nur wertvolle Soft-Skills neben dem Studium, sondern kann auch auf nationalen und internationalen Treffen das ELSA-Netzwerk kennen lernen. ■



Erasmus Student Network Deutschland e.V.

– Unity in diversity

Wir sind ein gemeinnütziger Verein von Studierenden für Studierende mit über 30 Standorten in Deutschland. Auf lokaler Ebene kümmern sich die Volontäre mit Herz und Motivation um internationale Studierende und verbreiten unter der gesamten Studierendenschaft den Gedanken „Mobility is a lifestyle“.



Zwei Jahre nach der Einführung des ERASMUS-Programms 1987 kam während einer Konferenz für die Teilnehmenden die Idee für das „Erasmus Student Network“ auf. Unter den ersten Sektionen war auch ESN Bochum und bis zum Ende der neunziger Jahre waren sie die einzige Sektion in Deutschland. Seitdem wächst das deutsche Netzwerk stetig und ist schon an vielen Hochschulorten in über 30 verschiedenen Standorten vertreten: Von Rostock bis München findet man uns in vielen Städten.

ESN ist eine internationale, nichtpolitische, konfessionslose und gemeinnützige Organisation mit dem Vereinssitz in Brüssel, in der der internationale Vorstand eng mit der Europäischen Kommission und weiteren Stakeholdern zusammenarbeitet.



Augsburg, Bayreuth, Berlin, Bochum, Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Deggen-dorf, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Oder), Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau, Göttingen, Greifswald, Halle (Saale), Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Ingolstadt, Jena, Kaiserslautern, Karlsruhe, Koblenz, Köln, Landau, Mannheim, München, Potsdam, Rostock, Siegen, Stuttgart, Witten

ESN Deutschland stärkt den Informationsaus-tausch unter den lokalen Sektionen und wird durch das National Board vertreten. Das National Board ist der Vorstand des Vereins und besteht aus zehn Mitgliedern. Im Rahmen von mehre-ren Mitgliederversammlungen, informellen Meetings und einem Trainingsevent werden jährlich viele Workshops angeboten, die den Mitgliedern helfen, sich und ihre Sek-tion weiterzubilden. Bei diesen Events werden sowohl Soft Skills, als auch ESN-spezifisches Wissen vermittelt und vor al-lem ein ausgeprägtes Best Practice Sha-ring betrieben.

Unsere Mission ist die Bereicherung der Gesellschaft durch interkulturellen Aus-tausch und die Verständigung verschiedener Kulturen.

Im Interesse von internationalen Studierenden setzt sich ESN für die Verbesserung und Bereiche-rung von Auslandsaufenthalten mit Hilfe verschie-dener Projekte ein. ESN liefert Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten, einen Auslands-





aufenthalt zu absolvieren, und ermutigt junge Erwachsene, ins Ausland zu gehen.

Gemeinsam versuchen wir Mobilität für alle zu ermöglichen, die Bewerbungsschritte zu vereinfachen und Probleme wie Wohnungssuche zu minimieren. Deshalb ist ESN Mitglied im European Youth Forum, der Lifelong Learning Plattform, European Movement international und Europe+. Zudem setzen wir uns ein für die Optimierung des Erasmusprogramms sowie die schnellere und bessere Anerkennung des studentischen Ehrenamtes ein.



Auf lokaler Ebene kümmern sich unsere Mitglieder vor allem um internationale Studierende und bilden damit das Standbein für den gesamten Verein. Von kulturellen Events, wie Theater- und Museumsbesuchen, über soziale Aktionen, wie den Besuch eines Tierheims, bis hin zur Party ist hier alles vertreten.

Unsere Stärken sind dabei die Power des Netzwerks: Neben lokalen Aktionen gibt es auch Kooperationen zwischen den Städten (auch auf internationaler Ebene) sowie mit anderen Initiativen. Durch die Verbindung zum VDSI seit Beginn 2018 sehen wir noch eine weitere Möglichkeit, uns mit anderen studentischen Initiativen auszutauschen und das studentische Ehrenamt zu fördern.

Zudem profitiert das Netzwerk auch von zahlreichen Kooperationen mit Partnern wie dem DAAD, der Techniker Krankenkasse, Dale Carnegie, FlixBus und vielen weiteren. Durch diese Kooperationen haben wir einige Vorteile gewonnen, wie zum Beispiel das Bereitstellen von Workshopleitern und -trainern, Beratung bezüglich des Erasmusprogramms und die Möglichkeit zur leichteren Anerkennung des Ehrenamtes und einiges mehr.



Unsere Mitglieder sind eine bunt gemischte Gruppe von Studierenden, teilweise aber auch schon in der arbeitenden Bevölkerung, mit Spaß an der Arbeit mit internationalen Studierenden und dem Interesse für ein offenes Europa. Wir sprechen jede Fachrichtung an, jeder kann mitmachen! Die Voraussetzung ist, einfach vorbeizukommen und mit Spaß und Motivation bei der Sache zu sein. Für jeden findet sich bei uns etwas: sei es im Bereich Social Media, Eventmanagement, Finanzen, Leadership, Graphics – die Liste ist lang. Also kommt gerne zu einer unserer lokalen Sektionen, sie empfangen euch mit offenen Armen!



JCNetwork – Enrichment by Partnership

Enrichment by Partnership, ein Motto, eine Vision, ein Credo – wir glauben, dass studentische Beratungen sowohl Unternehmen als auch Studenten gleichermaßen bereichern. Deswegen verbinden wir als Dachverband 34 studentische Unternehmensberatungen mit über 2.600 jungen Beratern in ganz Deutschland.



Das JCNetwork e.V. besteht seit 2002 und wurde von den Vorständen sieben studentischer Unternehmensberatungen gegründet, um einen Rahmen für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu schaffen. Als Zahnrad zwischen Theorie und Praxis fördert das JCNetwork die Arbeit seiner Mitglieder und schafft Möglichkeiten für den Erfahrungs- und Wissensaustausch. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Idee der studentischen Unternehmensberatung zu fördern und im Geschäftsleben zu etablieren. Die Stärke des JCNetwork liegt dabei in der Vielfalt seiner Mitglieder. Im Mittelpunkt steht daher auch der einzelne Junior Consultant in seiner starken studentischen Unternehmensberatung. Wichtig ist für uns dabei, dass alle Mitgliedsvereine im JCNetwork trotz des Zusammenschlusses vollständig souverän sind.

Für dich als Studierenden bedeutet das: Du wirst Teil eines starken Netzwerkes und baust erste Kontakte zu Unternehmen und damit zu möglichen späteren Arbeitgebern auf. Außerdem kannst du dein frisch erlangtes Wissen gemeinsam mit anderen in der Praxis anwenden, Verantwortung übernehmen und gleichzeitig über die Uni hinaus wichtige Kenntnisse erwerben. In unserer Vision schaffen wir dabei eine optimale Entwicklungsumgebung für dich und jeden anderen Junior Consultant. Dabei denken wir vor allem im Rahmen unserer strategischen Leitlinien Weiterbildung, Erfahrungsaustausch und Erweiterung des persönlichen Netzwerkes.

All das wird besonders erlebbar auf den JCNetwork Days, der halbjährlichen Dachverbandstagung. Hier treffen zwischen 400 und 600 Studierende aufeinander und auf viele spannende Arbeitgeber in der Beratung, Industrie und Dienstleistung. Sowohl von studentischen Beratern als auch von den teilnehmenden Unternehmen werden das gesamte Wochenende über spannende Workshops zu aktuellen Themenfeldern gehalten, welche somit unserer Idee von Weiterbildung und Erfahrungs-



Auf den JCNetwork Days treffen halbjährlich bis zu 650 Junior Consultants zusammen



Während unserer Plenen gewähren wir unseren Junior Consultants Einblicke in die Beratungsbranche sowie die Verbandsarbeit

Augsburg, Bamberg, Chemnitz, Cottbus, Deggen-dorf, Elmshorn, Frankfurt a. d. Oder, Freiberg, Ilmenau, Jena, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Koblenz, Konstanz, Leipzig, Lemgo, Magdeburg, Mainz, Oldenburg, Osnabrück, Potsdam, Rostock, Saarbrücken, Stralsund, Stuttgart, Trier, Tübingen, Ulm, Villingen-Schwenningen, Wiesbaden, Würzburg (2x)





Auf den JCNetwork Days können Junior Consultants aus mehr als 50 Fortbildungsangeboten wählen

austausch Leben einhauchen. Doch das JCNetwork denkt dabei den Gedanken der Weiterbildung noch einen Schritt weiter: Ein anspruchsvolles, verbandsweites Weiterbildungsprogramm wurde schon Ende 2002 institutionalisiert. Alle Mitglieder der angeschlossenen Vereine haben seitdem die Möglichkeit, auf zentralen Veranstaltungen und lokal das Schulungsprogramm zu durchlaufen und mit dem JCNetwork Certified Junior Consultant abzuschließen. Die zentrale Steuerung des Weiterbildungsprogramms auf Verbandsebene sichert dabei die hohe Qualität aller lokalen und zentralen Schulungsveranstaltungen.

Ihr Wissen um Hard und Soft Skills wenden unsere studentischen Berater jedes Jahr in zahlreichen Projekten an. Die Kernidee ist dabei: Kooperation statt Konkurrenz. Dabei wurden im Jahr 2018 in regionalen und internationalen Projekten mehr als 4.500 Personentage erfolgreiche Beratungsleistungen erbracht. Jedes Jahr zeichnet das JCNetwork das Projekt des Jahres aus. Hierbei wird das beste Projekt aller Mitgliedsvereine im Dachverband gekürt. Eine Jury aus erfahrenen Junior Consultants und Unternehmensvertretern bewertet im Rahmen dessen nicht nur das durchgeführte Projekt, sondern „challengt“ das gesamte Projektteam.

Eine Besonderheit des JCNetwork ist die Pro-Bono-Initiative JCNetwork Pro Bono. Wir sehen es als Pflicht jedes Mitgliedes an, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Über JCNetwork Pro Bono werden die Ressourcen und das Know-how der studentischen Unternehmensberatungen aus ganz Deutschland gebündelt und „pro bono“ – also ohne Entgelt – gemeinnützigen und wohltätigen Trägern angeboten. Die Beratungsdienstleistung erstreckt sich dabei über klassisches Fundraising, Entwicklung von Marketing- und PR-Konzepten bis hin zur Optimierung von gemeinnützigen Institutionen, Vereinen oder Organisationen. Ein Beispiel ist das Projekt mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Das JCNetwork Pro Bono Projektteam erarbeitete für die DKMS einen Leitfaden zur Durchführung von Typisierungsaktionen an Hochschulen. Darauf basierend führten fünf Mitgliedsvereine Typisierungsaktionen an ihren Hochschulen



durch und konnten insgesamt über 1.300 Neuspender gewinnen. „Das Schönste daran: Bereits zwei Personen aus dieser Aktion konnten durch ihre Teilnahme Patienten die Chance auf ein neues Leben geben“, so Daniel Wilhelm von der DKMS. Auch auf den JCNetwork Days finden regelmäßig Typisierungsaktionen in Zusammenarbeit mit der DKMS statt.



Relevante Entscheidung zur strategischen Ausrichtung unseres Verbandes treffen wir gemeinsam in der Mitgliederversammlung

Das juFORUM: Wissenschaft verbindet!

Das Deutsche Jungforschernetzwerk – juFORUM e.V. ist ein gemeinnütziger und bundesweit aktiver Verein, der den interdisziplinären Austausch zwischen wissenschaftlich interessierten jungen Menschen fördert. Er lebt von der Eigeninitiative, Selbstorganisation und dem Forscherdrang seiner Mitglieder.



Damals und heute

Das Deutsche Jungforschernetzwerk – juFORUM e.V., kurz juFORUM, wurde im Jahr 2000 von ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bundeswettbewerbs Jugend forscht, eines etablierten naturwissenschaftlich-technischen Schülerwettbewerbs, gegründet. Anfangs war der überwiegende Teil der Mitglieder des juFORUM Ehemalige bei Jugend forscht, die über die Wettbewerbstage hinaus den Kontakt zueinander nicht verlieren wollten. Inzwischen steht das juFORUM allen wissenschaftlich interessierten jungen Menschen offen: Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und auch einige Promovierende und Berufstätige aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) bilden eine vielfältige Mischung. Es gibt keine formalen Aufnahmekriterien im Verein – alle, die sich mit diesen Eigenschaften identifizieren, können bei uns Mitglied werden.

Aktiv für uns und andere

Wir sind deutschlandweit, aber auch regional und lokal aktiv. Der JungforscherCongress ist die größte Veranstaltung. Jährlich findet das fünftägige Event in einer wechselnden deutschen Universitätsstadt statt. Fast eine Woche voller Work-

juFORUM in deiner Stadt?
Gut möglich! Der Verein hat keine offiziellen Standorte, denn wir sind ein bundesweites Netzwerk. Doch häufig finden sich an Hochschulorten einige Mitglieder zusammen und werden aktiv. Weitere Infos findest du unter: www.juforum.de



shops, Firmenbesuche, Vorträge und Besichtigungen in namhaften Forschungseinrichtungen zusammen mit vielen MINT-begeisterten jungen Menschen sind das Highlight des Vereinsjahres. Dafür fahren unsere Mitglieder auch mal quer durch die Republik.

Wer nicht ganz so weit reisen möchte, kommt bei unseren regionalen Veranstaltungen auf seine Kosten. Besonders beliebt sind unsere Workshops. Hier kann alles zum Thema werden, was unsere Mitglieder interessiert: Wissenschaftsethik, Nachhaltigkeit oder Teilchenphysik – an einem Wochenende dreht sich alles um ein Fachgebiet oder eine kontroverse Fragestellung. Wichtig dabei ist stets, mithilfe eines inter- und transdisziplinären Programms Experten, Enthusiasten und Fachfremden eine Plattform für den Austausch und neue Erkenntnisse zu bieten.

juFORUM in deiner Stadt? Gut möglich! Der Verein hat keine offiziellen Standorte, denn wir sind ein bundesweites Netzwerk. Doch häufig finden sich an Hochschulorten einige Mitglieder zusammen und werden aktiv: Neben Stammtischen und gemeinsamen Unternehmungen sind unsere SciencePubs inzwischen eine eigene Marke im Verein. Mehrmals im Semester kommt die Wissenschaft zur Kneipe. Bei Schorle und Bier wird engagierten Forscherinnen und Forschern gelauscht, die über ihr Arbeitsgebiet berichten oder uns in eine ganz neue Welt entführen – Supraleitung, ästhetische Wahrnehmung oder Genetic Engineering. Langweilig wird es jedenfalls nie!

Unsere Faszination für die Forschung tragen wir auch nach außen. Im Rahmen unseres Mentorenprogramms fördern wir intrinsisch motivierte Schülerinnen, Schüler und Studierende und regen sie an, eigene Projekte durchzuführen, indem wir sie über Veranstaltungen und Wettbewerbe informieren und sie bei der Durchführung beraten. Unsere Mentoren sind meist ehemalige Teilnehmerinnen oder Teilnehmer von Jugend forscht und besitzen unmittelbare Erfahrungen mit diesem Wettbewerb, die sie gerne an die kommende Generation weitergeben möchten.

Mitglied bei juFORUM

Was habe ich davon, Mitglied bei juFORUM zu sein und mich zu engagieren? Am Anfang steht das Netzwerk: Wir fördern wissenschaftliche Ideen und Projekte ideell durch gegenseitigen Austausch von Erfahrungen, Kontakten und Ressourcen. Die Gründergeneration steht mittlerweile fest in der Wissenschaft und Wirtschaft und gibt ihre Expertise an die Jüngeren weiter. Fragen bei der Berufsorientierung im MINT-Bereich finden beim juFORUM schnell die richtige Ansprechperson – diese und viele andere Leistungen bietet unsere vereinseigene IT-Plattform. Bei den zahlreichen Unternehmungen zusammen mit diversen Akteuren aus Wirtschaft und Forschung erhältst Du Einblick in unterschiedlichste Branchen. Auf diese Weise kannst Du effektiv Kontakt zu bekannten Unternehmen genauso wie zu einigen Hidden Champions in ganz Deutschland aufnehmen.



Unsere Mitglieder engagieren sich dabei ganz unterschiedlich in der Vereinsarbeit – bei der Organisation von Veranstaltungen, im Pressteam oder bei der Suche nach neuen Kooperationen mit Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Das Schöne dabei: Du musst dich nicht festlegen. Ob du im Technikteam an unserer IT bastelst, im Design-team neue Fähigkeiten lernst oder auf Messen deiner Begeisterung für die Forschung Luft machst, du kannst jederzeit etwas Neues ausprobieren. Alles kann, nichts muss. ■



Theoretisch könntest Du praktisch mehr aus Dir herausholen.

MARKET TEAM ist eine der größten interdisziplinären Studierendeninitiativen in Deutschland, welche Projekte für und von Studierenden in Zusammenarbeit mit Unternehmen organisiert. Dabei haben die Mitglieder die Möglichkeit, sich im Sinne ihrer persönlichen Interessen auszuprobieren und durch Erfahrungen gemeinsam zu wachsen. Dafür stehen wir nun seit 35 Jahren.

MARKET ► TEAM

MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V. wurde 1984 in Konstanz gegründet. Heute weisen wir rund 800 Mitglieder an 12 Hochschulstandorten in ganz Deutschland auf. Jedes Jahr organisieren wir über 200 unterschiedliche Veranstaltungen.



Spektrum Marketing and Sales in Tübingen



KarriereForum in Bayreuth

Darunter fallen MT-Vorträge zu interessanten Themen wie zur Gründung von Start-ups oder „Steuertipps für Studierende“ sowie MT-Workshops z. B. zum Thema „Design Thinking“. Ebenso organisieren wir zahlreiche MT-Exkursionen zu diversen Unternehmen. Unsere jahrelange Erfahrung und Professionalität werden hierbei von unseren Projektpartnern besonders geschätzt.

Durch unsere große Projekterfahrung haben sich an verschiedenen Standorten erfolgreiche Veranstaltungsreihen etabliert. Dazu gehören unter anderem das „Tübinger Accounting and Finance Forum“ (kurz: TAFF) sowie die „Mannheim Consulting Weeks“ in Mannheim oder die Firmenkontaktmesse „KarriereForum“ in Bayreuth. Sowohl durch die teils monatelange Vorbereitung als auch durch die Teilnahme an solchen Events können unsere Mitglieder wachsen.

Mitglieder von MARKET TEAM organisieren jedoch nicht nur Veranstaltungen. Im Vordergrund steht auch die Weiterentwicklung sowohl der sozialen als auch der fachlichen Kompetenzen unserer Mitglieder. Dies geschieht beispielsweise durch Weiterbildungswochenenden, die einmal im Semester stattfinden. Auf diesen nationalen Veranstaltungen, bei denen Mitglieder aus ganz Deutschland anreisen, bekommen unsere Mitglieder die Gelegenheit, sich in Trainings wie „Emotionale Intelligenz“, „Konfliktmanagement“ oder „Leadership“ persönlich weiter zu entwickeln und ihre Soft-Skills zu trainieren oder in Fortbildungen wie in „Agiles Projektmanagement mit MS Teams“ ihre fachlichen Kompetenzen zu stärken. Unsere ausgebildeten

Trainer aus dem MT-TrainerSystem tragen solche und noch viele weitere Weiterbildungsinhalte darüber hinaus immer wieder direkt an unsere Standorte und sorgen so dafür, dass sich unsere Mitglieder entsprechend ihren Bedürfnissen und angepasst an die Herausforderungen ihres Standorts entwickeln.

Durch das regelmäßig stattfindende MT-Trainer-Camp wird stets für neuen Trainernachwuchs gesorgt. Hier erhalten engagierte und motivierte Mitglieder die einmalige Chance sowie die nötigen Werkzeuge, um selbst als Trainer auftreten zu können. Dazu gehört der Ausbau der Präsentations- und Moderationsfähigkeiten genauso wie die Fähigkeit,



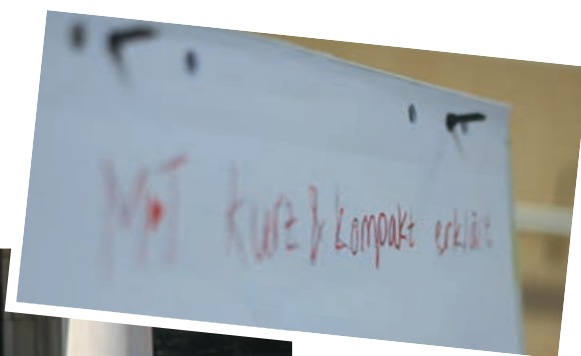
*Oldenburg, Hannover,
Magdeburg, Göttingen,
Halle, Erfurt, Bamberg,
Bayreuth, Mannheim,
Heilbronn, Tübingen,
Wuppertal*



Gruppen in ihren gruppendynamischen Herausforderungen zu betreuen und emotionalen Rückhalt zu bieten. Zudem freut sich unser MT-TrainerSystem immer über neue, kreative Trainingsthemen.

Auch nach dem Studium können sich unsere Mitglieder weiter in den Verein einbringen. Die Alumni haben weiterhin die Möglichkeit, sich an Vereinsentscheidungen zu beteiligen und ihr Feedback findet stets Anklang im Verein. Das Ehemaligen-Netzwerk umfasst mittlerweile mehr als 200 Mitglieder und ist fest in unseren Verein integriert. Die Alumni erhalten weiterhin Mitsprache bei der Ausgestaltung unseres Vereins. Durch lokale Stammtische und ein jährlich stattfindendes Wochenende bleiben wir in Kontakt mit alten Freunden und zukünftigen Kollegen.

Wichtig bei allem ist, dass Mitglieder bei MARKET TEAM alles machen können – jedoch nichts müssen. Das Studium steht für uns alle stets an erster Stelle und die Tätigkeit im Verein soll uns dabei begleiten. Nicht umsonst wird das TEAM in unserem Vereinsnamen großgeschrieben. In der Arbeit in TEAMS unterstützen wir uns gegenseitig, wo wir nur können, und so wachsen wir ganz nach unserem Naturell: gemeinsam.



MT-KonferenzWochenende 2019

marketing leben.

Deutschlands größtes generationsübergreifendes Netzwerk aus Studierenden, Professionals, Unternehmen und Wissenschaft. MTP bietet heute über 3.700 ehrenamtlichen Mitgliedern die Chance, Marketing hautnah zu erleben. Wir haben Lust auf Herausforderungen, Freude an Leistung und vor allem: Spaß am Leben!



Für viele Unternehmen ist Engagement neben dem Studium ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Nachwuchskräften, mit dem sich ein Bewerber gleichzeitig von Mitbewerbern abheben kann. Wer einmal einen Blick über den Tellerrand hinauswerfen und bereits während des Studiums Praxisluft schnuppern will, ist bei uns genau richtig!

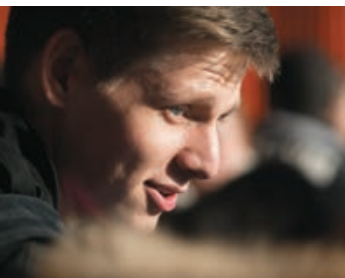
MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist mit 2.300 studentischen Mitgliedern in 18 Geschäftsstellen und 1.400 Alumni Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Seit nunmehr über 35 Jahren bieten wir Studierenden eine Plattform, auf der sie sich ausprobieren und weiterentwickeln können. Workshops, Unternehmensvorträge, Beratungsprojekte, Kongresse und Trainings, – kurz: Studierende ergreifen die Chance, mehr Praxis und Abwechslung in ihr theoretisches Studium zu integrieren – getreu unserem Motto: „Marketing leben!“

Zudem bietet MTP die Chance, interessante Erfahrungen im Bereich Veranstaltungsplanung und -beratung, Mediengestaltung, Social Media, Öffentlichkeitsarbeit und Personalmanagement zu sammeln. Bei uns kann jeder mitmachen – egal ob ihr schon wisst, in welche Richtung ihr wollt, oder erst einmal in alle Bereiche hineinschnuppern möchtet.

Ihr wolltet schon immer einmal mit Geschäftspartnern über Angebote und Preise verhandeln sowie Strategien für Verein und Unternehmen entwickeln – als Mitglied wird das bereits möglich. Als Projektleitung könnt ihr zudem Veranstaltungen wie unsere nationalen Fachkongresse „Marketing Horizonte“ oder den „Digital Marketing Congress“ eigenständig organisieren und gestalten. Bei Workshops und Vorträgen namhafter Unternehmen habt ihr außerdem die Chance, in direkten Kontakt mit Unternehmensvertretern zu treten und möglicherweise auch euren potenziellen zukünftigen Arbeitgeber kennenzulernen. Wertvolle Soft- und Hard skills können außerdem durch vereinsinterne



v. l. n. r. Nationaler Vorstand 2019/20: Ole Wehrbein, Susannah Reimer, Nationaler Vorstand 2018/19: Alexander Volk, Johannes Lutz



Mit Engagement neuen Herausforderungen begegnen.



MTP Summer Convention

Kiel, Hamburg, Hannover, Berlin, Münster, Paderborn, Köln, Leipzig, Marburg, Gießen, Erfurt, Chemnitz, Frankfurt, Bamberg, Mannheim, Saarbrücken, Nürnberg, Stuttgart, München





Don't worry, be happy!

Trainings erworben werden. Ausgebildete Trainer, die selbst Mitglied bei MTP sind, bringen unseren Mitgliedern Themen wie Projektmanagement, Akquise, Verhandlung, Rhetorik, Selbst- und Zeitmanagement oder Kreativkompetenzen näher.

Ambitionierte Mitglieder können sich dabei von unserem TrainingDepartment ausbilden lassen. In den Geschäftsstellen selbst können Studierende Ämter und somit Verantwortung für die Mitglieder übernehmen. Besonders engagierte Mitglieder haben die Chance, den Nationalen Vorsitz des MTP e.V. zu übernehmen und ein Jahr lang die Geschichte des Vereins in leitender Funktion zu gestalten und voranzubringen. Unterstützt von zahlreichen Förderprofessoren renommierter Marketinglehrstühle und beinahe 100 namhaften Unternehmen bietet MTP Studierenden und Young Professionals ein großes Netzwerk, in welchem wichtige Kontakte für die Zukunft geknüpft werden können.

In verschiedenen Ressorts wie Personal, Beratung & Veranstaltungen oder Kommunikation können unsere Mitglieder ihre Talente entdecken, eigene Ziele verwirklichen sowie wertvolle Team- und Führungserfahrungen sammeln. Dank vieler gemeinsamer Freizeitveranstaltungen kommt bei all der Arbeit natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Ein Engagement bei MTP ist nicht nur eine spannende Abwechslung zum Uni-Alltag, sondern auch eine große Chance, wichtige Erfahrungen fürs Leben zu sammeln und Teil eines großen nationalen Netzwerks zu werden.



Geschäftsstellenversammlung in Köln 2016

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann komm doch einfach mal vorbei, sicherlich sind wir auch an deiner Uni oder in der Nähe mit einer Geschäftsstelle vertreten!

Fotos: Adrian Schmidt

Weitere Informationen findest du unter **www.mtp.org**.



Spaß auf der Geschäftsstellenversammlung in Leipzig

Bildung fördern – Veränderung gestalten

Etudes Sans Frontières – Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V.

Wir engagieren uns für Hochschulbildung in Kriegs- und Krisengebieten, um dort zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Unsere Arbeit stützt sich auf die drei Säulen: Förderung von engagierten Studierenden und Unterstützung beim Ausbau der Bildungsinfrastruktur in den Konfliktregionen sowie Sensibilisierung der deutschen Öffentlichkeit für die Lage vor Ort. Gemeinsam für eine gerechte Zukunft!



Der Verein „Etudes Sans Frontières – Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V.“ (Studieren Ohne Grenzen – SOG) wurde 2006 von Studierenden in Konstanz und Tübingen gegründet und mittlerweile zählt unser Verein über 1.000 Mitglieder, mit Lokalgruppen an Standorten in ganz Deutschland.

Unter dem Dach von Studieren Ohne Grenzen laufen zur Zeit acht sehr verschiedene Stipendienprogramme: Wir unterstützen Menschen in Kindu und Mweso im Osten der Demokratischen Republik Kongo, in Herat im Nordosten Afghanistans, in Bujumbura in Burundi, in Guatemala Stadt in Guatemala, in Vavinuya und den Universitäten des Landes in Sri Lanka, sowie einen jungen Tschetschenen oder eine junge Tschetschenin, die in Deutschland studieren. Insgesamt haben wir in den letzten Jahren über 200 motivierte und engagierte Männer und Frauen in Kriegs- und Krisenregionen gefördert und ihnen somit einen Zugang zur Hochschulbildung ermöglicht. Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten verwirklichen mit ihrem gewonnenen Wissen gemeinnützige Projekte in ihrer Region und tragen somit nachhaltig zum friedlichen Wiederaufbau bei. Mit ihren Projekten stoßen sie aber auch einen „Multiplikatoreffekt“ an, da das erworbene Wissen an größere Personenkreise weitergegeben wird.

Neben den Stipendienprogrammen engagieren wir uns auch für den Ausbau der Bildungsinfrastruktur. So unterstützen wir zum Beispiel eine Bibliothek in Mweso beim Ausbau ihres Bücherbestandes.

Zu den weiteren Zielen unseres Vereins zählt die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland, wobei wir Inhalte zur Entwicklungszusammenarbeit, und Hintergrundinformationen zu unseren Zielregionen und Stipendienprogrammen vermitteln wollen. Um die deutsche Öffentlichkeit zu sensibilisieren, veranstalten wir u. a. Filmabende, Podiumsdiskussionen oder Informationsveranstaltungen.



Aachen, Bayreuth, Berlin,
Bonn, Dresden, Frankfurt am
Main, Freiburg, Göttingen,
Heidelberg, Jena, Karlsruhe,
Köln, Konstanz, Leipzig,
Marburg, München,
Stuttgart, Tübingen

Studieren Ohne Grenzen bietet motivierten Studierenden in Deutschland die Möglichkeit, sich hands-on mit entwicklungspolitischen Themen auseinanderzusetzen und die Arbeitsweisen sowie den Alltag einer Nichtregierungsorganisation mitzugestalten. Unsere Mitglieder haben nicht nur die Möglichkeit, an der Arbeit bei den Stipendienprogrammen mitzuwirken, sondern können sich in allen Bereichen des Vereinslebens von der Eventplanung bis zur Öffentlichkeitsarbeit, vereinsinterne Weiterbildung, der SOG Academy, Fundraising über Netzwerke, Design bis zur IT einbringen.



Die Arbeit an unseren Projekten zeichnet sich durch ein hohes Maß an Selbstständigkeit aus. Alles vom Projektentwurf über die Auswahl der Stipendiaten und Stipendiatinnen bis hin zu deren Betreuung während ihres Studiums wird fast ausschließlich von den ehrenamtlichen Mitgliedern von Studieren Ohne Grenzen umgesetzt. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit den geförderten Studierenden und versuchen, sie so gut es geht auf ihrem Weg zu unterstützen. Von diesem Austausch auf Augenhöhe profitieren alle Beteiligten.

Mit deiner Hilfe können wir mit Studieren Ohne Grenzen auch weiterhin motiviert und engagiert auf



unsere Vision zuarbeiten: eine friedliche und solidarische Welt, in der alle Menschen ihr Lebensumfeld selbstbestimmt mitgestalten können.

Schau auf unserer Website nach der Lokalgruppe in deiner Stadt oder melde dich bei:
kontakt@studieren-ohne-grenzen.org



Bundesverband Weitblick e.V.

Bildungschancen weltweit!

Unter dem Motto „Bildungschancen weltweit“ engagieren wir Weitblick-Mitglieder uns in zahlreichen Unistädten in Deutschland. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht dabei der gerechtere Zugang zu Bildung. Hierfür setzen wir Weitblicker*innen unsere individuellen Talente und Fähigkeiten ein.

Weitblick



Während wir uns im Studium vor allem Fachwissen aneignen und das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben sowie das sich selbstständige Organisieren erlernen, soll das Engagement bei Weitblick für einen Ausgleich in der Freizeit sorgen.

und Grenzen unseres ehrenamtlichen Engagements und achten bei der Projektauswahl und -durchführung darauf, dass sich die Projekte mit unseren Mitteln erfolgreich und nachhaltig realisieren lassen.

Weitblick ist eine Plattform für gute Ideen. Hier können Mitglieder eigene Projekte initiieren und gemeinsam mit anderen durchführen. Die Eigeninitiative und Kreativität der Mitglieder zeichnen unsere Arbeit aus, weshalb wir sehr vielfältige Ideen und Aktionen umsetzen können. Flache Hierarchien und bewegliche Strukturen ermöglichen, dass alle ihre Kreativität und ihr Organisationstalent einbringen können.

Bei uns sind alle willkommen, sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten zu engagieren und sich weiterzuentwickeln. Hierbei sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt, bei Weitblick könnt ihr euch bei zahlreichen In- und Auslandsprojekten sowie Aktionen zu bildungsrelevanten Themen einbringen.

Weitblick wird ausschließlich von Ehrenamtlichen getragen. Unser Verein handelt unabhängig von politischen und konfessionellen Einflüssen. Alle, die motiviert sind, sich sozial zu engagieren, sind bei uns herzlich willkommen. Rassismus, Sexismus und jegliche Form der Diskriminierung haben bei uns keinen Platz.

Wir wollen uns sozial engagieren und Bildungschancen fördern. Dabei reflektieren wir Chancen



Bayreuth, Berlin,
Bonn, Duisburg-Essen,
Freiburg, Göttingen,
Hamburg, Hannover,
Heidelberg, Kiel, Köln,
Leipzig, Marburg, München,
Münster, Osnabrück

Normalerweise treffen wir
uns 1-2 Mal pro Woche. Dies
variiert von Stadt zu Stadt.



Zudem ist es uns wichtig, unsere (Zusammen-) Arbeit machtkritisch zu reflektieren und die Projekte regelmäßig zu evaluieren. Wir sind uns des Machtgefälles bewusst, dass allein durch die Finanzierung von unserer Seite entsteht bzw. insgesamt strukturell angelegt ist. Dieses Machtgefälle sowie unsere Einstellungen und die Wirkung unserer Arbeit reflektieren wir in Workshops und Diskussionsrunden sowie durch den Austausch mit externen Expert*innen.

Bei unseren Projekten werden finanzielle Förderung, inhaltliche Auseinandersetzung und persönlicher Austausch miteinander verknüpft. Daraus folgt, dass wir uns innerhalb jedes einzelnen Stadtvereins auf eine überschaubare Anzahl von Projekten beschränken, zu denen wir einen persönlichen Bezug pflegen und mit denen eine umso intensivere Auseinandersetzung stattfindet. In unserer Öffentlichkeitsarbeit verfolgen wir das Ziel, differenzierte und realistische Bilder zu vermitteln. In der Vereinsarbeit bemühen wir uns außerdem um eine sozial und ökologisch verträgliche Arbeitsweise.

Bei uns engagieren sich Studierende jeder Fachrichtung, sowie Auszubildende und Berufstätige freiwillig, unentgeltlich und aus Überzeugung. Dieses ehrenamtliche Engagement bereitet uns Freude, verbindet uns und führt dazu, dass Mitglieder lang-

Name **Weitblick**
Bundesverband Weitblick e.V.

Gründung **2008**

Standorte **16**

☒ national ☐ europaweit
☒ international

Mitgliederzahl **ca. 2.500**

Kernzielgruppe **alle Fachrichtungen**

Mehr Infos **www.weitblicker.org**

fristig motiviert sind, sich bei Weitblick zu engagieren. Unsere Motivation ist es, Räume zu schaffen, um die eigenen Fähigkeiten zu entdecken, mit anderen in den Austausch zu kommen und uns selbst weiterzubilden. Dabei wird die Sinnhaftigkeit unserer Projektarbeit mit Spaß und Gemeinschaft verbunden. Dadurch sind bei Weitblick neben erfolgreichen Projekten schon viele enge Freundschaften entstanden.

Alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen, uns bei unseren regelmäßigen Sitzungen zu besuchen. Weitere Informationen findet ihr unter **www.weitblicker.org** – oder schreibt uns an **kontakt@weitblicker.org**.

Wir freuen uns auf eure Mails!



Hast Du den Weitblick?
Engagiere Dich für faire Bildungschancen weltweit

Grundkurs Projektmanagement – Die Basics für jedes Projekt

Projektmanagement ist eine der Kernkompetenzen, die in jedem Unternehmen gebraucht werden. Mit Engagement im Ehrenamt könnt Ihr Erfahrungen im Projektmanagement sammeln, die Euch in Eurer späteren Tätigkeit viel nutzen und Euch für Euren Arbeitgeber sehr interessant machen.

Um Euch dafür das nötige Rüstzeug zu geben, findet Ihr hier eine Übersicht über die wichtigsten Elemente im Projektmanagement. Am Beispiel eines Events stelle ich die Grundlagen dar, mit denen Ihr jedes Projekt bestreiten könnt.

1. Das Ziel

Das Wichtigste ist die Klarheit über das Ziel. Bei einem Event scheint das einfach: Es soll ein Event stattfinden. Doch wann ist der Event erfolgreich? Wenn eine bestimmte Anzahl Besucher kommen? Wenn klar ist, dass Ihr im Plus seid? Wenn Ihr neue Mitglieder gewonnen habt?

Das Ziel gibt Euch Orientierung bei allen weiteren Entscheidungen im Projekt, zum Beispiel wenn es darum geht, ob Ihr Euch einen weiteren Referenten leisten könnt, oder ob Ihr überregional Werbung für Euren Event macht.

2. Termin und Budget

Termin und Budget bilden die sachlichen Grenzen Eures Projektes. Der Event findet an einem bestimmten Tag statt – es nützt also nichts, wenn die Werbung dafür erst einen Tag nach dem geplanten Event startet. Gleiches gilt fürs Budget: Wenn Ihr mit 2.000 Euro auskommen müsst, die Saalmie-



Designed by Freepik

te aber schon 1.000 Euro verschlingt und der Hauptredner nochmal 1.000 Euro Honorar aufgerufen hat, dann braucht Ihr entweder Sponsorengelder oder einen anderen Veranstaltungsort.

Für das Budget reicht eine einfache Excel-Liste mit den geplanten Einnahmen und Ausgaben. Macht ein Brainstorming, welche Kosten alle anfallen könnten, und listet sie auf. Das Gleiche macht Ihr für die Einnahmen – diese Liste ist vermutlich kürzer. Dann schätzt Ihr die Kosten für jeden Punkt auf der Liste, und zieht eine Gesamtsumme. Jetzt wisst Ihr, wie viel Geld Ihr benötigt, um nicht draufzuzahlen. Je nach Event ist das die Basis für die Berechnung der notwendigen Teilnehmerzahl oder des Ticketpreises.

3. Zeitplan

Was kommt zuerst, und was danach? Erst die Referenten anfragen, oder erst den Termin festlegen? Oder doch erst herausfinden, wann der Wunsch-Veranstaltungsort frei ist? Beim Zeitplan geht es häufig um Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Aufgaben. Den ReferentInnen müsst Ihr schon den Termin nennen, um eine Zusage zu bekommen, ob sie überhaupt frei sind für Euch. Das Programm könnt Ihr erst schreiben, wenn die ReferentInnen feststehen. Für die Werbung ist aber wichtig, dass Ihr schon etwas zu Programm und ReferentInnen sagen könnt... da heißt es viele Entscheidungen treffen und frühzeitig mit den Vorbereitungen beginnen.

Ein guter Zeitplan entsteht, wenn Ihr den Zieltermin festlegt und dann die verschiedenen Themenstränge zunächst einzeln plant, also zum Beispiel die Werbung, die Referentenanfrage und -betreuung, und die Location. Danach legt Ihr die Einzelpläne nebeneinander und prüft Abhängigkeiten und Knotenpunkte zwischen den Themen. Dann wird so lange diskutiert, verhandelt und gebrainstormt, bis Ihr eine Lösung für jeden einzelnen Punkt habt und Euer Zeitplan machbar ist. Dabei müsst Ihr vermutlich auch das ein oder andere an Umfang opfern. Das ist der nächste Punkt.

4. Projektumfang

Was soll alles stattfinden bei Eurem Event? Referenten, Podiumsdiskussion, Netzwerken in den Pausen, Musik, Essen? Welche Vorbereitung gehört dazu, welche nicht? Beispiel Marketing: Schaltet Ihr Anzeigen, oder macht Ihr eine Twitter-Kampagne? Spätestens jetzt wird deutlich, dass jede Entscheidung hier einen direkten Zusammenhang zu Zeit und Budget haben. Die Anzeigen kosten Geld, die Twitter-Kampagne Zeit und Aufwand Eures Teams.

Zu Beginn eines Projektes ist der Umfang häufig riesengroß – alle wollen das Beste und Tollste, um ein gelungenes Ergebnis zu erzielen. In der Abstimmung mit dem Budget und der noch verbleibenden Zeit ändert sich der Umfang dann. Das ist ganz normal, und deshalb ist das klare Ziel so wichtig: Braucht es wirklich die teure Goldprägung auf der Postkarte, wenn die Zielgruppe eher online unterwegs ist?

5. Team

Projektmanagement ist nicht nur Kommunikation, aber ohne Kommunikation wird Euer Projekt nichts. Je nach Umfang Eures Projektes habt Ihr ein großes oder ein ganz kleines Team. Manche Projekte macht Ihr vielleicht auch ganz allein. Sobald Ihr nicht mehr allein seid, braucht Ihr Absprachen und Klarheit untereinander, sonst gibt es bald Frust und Missverständnisse. Die wichtigsten Vereinbarungen sind:

- **Rollen und Verantwortlichkeiten.** Wer kümmert sich um Budget, Sponsoren, Location etc. ? Und, ungewohnt im Ehrenamt, was bedeutet „verantwortlich“? Welche Erwartungen haben die anderen an den oder die Verantwortliche für Sponsoren? Wer soll wie informiert werden, wenn ein Sponsor abspringt oder dazu kommt?
- **Tools, Kommunikation und Termine:** Wie organisiert Ihr Euch? Trefft Ihr Euch live alle 14 Tage, gibt es eine Videokonferenz, schickt Ihr Euch Mails oder haltet Ihr Euch über WhatsApp auf dem Laufenden? In welcher Form und wo speichert Ihr die wesentlichen Übersichten des Projektes, wie Budget, Programm, Texte?
- **Spielregeln und Erwartungen:** Wie wollt Ihr miteinander umgehen? Ihr seid ein Team im Ehrenamt, keiner und keine ist Chef. Trotzdem gibt es eine gemeinsame Richtung, und Ihr wollt gemeinsam ans Ziel kommen. Damit das funktioniert, braucht Ihr Spielregeln von „wir fangen unsere Meetings pünktlich an“ bis „immer Info an alle im Team oder im Vorstand“. Wenn Eure Erwartungen an die Gruppe nicht ausgesprochen werden, ist Frust vorprogrammiert. Nehmt Euch also am Anfang bewusst eine Session, in der Ihr genau darüber sprecht und Eure eigenen Regeln festlegt.

Mit diesen fünf Elementen habt Ihr die Basis für ein gutes Projekt. Der Rest ist gute Zusammenarbeit der Team-Mitglieder bei der Ausführung der verteilten Aufgaben. **Also alles ganz einfach... ;-) Viel Erfolg!**



Angelika Collisi

ist Geschäftsführerin der Pampiloxxa GmbH. Die Manufaktur für Projekterfolg berät Unternehmen dabei, Projekte zum Erfolg zu führen und team-übergreifend mit Kunden und Dienstleistern gut zusammen zu arbeiten. Als Coach begleitet Angelika Projektleiter/Projektleiterinnen und Führungskräfte auf dem Weg zu ihren beruflichen und persönlichen Zielen. Sie bloggt zu allen Themen rund um Projekterfolg und guter Zusammenarbeit auf www.pampiloxxa.com.



(M)ein Leben in der Komfortzone und warum es sich lohnt, auszubrechen ...

2020 – ein neues Jahrzehnt ist angebrochen. Für viele Anlass, an all das zu denken, was sie im letzten Jahr und im gesamten Jahrzehnt erreicht haben.

Auch ich habe mir viele Gedanken gemacht. Mein letztes Jahrzehnt lässt sich am besten mit den Worten „get out of your comfortzone!“ beschreiben. Das geht euch vielleicht ähnlich. In diesem Jahrzehnt haben viele von uns Meilensteine wie das Abitur, den Führerschein, den Studienbeginn oder den ersten Job erreicht.

Vor allem in den letzten zwei Jahren wurden die Meilensteine – nach meinem persönlichen Empfinden, bedeutsamer und aufregender. Ich habe mich erstmals Dinge getraut, die ich zuvor immer ausgeschlossen hatte.

Als ich z. B. 2014 Active, der studentischen Unternehmensberatung aus Bremen (BDSU), beigetreten bin, war ich mir sicher, dass ich niemals Vor-

stand werden würde. Mittlerweile blicke ich auf zwei Jahre Active-Vorstand zurück und bin aktuell Vorstand des VDSI. Nun ist die Frage, ob ich es einfach nicht geschafft habe, meinen Standpunkt zu bewahren, oder ich mich verändert habe. Wahrscheinlich eine Mischung aus beidem – im positiven Sinne.

Es war nicht so, dass ich nicht gerne Vorstand gewesen wäre. Ich habe mich schlichtweg nicht getraut. Wie vermutlich alle, habe ich mich in meiner Komfortzone sehr wohl und sicher gefühlt. Ich habe die Dinge angefangen, die ich mir zugetraut habe, und dadurch immer nur ein kleines bisschen dazugelernt – babysteps eben. Und dann bin ich genau daran gescheitert. Eine Wahl zur Ressortleitung habe ich damals verloren – völlig zu Recht. Ich habe



dem Verein erzählt, warum ich die richtige Wahl für den Posten bin und wie meine Vision für das Resort aussieht. Vision ist hierbei wirklich hochgegriffen, ich habe nämlich ziemlich kleine Brötchen gebacken. Ich war vorsichtig und habe nur Themen angesprochen, bei denen ich mit breiter Zustimmung gerechnet habe. Der Verein wollte aber Innovationen. Aber die konnte ich nicht bieten. Ideen hatte ich viele. Allerdings habe ich es mir nur nicht zugetraut, meine Meinung zu sagen – für mich einzustehen.



2018 habe ich mich der Herausforderung gestellt, Vorstand Internes zu werden. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als wäre das für mich ein großes Ding gewesen. Nach vier Jahren Mitgliedschaft bei Active war ich mir allerdings sicher, das Vorstandsamt gut zu meistern. Und das habe ich auch. Dennoch war ich nach meiner Amtszeit unzufrieden. Ich habe viel verändert und viel bewegt, aber bin dabei immer auf Nummer sicher gegangen und habe keine großen Sprünge gewagt. Kein Wunder also, dass ich nach dem Vorstandsjahr das Feedback bekommen habe, unter meinen Möglichkeiten geblieben zu sein.

Bis hierhin habe ich also ein Leben in der Komfortzone geführt. Ein aufregendes zwar, aber ein sicheres. Der Wendepunkt kam dann erst, als ich meine Trainerausbildung absolviert und gelernt habe, für mich einzustehen und an mir zu arbeiten. Ich erinnere mich an die Worte meiner Trainerin: „Wenn es ein bisschen kribbelt, dann ist es gut, dann lernt ihr etwas.“ Ein Satz, den ich ebenso simpel wie genial finde und der mich seither begleitet.

Bis 2018 habe ich sämtliche Situationen gemieden, in denen es auch nur ein bisschen gekribbelt hat, weil ich es als unangenehm empfunden habe. Vielleicht kennt ihr das.

Heute weiß ich, wenn ich lernen will und wenn ich höher und weiter will, muss ich mich der Herausforderung als auch dem Kribbeln stellen.

Gesagt, getan. Im Sommer letzten Jahres habe ich als Vorstand Externes kandidiert. Ehrlich gesagt, habe ich mir das überhaupt nicht zugetraut. Ich hatte Respekt davor, potenziellen Kunden den Verein zu pitchen, Projekte zu verkaufen und das Gesicht des Vereins zu sein. Ich hatte Angst vor der Verantwortung. Ihr könnt euch vermutlich vorstellen, wie aufgeregt ich bei den ersten Kundenterminen war. Die schlimmsten Szenarien liefen mir durch den Kopf und ich war zeitweise wirklich überfordert. Angemerkt hat man mir das (angeblich) nicht. „Fake it till you make it“ war hier die Devise. Und tatsächlich bin ich an der Aufgabe gewachsen. Hinter mir liegt das extern erfolgreichste Geschäftsjahr der Vereinsgeschichte. Ich habe mich jeden Tag angestrengt und mein Bestes gegeben. Das hätte ich nicht, wenn ich es mir in meiner Wohlfühlzone bequem gemacht hätte.

*Ich erinnere mich an die Worte meiner Trainerin:
„Wenn es ein bisschen kribbelt, dann ist es gut,
dann lernt ihr etwas.“
Ein Satz, den ich ebenso simpel wie genial finde
und der mich seither begleitet.*

Was ihr aus diesem Artikel mitnehmen könnt:

Traut euch! Wenn ihr euch immer nur in eurer Komfortzone bewegt, ist eure Weiterentwicklung eingeschränkt. Ihr könnt unheimlich viel erreichen, wenn ihr euch nur traut und das Kribbeln aushaltet.

Ich für meinen Teil, kann die Herausforderungen, die das neue Jahrzehnt mit sich bringt, kaum erwarten.

Danielle Cikryt





Austausch bewegt – Engagement bei AIESEC

Was ist wohl die naheliegendste Idee, wenn man als Mittzwanziger in den 1940er Jahren lebt, den Zweiten Weltkrieg hautnah miterlebt hat und etwas dafür tun möchte, dass nie wieder etwas Vergleichbares passiert? Für sechs junge Studierende aus Europa war die Antwort einfach: eine Studierendenorganisation für interkulturellen Austausch gründen!

Die Logik war einfach: Wer Menschen aus anderen Kulturen kennt und versteht, wird keinen Hass entwickeln. Dies war im Jahr 1948 die Geburtsstunde von AIESEC, der schon bald darauf im Jahr 1951 die Gründung von AIESEC Deutschland folgte.

AIESEC hat seitdem einen beachtlichen Weg zurückgelegt und sich zur weltweit größten Studierendenorganisation gemausert. Der Kern dessen, was AIESEC tut, hat sich nie verändert: Interkultureller Austausch ist auch heute noch die Essenz und das alltägliche Brot von AIESEC. Mitgliederinnen und Mitglieder von AIESEC brennen nach wie vor für unser Ziel, zum Frieden und gemeinsamen Verständnis auf der Welt beizutragen, indem wir die Welt ein wenig kleiner machen und sowohl Studierenden aus dem Ausland Aufenthalte in Deutschland ermöglichen als auch Studierenden in Deutschland zu unvergesslichen Auslandsaufenthalten verhelfen.



Interkultureller Austausch mit AIESEC kann verschiedenste Formen haben – soziale Projekte für die Semesterferien, kurzzeitige Praktika in Start-ups oder ganzjährige Praktika in Unternehmen gehören zur Angebotspalette. AIESEC Deutschland vermittelt im Jahr ca. 2000 Auslandsaufenthalte, verteilt über 37 Standorte an verschiedenen deutschen Universitäten.



Warum sollte man sich also bei AIESEC engagieren, genau wie es derzeit ca. 800 Studierende deutschlandweit tun? Die Gründe für ein Engagement bei AIESEC sind vielfältig. Der vielleicht wichtigste ist natürlich, zum Ziel von AIESEC beitragen zu wollen. Jede oder jeder, der sich damit identifizieren kann, interkulturellen Austausch zu fördern, ist willkommen, sich bei AIESEC zu engagieren – völlig unabhängig vom Studienhintergrund, denn bei AIESEC sind wir der Meinung, dass sich alle Fähigkeiten, die man für ein Engagement braucht, erlernen lassen. Deshalb möchten wir Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit geben, sich bei uns zu engagieren.

Die Fähigkeiten, die man bei AIESEC erlernen kann, sind sehr vielfältig. Sie haben allerdings alle eines gemeinsam: Man kann sie bei AIESEC praktisch erlernen, denn was wir tun, ist echt. Wir arbeiten mit echten Menschen, echten Organisationen und echten Unternehmen zusammen, um gemeinsam interkulturellen Austausch durchzuführen. Das bedeutet, dass man bei uns viele Dinge lernen kann, die möglicherweise auch im späteren Berufsleben wichtig werden: Egal ob es sich um Kundenbetreuung, Corporate Sales, Account Management oder die Durchführung von Projekten handelt – bei AIESEC tun wir genau das im Rahmen unserer täglichen Arbeit.

Betrachten wir das doch einmal an einem konkreten Beispiel: der Durchführung von sozialen Projekten in Deutschland. Möchten wir in einem unserer Standorte solche organisieren, ist der erste Schritt Marktforschung – zunächst müssen wir herausfinden, welche Vereine, NGOs oder anderen Organisationen vor Ort sind, die als Partner für die Durchführung in Frage kommen. Haben wir diese identifiziert, geht es um Akquise, also Sales – wir müssen sie nun davon überzeugen, zu unseren Partnern zu werden. Haben wir das geschafft und Partner gewonnen, müssen wir uns gemeinsam mit der Partnerorganisation an die Projektvorbereitung machen – wir müssen also die Ziele des Projekts definieren, Verantwortlichkeiten verteilen und uns auch auf die Ankunft der Austauschteilnehmerinnen und -teilnehmer vorbereiten. Schließlich geht es an die Durchführung des sozialen Projektes an sich, bei dem AIESEC die Partnerorganisation unterstützt und die Austauschstudierenden betreut. Schließlich

geht es darum, das Projekt aufzuarbeiten und eine langfristige Partnerschaft zu ermöglichen sowie weitere Projekte durchzuführen. Hier sind also sämtliche Fähigkeiten, die bereits erwähnt wurden, gefragt – Kundenbetreuung, Sales, Account Management und Projektmanagement!

AIESEC bringt also zwei verschiedene Dinge zusammen – zum einen den idealistischen Zweck, der aus der Gründungshistorie stammt, als auch die Umsetzung des Zwecks zu einer konkreten Aktivität, nämlich interkulturellem Austausch für Studierende. Dies zu ermöglichen ist die Leidenschaft des ca. 35.000 Studierende umfassenden globalen AIESEC-Netzwerks in 130 Ländern. Dementsprechend ist AIESEC auch eine hervorragende Organisation, um sich ein Netzwerk aufzubauen – schließlich könnten aus den aktuellen Freunden von AIESEC ja einmal die zukünftigen Kollegen, gemeinsamen Gründer oder vielleicht auch Recruiter werden. Durch die langjährige Geschichte hat AIESEC zudem ein sehr großes Alumni-Netzwerk, das unseren Mitgliedern regelmäßige Einblicke in die Arbeitswelt bietet. Nicht wenige Berufskarrieren von AIESECern haben mit Kontakten zu AIESEC-Alumni begonnen...

Kurzum: Bist du am Weltgeschehen interessiert und begeisterst dich für interkulturellen Austausch, hast gleichzeitig Lust, etwas Konkretes umzusetzen, dabei praktische Erfahrung zu sammeln und wichtige Skills für deinen zukünftigen Beruf zu lernen? Dann ist AIESEC genau die richtige Organisation für dich!

■
Paul Rossteutscher



Ehrenamt – jugendfreie Zone!?

Vom Nutzen, sich mit den Babyboomern & Co. zu vernetzen

Wenn Ihr denkt, eine ehrenamtliche Tätigkeit sei eher etwas für „ältere“ Leute, 40+, die Babyboomer oder gar Senioren, die sich langweilen, dann seid Ihr definitiv auf dem Holzweg. Nein, nein, und nochmals nein! Ihr braucht das Ehrenamt und das Ehrenamt braucht Euch. In unserer Gesellschaft würde vieles ohne ehrenamtliches oder bürgerschaftlichen Engagement nicht gut funktionieren oder überhaupt nicht stattfinden.

Es stimmt, dass die klassischen Vereine, Verbände, Parteien und Gewerkschaften Nachwuchs-sorgen haben. Das bedeutet jedoch nicht, dass es falsch wäre, sich dort zu engagieren. Sie sind ein Hort exzellenter Kontakte. Viele Institutionen brauchen tatsächlich eine Verjüngungskur, doch das geht nur von innen heraus. Allerdings erfordert das, dass Jüngere den traditionellen Netzwerken eine Chance geben und sie mitgestalten. Ich selbst hatte vor einigen Jahren in einem Berliner Verein einen Juniorenkreis initiiert und mit viel Freude und Biss zum Laufen gebracht. Er kam bei jungen Leuten gut an und wurde von der Wirtschaft unterstützt. Gescheitert ist das Vorhaben an der Fehlentscheidung, noch in der Aufbau-phase Eintritt zu den Events zu verlangen – das ist in Berlin mit seinem Überangebot an hochkarätigen und zudem kostenlosen Veranstaltungen toxisch. Sehr bedauerlich und leider auch vorhersehbar.

Networking vom Feinsten

Eine ehrenamtliche Tätigkeit ist aus meiner Sicht als Networking-Expertin eine der edelsten Formen von Networking: Viele ziehen an einem Strang, um etwas für ein höheres Ziel und nicht primär für sich selbst zu tun – einer Idee zum Durchbruch zu verhelfen, Gemeinsamkeiten zu pflegen, anderen zu helfen oder eine Mischung aus allem. Es gibt viele Beweggründe. Nur wenige wissen, dass die renommierten, weltweit agierenden „Business Clubs“ Rotary oder Lions, ursprünglich reine Männerbünde, oder auch das ebenfalls aus den USA stammende Frauennetzwerk Soroptimists sog. Servicegesellschaften sind. Jeder Rotary oder Lions Club widmet sich einem bestimmten Thema: Bildung, Gesundheit, Kunst, Soziales etc. Es gibt auch entsprechende Jugendorganisationen: Bei Rotaract folgen junge Leute zwischen 18 und 30 Jahren dem Motto „Lernen – Helfen – Feiern“. Leo gehört zu den Lions. Junge Menschen von 16 bis 31 engagieren sich dort unter dem Motto „We Serve“ mit Hilfsprojekten sozial.

Dass Mitglieder untereinander Geschäfte machen oder sich anderweitig beruflich unterstützen, ist ein legitimer und erfreulicher Nebeneffekt. Gutes zu tun und Businesszwecke zu fördern, ist ein altes, gut funktionierendes Prinzip. Zwei Aspekte begünstigen dies: Wer in einem Club oder Verein aktiv ist, hat ähnliche Interessen, eine ähnliche Mentalität. Dass gemeinsame Ziele verfolgt werden, schmiedet zudem zusammen, denn es ermöglicht, sich besser kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Geschäftliches folgt zeitversetzt dem Vertrauen in Form von Jobs, Aufträgen oder Weiterempfehlung oder sonstiger Unterstützung durch Informationen oder Rat.



Warum ein Ehrenamt belohnt

Ehrenamtliche investieren neben Zeit viel Herzblut und Hirnschmalz, wenn sie sich für eine Sache engagieren. Deshalb ist gut zu wissen: Es gibt einen Return on Investment. Das Ehrenamt gibt Euch viel zurück. Es bietet unzählige Chancen und Ihr könnt dabei viel lernen – persönlich, inhaltlich, über Teamarbeit und auch Führung, wenn Ihr ein Projekt leiten dürft. Ihr entwickelt Fähigkeiten, die Euch im Alltag, beim Studium und später im Job helfen, erfolgreich zu sein, ohne zum – verzeiht den Ausdruck – Fachidioten zu verkommen. Das Ehrenamt öffnet nämlich den Horizont und ist, wenn Ihr es richtig angeht, ein wunderbarer Ausgleich zum Studium bzw. zu späteren beruflichen Tätigkeiten gerade mit akademischer Vorbildung. Es verhindert das „Verkopen“, denn Ehrenamt ist etwas sehr Greifbares: Anpacken, Machen, Improvisieren, Organisieren, andere zum Mitmachen motivieren und dabei Spaß haben.

8 Vorteile ehrenamtlicher Engagements im Studium

1. Ihr erweitert Euren Horizont durch soziale, kulturelle oder gesellschaftspolitische Themen etc.
2. Ihr baut Eure kommunikativen Fähigkeiten aus.
3. Ihr vertieft vorhandene Kenntnisse und erlernt neue.
4. Ihr erweitert Euer Netzwerk insbesondere um Berufserfahrene, die häufig Jobs und Praktikumsplätze zu vergeben haben oder die entsprechenden Entscheider kennen.
5. Ihr trefft über das Ehrenamt Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen – das macht Euer Netzwerk größer und bunter.
6. Eure praktische Seite kommt zum Zug – ein super Ausgleich gegenüber der vielen Theorie im Studium.
7. Ihr dürft Verantwortung übernehmen, wenn Ihr Euch zuvor bewährt habt. Die erste Führungsposition.
8. Ihr könnt Euch intern und extern einen guten Namen machen.

8 magische Dos und Don'ts

- Seid offen und neugierig.
- Lasst Euch regelmäßig blicken, bringt Euch ein und übernehmt Aufgaben.
- Seid zuverlässig.
- Lernt von den Erfahreneren.
- Sucht Euch einen Mentor oder eine Mentorin.
- Seid engagiert, jedoch nicht zu forsch.
- Lasst Euch nicht ausnutzen.
- Erwartet nicht, dass Ihr gleich ein Jobangebot bekommt.

Ich würde ja, wenn ich Zeit hätte

Viele Studiengänge sind so verschult, dass wenig Freizeit bleibt. Doch wer behauptet, er hätte keine Zeit, sich ehrenamtlich zu engagieren, dem sage ich, was ich auch Führungskräften entgegne: Alle haben wenig Zeit, doch die wenige Zeit, die wir haben, nutzen wir nicht richtig. Jeder bekommt vom lieben Gott, Universum oder was auch immer jeden Tag 24 Stunden geschenkt. Mit diesem Geschenk gehen die meisten schlecht um und ärgern sich dann, wenn andere mehr gebacken bekommen und erfolgreicher sind. Auch sie haben nur diese 24 Stunden, doch sie nutzen sie sinnvoller. Entscheidend ist: Sie setzen andere Prioritäten. Während manche Netflix-Serien verschlingen, lernen sie eine zusätzliche Sprache, machen Sport, einen Studentenjob oder spezialisieren sich bereits.

Fazit:

Ihr entscheidet, wie Ihr Eure Zeit nutzt. Also nutzt sie gut: **Engagiert Euch und gewinnt dabei viel für Euch selbst. Habt Spaß!**



Martina Haas

ist Expertin für Networking & Kommunikation. Die Bestsellerautorin begeistert als Keynote Speaker mit ihren Vorträgen für mehr Erfolg und starke Netzwerke. Martina Haas ist von Hause aus Rechtsanwältin. Mit ihrem neuen Buch „Vergesst Networking – oder macht es richtig!“ hebt Martina Haas Ausreden aus und zeigt, wie Networking funktioniert. Ihr Ratgeber „Crashkurs Networking – In 7 Schritten zu starken Netzwerken“ ist ein Best- und Longseller. 2017 erschien „Die Löwen-Strategie – Wie Sie in 4 Stunden mehr erreichen als andere am ganzen Tag“. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com.



BDSU

Warum mir die Zeit zum Studieren fehlt und ich trotzdem mehr lerne als die Meisten

15:00 Uhr, ich sitze in einem Berliner Café, nutze die Zeit bis zu meinem Termin mit einem Kooperationspartner. Währenddessen tippe ich diese Zeilen – weit weg von meiner Universität in Bremen, wo meine Kommilitonen sich vermutlich gerade Skripte durchlesen oder aber prokrastinierend die nächste Netflix-Serie schauen. Wenn wir ehrlich sind, vermutlich eher Letzteres.

Seit fünf Jahren gestaltet sich mein Alltag so oder zumindest ähnlich. Ich balanciere meinen Alltag zwischen Zugfahrten, Kundenterminen, Planungstreffen, Telkos und meinem Privatleben – ja, das habe ich auch.

Seit nunmehr fünf Jahren bin ich Mitglied der studentischen Unternehmensberatung Active e. V. aus Bremen. Dort war ich zwei Jahre lang Vorstand und habe mehr oder weniger Vollzeit gearbeitet, Konzepte entwickelt, Projekte akquiriert, Netzwerkveranstaltungen besucht – alles neben dem Studium.

Weil mir das nicht genug war, habe ich mich im BDSU dem Öffentlichkeitsarbeitsressort angeschlossen und bin der Studierendeninitiative bonding beigetreten, um mich dort um die Weiterbildung der Trainerinnen und Trainer zu kümmern.

Seit Oktober bin ich jetzt im Vorstand des Verbands Deutscher Studierendeninitiativen und verantworte den strategischen Bereich Interessenvertretung.

Nebenbei habe ich in den vergangenen drei Jahren acht externe Projekte bei Unternehmen durchgeführt, fünf davon als Projektleitung.

Warum erzähle ich Dir das überhaupt? Damit Du ein Gefühl dafür bekommst, wie mein Leben aussieht und warum es mir so schwer fällt *einfach nur zu studieren*.

Wie oft ich die Diskussion über meine Ehrenämter mit meinen Eltern mittlerweile führen durfte, habe ich aufgehört zu zählen. Als studentische Beraterinnen und Berater kennen wir das Gespräch fast alle in- und auswendig. Wir werden mit Fragen gelöchert: „Wann bist du endlich fertig?“, „Bekommst du Geld für das, was du da tust?“, „Bringt dir das überhaupt was?“.





Ehrliche Antworten sind in diesem Fall: „Ich weiß es nicht“, „Die meiste Zeit nein“ und „Ich hoffe doch!“

Ich habe lange überlegt, warum ich die letzte Frage nicht mit einem klaren Ja beantworten kann, und ich glaube, es liegt vor allem daran, dass unterschiedliche Generationen einfach unterschiedlich ticken und mir die Argumente fehlen, sie zu überzeugen.

Was ich damit sagen möchte: Ich bin keine Vorzeigestudentin, habe zweimal das Studium gewechselt (keine Sorge, ich kann mir was anrechnen lassen), besuche nicht jede Vorlesung und schreibe auch nicht jede Klausur mit.

Aber ...

Ich lerne in allem, was ich für die Initiativen seit Studienbeginn mache, mehr, als ich es in einer Vorlesung, in der mir die Folien nur vorgelesen werden, je könnte.

Ich wende an, löse Probleme und lerne, mit Stress umzugehen, meine Termine zu koordinieren. Ich entwickle mich persönlich weiter und wachse über mich hinaus. Ich könnte problemlos einen Workshop für Geschäftsführer*innen halten, ich habe gelernt, zu improvisieren und dabei cool zu bleiben.

Zwei Jahre lang habe ich einen Verein von 60 Studierenden geführt und bin jetzt Vorstand eines Verbands mit über 50.000 Mitgliedern – wer kann das als Student*in schon von sich behaupten? Im BDSU viele.

Dennoch fällt es vielen Nicht-BDSUler*innen schwer, zu greifen, was wir in unserem Ehrenamt eigentlich tun. Der Wert *persönliche Weiterentwicklung* ist für viele unverständlich. Finanzielle

Sicherheit, gute Noten sind hingegen greifbarer.

Verglichen mit den Erfahrungen, die man in den Initiativen sammeln kann, erscheint es mir persönlich aber so unbedeutend.

Spulen wir mal einmal paar Jahre vor. Ich bin Berufseinsteigerin und stehe vor einem Problem. Meine Kollegin hat etwas Vergleichbares studiert, gute Noten geschrieben – das Studium mit Auszeichnung absolviert. Wir stehen vor diesem Problem und sie weiß nicht, was sie tun soll. Sie kramt in ihrem Kopf in der hintersten Schublade nach etwas, von dem sie glaubt, es im ersten Semester gelernt zu haben. Ich hingegen kenne die Lösung für das Problem vielleicht auch nicht, aber habe zumindest eine Idee, einen Ansatz zu beginnen, da ich sicherlich auf eine ähnliche Situation aus einem Projekt oder aus meiner Vorstandstätigkeit zurückgreifen kann.

Ich weiß, dass es sich hierbei um ein fiktives Beispiel handelt, das ich in der Form aber in meinem Nebenjob schon oft erleben durfte. Jetzt und heute, nicht erst in ein paar Jahren.

Schon jetzt finde ich mich dank der Initiativenarbeit besser im Alltag zurecht, kann mit Herausforderungen umgehen und weiß mir zu helfen. Etwas, das keine gute Note ausgleichen kann.

Ich bereue es keinen Tag, diesen Weg im ersten Semester eingeschlagen zu haben, und erkläre gerne weiterhin allen, warum es sich absolut lohnt, sich ehrenamtlich zu engagieren. ■

Danielle Cikryt



Für alle, die mehr wollen – die bonding Engineering Competition

Wenn man sich aktuelle Stellenausschreibungen durchliest, kommt man schon ins Grübeln. Benötigt man ernsthaft für jeden Job Auslandserfahrung, muss man drei Fremdsprachen beherrschen und möglichst auch zu den Besten des Jahrgangs gehören?

Der Anforderungskatalog der Personalabteilungen an junge Bewerber und Bewerberinnen wird gefühlt jedes Jahr länger, während die Hochschulen aber vor allem die wissenschaftliche Ausbildung ihrer Schützlinge im Vordergrund sehen. Neben speziellen fachlichen Kenntnissen gibt es aber auch solche Fähigkeiten, die wirklich ohne Ausnahme von Absolventen erwartet werden können, da sie für das gemeinsame Zusammenarbeiten in Teams oder Projekten zwingend erforderlich sind. Zu diesen Soft Skills zählen unter anderem Teamfähigkeit, Zeit- und Selbstmanagement und Grundlagen der Projektplanung. Vermutlich bringen bereits über die Hälfte der Bewerber eine ganze Reihe dieser Fähigkeiten mit. Da bezeichnet man sich schon als Meister des Selbstmanagements, wenn man es rechtzeitig zur 8-Uhr-Vorlesung schafft. Und die eigene Teamfähigkeit wird durch die Teilnahme am wöchentlichen Hochschulsport begründet.

Natürlich ist das nicht für alle Studenten zutreffend. Es gibt genügend positive Ausnahmen, aber



die Realität der Hochschullandschaft sieht aktuell so aus, dass man sich im Studium Generale seine Soft Skills in kurzen, eintägigen Workshops zertifizieren lässt und sich eingerahmt an die Wand hängen kann. Die praktische Anwendung und somit die Reflexion der Theorie kommen da oft zu kurz. Nur – wo schlägt man die Brücke zwischen den realen Anforderungen der Industrie und dem Lehrangebot der Hochschulen, welches junge Menschen in der Vor-



bereitung auf den Beruf unterstützen soll? Diese Lücke in der Ausbildung versucht die bonding Studenteninitiative seit mehreren Jahren mit einem deutschlandweiten Konstruktionswettbewerb zu schließen, welcher jährlich als bonding Engineering Competition im Mai stattfindet. Zweck der Veranstaltung ist es, Studierenden aller Fachrichtungen eine Plattform zu bieten, um sich auszuprobieren. Dabei können sie ihre Fähigkeiten im Team und unter Wettbewerbsbedingungen sowie Stress und Zeitdruck austesten. Außerdem müssen sie ihre Leistung am Ende vor Vertretern der Hochschule und Experten ausgewählter Industrieunternehmen präsentieren.

Einzelgänger gehen leer aus

Anders als oft üblich bei studentischen Konstruktionswettbewerben müssen die antretenden Teams die vorgegebene Aufgabe gemeinsam live vor Ort lösen und hierfür einen funktionierenden Prototyp bauen – ohne Vorbereitung. Wichtig sind dabei nicht nur konstruktive Fähigkeiten, sondern vor allem kreatives Denken, da die vorgegebenen



Werkzeuge und Baumaterialien nicht unbedingt Vorlesungsstoff sind. Natürlich läuft ständig die Uhr im Hintergrund und am Ende können nur die Teams erfolgreich sein, welche mit dem Budget am besten wirtschaften und gleichzeitig die Aufgabe zufriedenstellend meistern. Die Kür in Form einer gemeinsamen Präsentation des Prototyps am Ende verlangt nochmals höchste Konzentration. Innerhalb eines Tages können die Teilnehmer also ihre Soft Skills unter Beweis stellen, verbessern und diese von der Jury bewerten lassen. Bei dem abschließenden Get-together mit den Firmenvertretern kann man sich ungezwungen über Fachthemen unterhalten und Kontakte für Praktika oder Einstiegsmöglichkeiten knüpfen.

Die Gewinner fahren zum Finale

Als besonderes Highlight erwartet die Sieger-teams die Teilnahme am Deutschlandfinale. Mehrere Tage treffen sich die Gewinner aller Vorrunden, um in den beiden Disziplinen Prototyping und Fallstudie noch spannendere Aufgaben zu lösen und die Jury



mit ihren Lösungen zu begeistern. Die Gewinner dürfen sich über Sach- und Geldpreise freuen.

Neben den Arbeitsphasen gibt es zudem ein beeindruckendes Rahmenprogramm, sodass man sich auch als Sieger fühlen kann, wenn man nicht gewonnen hat.

Mittendrin statt nur dabei

Das Besondere für bonding ist, dass die Engineering Competition ein so großes Projekt geworden ist, dass sie überregional organisiert wird. Das heißt, Vereinsmitglieder aus ganz Deutschland können Teil des Projektteams werden. Dabei sind die Verbundenheit und der Austausch im Team über die Grenzen der eigenen Stadt hinaus eine ganz besondere Erfahrung. Durch das gemeinsame Arbeiten in einer Mischung aus Telefonkonferenzen und persönlichen Treffen knüpft man Freundschaften und lernt, Projekte über ganz Deutschland hinweg auf die Beine zu stellen.

Weitere Infos findest du auch unter
www.engineeringcompetition.de oder
www.facebook.com/engineeringcompetition. ■

*Artikel ursprünglich von Richard Huber,
überarbeitet von Benedikt Häusele*





PRAKTIKA JOBS ABSCHLUSS- ARBEITEN

Karriere auf allen Seiten

Entdecke www.campushunter.de,
denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umherschauen auch nicht von lästiger Popup-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karriere-möglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.



Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF-Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!



Verstehe ich,
akzeptiere ich,
finde ich trotzdem
scheiße.

Karriere – www.campushunter.de

Das sind keine
Speckröllchen, das
ist externer
Speicherplatz, für
mehr Bauchgefühl.

Karriere – www.campushunter.de

Ich bin sehr froh,
einer dieser Menschen
zu sein, die problemlos
Musik hören können,
ohne dabei zu joggen.

Karriere – www.campushunter.de

Kann mir bitte
jemand ein
Bällebad
einlassen!

Karriere – www.campushunter.de

Diese und weitere Postkarten
auch als E-Card verschicken!

Suche Dir die passendste aus und versende
einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!





Der „Microbiome Day“ – Eine Idee wird zum Großprojekt

Soft Skill Workshops, Seminare und Firmenexkursionen prägen das Bild des Veranstaltungsportfolios der Biotechnologischen Studenteninitiative (btS e.V.) bundesweit. Doch jede Geschäftsstelle (GS) bietet auch Raum für die Verwirklichung der individuellen Ideen ihrer aktiven Mitglieder. Vom kleinen Wintermitgliederakquise-Event mit btS-Weihnachtsmützen und Gewinnspielen, bis hin zu den größeren Veranstaltungen, wie dem Firmenspeeddating bei uns in Frankfurt. Jeder Einfall findet seinen Weg zu einem konkreten Projekt.

Doch was ist, wenn der Eventvorschlag das GS-Budget sprengt? Eine besonders spannende Variante der Finanzierungshilfe ist der btS-eigene „Pitch your Project“ (PyP)-Wettbewerb. Geschäftsstellen aus dem ganzen Bundesgebiet buhlen alljährlich um das Preisgeld, welches von unserer Projektförderung ausgegeben wird. Die neuartigste Idee und das Konzept, welches den Großteil der anderen GS überzeugen, gewinnen.

Im November 2018 trauten wir, die GS Frankfurt, uns mit dem „Microbiome Day“ in den Wettbewerb. Trotz starker Konkurrenz und vieler anderer innovativer Ideen brachten wir den Sieg und das Preisgeld mit in unsere Geschäftsstelle und die Projektplanung konnte beginnen. Ein halbes Jahr später, etwa drei Wochen vor dem Event, blicken wir nun zurück auf Monate voller Planung, Teambuilding und neuer Erkenntnisse. Aber auch Rückschläge, Missverständnisse und Umstände, die uns als Team gefordert haben, waren Teil dieses Projektes. Doch zurück zum Anfang!



Ein damals neues Mitglied, Johann Liebeton, brachte die Idee eines Events zum Thema „das menschliche Mikrobiom“ mit ins Treffen. Sie selbstständigte sich rasch zu einem Tagessymposium mit Referenten aus Forschung und Industrie, mit Firmenständen und Vortragsreihen. Ein Großprojekt, welches unsere bisherigen Erfahrungen sprengen sollte. Getreu dem Motto: „Zusammen schaffen wir alles!“ (und nicht zu vergessen: „No risk, no fun“), entschieden wir uns, beim PyP teilzunehmen. Sollten wir gewinnen, hatten wir gleich noch einen Grund mehr, dieses Projekt durchzuziehen.

Mit dem Sieg in der Tasche ging es nun um die Strukturierung der Herangehensweise. Als aktives btS-Mitglied lernt man schnell wichtige Aspekte des Projektmanagements: von der Leitung eines Teams über die Kommunikation untereinander bis hin zur wirklichen Vermarktung eines Projektes, welche Firmenvertreter und Studierende gleichermaßen anziehen soll. Wie bei vielen Dingen im Leben, ist auch bei einem solchen Projekt der Weg das Ziel und soll für jeden Einzelnen das größtmögliche Potential zur Entfaltung und Weiterentwicklung bieten. Doch was heißt das konkret? Eine Geschäftsstelle besteht aus vielen unterschiedlichen Charakteren, die unterschiedliche Ziele im Leben, Bedürfnisse und Begabungen haben. Ein Großprojekt wie dieses bietet Spielraum für jeden Charaktertyp, der Erfolg des Projektes ist aber im Gegenzug auf diese Diversität angewiesen. Die Organisation des „Microbiome Days“ glich einem Wespennest, einem Fass ohne Boden: Einmal angestochen, kamen immer mehr Aufgaben und Ideen, die verwirklicht werden wollten, zum Vorschein. Teilgruppen für Werbung, Grafik und Akquise von Referenten und Firmen wurden erstellt und boten damit für jeden eine Einbringungsmöglichkeit.

Um unsere Kräfte und unsere Motivation noch sinnvoller und gezielter einbringen zu können, nutzen wir das Trainingsangebot der btS. Hierzu kamen eigens von der btS ausgebildete Trainer zu uns nach Frankfurt und gaben uns an einem intensiven Trainingswochenende alles Notwendige zum Thema Projektmanagement an die Hand. Die Planung des Microbiome Days gewann an Struktur, die Mitglieder an Tatkraft und das ganze Team an Zuversicht, dass wir dieses Event, neben Studium oder Promotion, zum Gelingen bringen konnten.

Doch was ist ein Symposium über das Mikrobiom ohne Referenten, die darüber sprechen? Oder ohne Firmen, die zeigen, wie all das industriell angewendet werden kann? Mit diesem Problem sahen wir uns etwa drei Monate vor der Veranstaltung konfrontiert. Wir wurden unruhig, sogar von einem Verschieben des Datums war die Rede. Die Firmen

auf diesem Gebiet waren oft zu klein für „Messebesuche“ und viele Referenten sehr interessiert, aber leider verhindert.

Zweifel kamen auf: „All das ist nur ein Ehrenamt. Wir sind alle Vollzeit-Studierende und Promovierende und so wäre es auch kein Weltuntergang, wenn wir die Veranstaltung einfach ausfallen lassen würden.“ In solchen Momenten steht und fällt ein Event mit dem Willen und der Motivation der Mitglieder. Wir btSler und jeder, der einem Ehrenamt nachgeht oder einem Sportverein angehört, weiß, dass das Triebwerk einer Veranstaltung, eines Projekts oder eines Sieges in einem Turnier der Teamgeist ist.

Dieser Teamgeist war es auch der alle verfügbaren Kapazitäten unserer Mitglieder noch einmal ausgereizt hat und dazu führte, dass das Event mit über zehn Rednern aus Forschung und Industrie, drei Unternehmen vor Ort und einer großen Zahl von Anmeldungen von Studierenden stattfinden konnte. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an das gesamte Team, welches unser bisher größtes Event überhaupt erst möglich gemacht hat.

Zum Schluss fragst Du Dich vielleicht, warum? Warum dieser Extraaufwand, diese Investition von Zeit (und manchmal auch Nerven) neben dem Studium? „Aus Spaß an der Freude“ wäre nur die halbe Wahrheit. Die Arbeit in der btS und an solchen Projekten bringt so viel mehr. Du lernst hier nicht nur, wie man ein Projekt durchzieht, sondern es entwickeln sich im Zuge dessen auch wahre Freunde. Du probierst Dich und Deine Fähigkeiten auf einer Ebene aus, auf der Du nichts falsch machen kannst. Du entwickelst Dich enorm weiter, findest heraus, was Dir liegt oder was Du später mal auf gar keinen Fall machen willst. Und ganz nebenbei tust Du etwas Gehaltvolles für Deine spätere Karriere und Deinen Lebenslauf. ■

Patricia König, GS Frankfurt





Certified Finance Student (CFS) – Die Must-have-Auszeichnung für alle Finance-Begeisterte

Der BVH ist der Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V. – der Dachverband für studentische Börsenvereine mit mittlerweile 70 Regionalvereinen in nahezu allen Universitätsstädten Deutschlands und über 15.000 Mitgliedern.

Das Konzept des Verbands fußt auf den fünf Säulen Weiterbildung, Karriere, Netzwerk, Infrastruktur und Interessenvertretung. Durch zahlreiche namhafte Partner wie Goldman Sachs, UBS, Black-Rock, Bloomberg, zeb und viele weitere sowie ein eigenes Karriereportal für Stellenanzeigen und die jährliche BVH Konferenz werden insbesondere die Punkte Karriere und Netzwerk abgedeckt. Die Infrastruktur wird mit einer Fülle neuer und weiterentwickelter Tools stetig verbessert.

Besonders spannend ist unser völlig neues Konzept zum Thema Weiterbildung. Dies stellt den Verband vor allem thematisch auf ein ganz neues Qualifikations-Level. Neben reinen Börsen- und Kapitalmarktthemen bieten wir das gesamte Spektrum von Hard Skills im Bereich Finance sowie Soft Skills an. Die bereits bundesweit höchst erfolgreichen

Programme - BVH Börsenführerschein, How-to-Pitch, BVH Portfolio Challenge, BVH Marktindikator sowie die bundesweite BVH Stock Pitch Competition - werden zukünftig in ein übergeordnetes Zertifikat, das sogenannte *Certified Finance Student (CFS)*, integriert und in diesem gebündelt.



Die BVH Konferenz 2019 in Frankfurt – mit über 500 Gästen eine der größten Konferenzen für Finance in Europa.



Das Gruppenfoto vor dem Zoo Gesellschaftshaus – die Location der Konferenz.

Der CFS ist eine Auszeichnung, die nachhaltiges Engagement zur Weiterbildung sowie vertiefte Kenntnisse im Bereich Finance zertifiziert. Studierende und alle Finance-Begeisterte haben hier die Möglichkeit, sich neben ihrer Ausbildung aktiv weiterzubilden und in die Themen einzuarbeiten, die sie besonders interessieren. Als Mitglied eines regionalen Börsenvereins bieten wir allen Teilnehmenden einen exklusiven & kostenfreien Zugang zu diversen Weiterbildungsangeboten rund um die Themenfelder Börse, Kapitalmarkt, Präsentationsfähigkeiten („Pitching“), Asset Management und zu vielem mehr. Neue Inhalte werden laufend erarbeitet und unterliegen strengen internen Qualitätskontrollen. Insbesondere das Themengebiet Soft Skills wird ausgebaut.



Das Angebot an Weiterbildungsformaten für den CFS wird stetig ausgebaut.

Sobald die verschiedenen Weiterbildungsangebote erfolgreich absolviert und optional weitere regionale Angebote eingebracht wurden, ermöglichen wir es den Teilnehmenden, den CFS im Rahmen eines Abschluss-Pitches zu erlangen. Das Zertifikat bescheinigt eine hohe Affinität zu Themen im Bereich Finance sowie das entsprechende Engagement. Es ist eine Auszeichnung, die eine ideale Vorbereitung für die Karriere in der Finanzindustrie darstellt – ob klassisch in einer Bank oder bei einem Asset Manager,



Das BVH-Vorstandsteam für das Amtsjahr 2019/2020.

einer Versicherung oder im Consulting. Ein Asset, das niemand in seinem CV missen möchte.

Der CFS ist in unser bisheriges IT-System implementiert, auf das alle der über 15.000 Mitglieder in den Regionalvereinen Zugriff haben. Erbrachte Leistungen werden durch die Vorstände der Regionalvereine getrackt und eingetragen. Über ein eigenständig entwickeltes Tool kann automatisiert ein Transcript of Records erstellt werden, das den individuellen Fortschritt bescheinigt.

Zur Erlangung des CFS könnt Ihr auf unsere Regionalvereine zugehen. Diese bieten die erforderlichen Weiterbildungsangebote regelmäßig an. Möchtet Ihr Euch am Ausbau des CFS beteiligen oder allgemein im BVH engagieren, schreibt uns gerne eine E-Mail an engagieren@bvh.org.

Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage <https://www.bvh.org/> und unseren Social-Media-Kanälen LinkedIn, Instagram, Facebook und YouTube (@bvhev). Darüber hinaus hält Euch der BVH Newsletter monatlich auf dem Laufenden.

Wir freuen uns auf Euch – Gemeinsam hoch hinaus!

Annika Kemper



Der Certified Finance Student (CFS) bündelt die bereits etablierten Angebote wie den BVH Börsenführerschein.

Gemeinsam hoch hinaus!

Konflikt im Ehrenamt? Nein Danke!

Mal ehrlich: Engagement im Ehrenamt soll Spaß machen. Nur so ist man weiter motiviert, seine Zeit zu investieren. Ist diese Zeit geprägt von Missstimmung, Ärger und Streit, dann verliert man auch die Lust daran.

Wahrscheinlich denken viele: Im Ehrenamt hat man die gleichen Ziele im Blick. Da sollte man doch an einem Strang ziehen, auf derselben Seite stehen. Doch viele Wege führen nach Rom und so führen auch im Ehrenamt unterschiedliche Wege zum Ziel.

Wie sagt man so schön: „Wo gehobelt wird, falen auch Späne“, und deshalb geht's auch im Ehrenamt ab und zu hoch her.

Konflikte rauben Energie, sind zeitaufwendig und leider nicht vermeidbar. Je früher ein Konflikt erkannt wird, desto leichter ist es, diesen in den Griff zu bekommen. Es gibt klare Hinweise, die erkennen lassen, dass etwas „im Argen“ liegt.

Gibt es häufig Sticheleien? Nehmen sarkastische Bemerkungen zu? Dann sind das klare Hinweise darauf, dass ein Konflikt im Gange ist. Sprechen Sie diese frühzeitig, offen an!

Doch wie kann das klappen, ohne die Eskalation noch herauszufordern? Schon mal etwas von gewaltfreier Kommunikation gehört? Marshall Rosenberg hat diese Art der Kommunikation in den 70er Jahren

entwickelt. Er wollte damit Lösungen schaffen, die die Bedürfnisse aller Beteiligten im Blick haben.

Der Wolf und die Giraffe sind Ausgangspunkt der gewaltfreien Kommunikation.

Marshall unterteilt in die Wolfssprache und die Giraffensprache.

Der Wolf dient hierbei als Symbol von Gewalt und gewaltvoller Sprache. Er überschreitet Grenzen und ist respektlos. Typisch für ihn sind Schreien, Beschuldigen, Manipulieren, Kritisieren u. v. m. Sicher haben Sie jetzt schon ein Bild im Kopf und auch bereits eine Person dazu vor Augen.

Die Giraffe hingegen ist das Landtier mit dem größten Herzen. Sie verkörpert die Sprache des Herzens. Sie behält den Überblick. Schafft Verbindung zwischen dem eigenen und dem Herzen anderer, indem sie strikt beobachtet, auf Gefühle achtet und sich die Bedürfnisse dahinter bewusst macht.

Wenn wir in der Wolfssprache sprechen, kommunizieren wir gewaltvoll. Behalten wir so die Bedürfnisse des anderen im Blick? Nein, eher nicht.

Zur Giraffe werden

Hier helfen uns die vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation: Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis und Bitte. Unsere Beobachtung löst Gefühle aus, Gefühle weisen auf erfüllte oder unerfüllte Bedürfnisse hin, aus dem Bedürfnis heraus handeln wir.

Die vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation

Werden Sie sich zuerst Ihrer eigenen Beobachtung, Gefühle, Bedürfnisse bewusst und formulieren Sie daraus einen Satz, der mit einer Bitte endet. Und nicht vergessen! Zeigen Sie ehrliches Interesse an Ihrem Gegenüber.

Schritt Eins:

Wertfreies Beobachten. Ohne Bewertung, Analyse, Diagnose oder Schuldzuweisung.



Fragen Sie sich:

Was ist wertfrei beobachtet passiert?

Wer hat was gesagt oder getan?

Was habe ich ganz konkret beobachtet?

Schritt Zwei:

Nehmen Sie Ihre Gefühle wahr! Unterscheiden Sie aber zwischen Gefühlen und Gedanken!

Das ist nicht immer ganz einfach. Gefühle drücken aus, wie es uns geht: „Ich fühle mich traurig,“ oder „Ich bin unsicher“. „Ich fühle mich von Dir betrogen“, drückt dagegen einen Gedanken aus, der gleichzeitig eine Schuldzuweisung beinhaltet.

Fragen Sie sich:

Wie geht es mir mit dem Beobachteten, Gehörten und Gesagten? Wie fühle ich mich dabei und was löst das in mir aus?

Schritt Drei:

Ein Konflikt entsteht, wenn die Bedürfnisse des einen auf Kosten eines anderen befriedigt werden. Kennen Sie Ihre Bedürfnisse?

Um das herauszufinden, fragen Sie sich:

Was ist mir wichtig? Worum geht es mir? Wie soll sich das für mich anfühlen? Damit Sie über Ihre Bedürfnisse sprechen können.

Schritt Vier:

Sagen Sie Ihrem Gegenüber in Form einer Bitte, wie Sie sich die Erfüllung Ihrer Bedürfnisse konkret vorstellen. Bitte verwechseln Sie eine Bitte nicht mit einer Forderung! Lassen Sie Ihrem Gegenüber die Wahl, über die Erfüllung Ihrer Bitte frei zu entscheiden. Eine Bitte sollte immer konkret und erfüllbar sein.

Fragen Sie sich:

Worum möchte ich bitten? Was genau? Wie soll es im nächsten Schritt weitergehen? Wie kann Ihr Gegenüber Sie unterstützen?

Das hört sich alles noch sehr abstrakt an? Hier ein konkretes Beispiel: Sprechen Sie aus, was Sie beobachten/beobachtet haben, ohne es zu bewerten.

Das könnte so aussehen: „Ich habe gesehen, dass Sie immer meine Kaffeetasse benutzen.“

Dann erklären Sie, was sie dabei fühlen. Eventuell so: „Das macht mich ärgerlich.“

Da sie nun wissen, dass hinter jedem Gefühl ein Bedürfnis steckt, lassen Sie ihr Gegenüber wissen,

was Sie für ein Bedürfnis haben:

„Ich möchte gerne meine Tasse sauber vorfinden, wenn ich sie benutzen möchte.“

Schließen Sie das Ganze mit einer Bitte ab: „Ich möchte sie darum bitten, sich eine eigene Tasse mitzubringen und diese dann in Zukunft zu benutzen.“

Zugegeben, das ist ein einfaches Beispiel. Doch genau an solchen Dingen können Sie gewaltfreie Kommunikation gut üben.

Die gute Nachricht: Der Mensch ist darauf programmiert, sich mit anderen Lebewesen zu verstehen. Das heißt im Klartext: Wir tragen alle Empathie in uns. Leider hindert uns oftmals eine Erziehung, die Empathie verweigert oder stark vernachlässigt hat, dass uns das gut gelingt.

Begegnen Sie Ihren Mitmenschen offen. Schauen Sie genau hin. Was sind deren Gefühle und Bedürfnisse? Machen Sie sich bewusst, dass hinter jeder Handlung oder Nicht-Handlung und jeder Aussage der Versuch steht, ein Bedürfnis zu erfüllen.

Der wichtigste Mensch: sind Sie!

Vergessen Sie dabei aber nicht den wichtigsten Menschen. Sich selbst!

Hand aufs Herz! Wie reden Sie mit sich selbst? Kann es sein, dass Ihnen da ein ganz großer Wolf ins Ohr brüllt: „War ja klar, dass ich das wieder nicht hinbekomme!“ Oder „Immer stelle ich mich zu doof an!“

Dann ist jetzt die richtige Zeit, um an sich selbst zu üben.

Ich wünsche Ihnen ganz viel Erfolg dabei. ■

Ihre Katja Friedrich



Katja Friedrich

Seit 2008 ist Katja Friedrich in Sachen Kommunikation am Markt. Als Kommunikations-trainerin und Coach verschrieb sie sich der Mitarbeiterkommunikation. Sie versteht sich als Vermittlerin zwischen den Generationen und erschafft aus dem Potential der einzelnen Team-Mitglieder wertvolle Synergie-Effekte. Ihr Anliegen ist es, mit den Teams gemeinsam Dream-Teams zu gestalten, die in der Lage sind, Ziele zu definieren, zu erreichen und Probleme und Konflikte konstruktiv zu lösen.

www.katjahesse.com



STEP – Das Tor zu Europa

Das Student Trainee Exchange Programme (STEP) ist eins unserer Kernprojekte und hilft uns dabei, das Vereinsziel der Völkerverständigung zu erfüllen. STEP bietet die Chance, ein bezahltes rechtswissenschaftliches Auslandspraktikum wahrzunehmen.

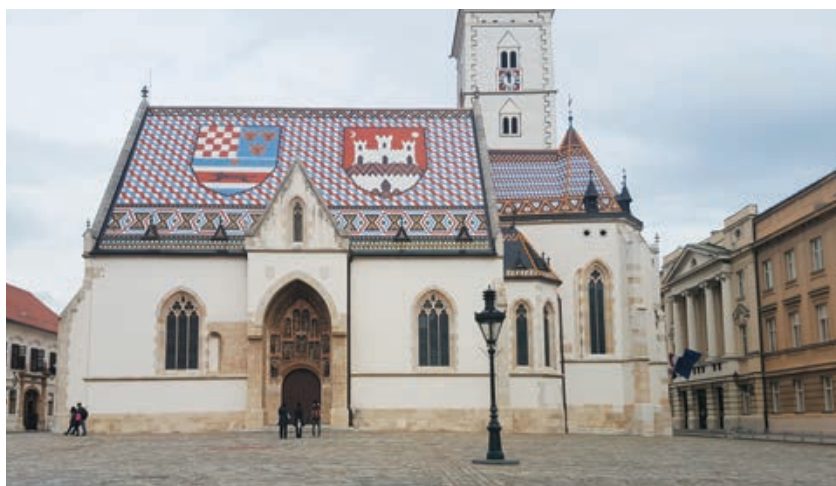


Rechtswissenschaftliche Arbeit steht hierbei im Einklang mit dem Kennenlernen eines anderen Landes, fremder Kulturen und eines neuen Rechtssystems. Dabei sind unsere Praktika grundsätzlich vergütet oder es wird eine Unterkunft beziehungsweise Verpflegung bereitgestellt. Nicht nur in Europa, sondern auch darüber hinaus werden Praktika angeboten: Ob Portugal, Schweden, Großbritannien, Aserbaidschan, Paraguay oder die USA – es warten die verschiedensten Orte auf die Bewerber.

Die Praktika werden zweimal pro Jahr ausgeschrieben. Dabei variieren die STEP-Stellen stets und werden von verschiedensten Stellengebern angeboten. Hierzu gehören u.a. Kanzleien, Rechtsabteilungen von Unternehmen, Banken, Gerichte, NGOs, staatliche Institutionen, der Europarat oder Universitäten. Die mögliche Praktikumsdauer liegt zwischen zwei Wochen und zwei Jahren. Das Besondere an STEP ist, dass ELSA dem Praktikanten im-

mer zur Seite steht. Bereits vor Beginn des Praktikums erfährt der potentielle Praktikant beispielsweise Unterstützung bei der Bewerbung. Zudem wird durch die ELSA Gruppe vor Ort Hilfe bei der Wohnungssuche geboten. In dem vielleicht noch fremden Land erwartet man also nicht nur ein Praktikum, sondern auch Menschen, die einem die Stadt zeigen, einen in Veranstaltungen einbinden und über die man die Kultur kennenlernt. In großen Teilen Deutschlands, kann man sich diese Praktika auch als Pflichtpraktika anrechnen lassen. All das macht STEP zu einem einzigartigen ELSA-Projekt, wie auch Michael Reichel, der selbst ein STEP-Praktikum gemacht hat, berichtet:

„Viel Schnee, ein Flugzeug das noch in Luxemburg stand, und bei der Ankunft noch mehr Schnee. So fingen meine ersten Erfahrungen mit dem STEP-Praktikum in Kroatien erst einmal etwas holprig an. Das sollte sich aber glücklicherweise noch ändern. Nachdem ich endlich und mit einiger Verspätung in Zagreb ankam und das erste Wochenende nutzen konnte, um mir Zagreb anzugucken, ging es am Montag auch schon direkt mit dem Praktikum los.“



Beworben hatte ich mich bei der Rechtsanwaltskanzlei BMWK, einer teils kroatischen teils deutschen Kanzlei. Die Kanzlei selbst besteht dabei erst seit Anfang 2017 und ist für kroatische Verhältnisse mit fünf Anwälten und zwei Referendaren ver-

gleichsweise groß. Sie ist dabei in einem modernen Gebäude gelegen und überblickt ganz Zagreb samt Umgebung. Direkt am ersten Tage wurde ich herzlich von allen in der Kanzlei empfangen und erhielt meinen Arbeitsplatz, eine erste Einführung und meine ersten Aufgaben.

Gleich vom ersten Tag an wurde ich voll in die Mandate eingebunden. Die meiste Zeit war ich dabei mit Rechercheaufgaben und internen Gutachten betraut, es kam jedoch auch häufiger vor, dass ich Klageerwiderungen, Gerichtsanträge und Verträge entwerfen durfte und sogar vor Ort den Due-Diligence-Prozess bei einer M&A-Transaktion verfolgen konnte.



Von den Rechtsgebieten war dabei alles vom Internationalen Wirtschaftsrecht über Aktienrecht, der DSGVO und europäischen Erbrecht bis hin zu Ordnungswidrigkeiten vertreten. Generell hatten sehr viele der Probleme einen europarechtlichen Schwerpunkt und befassten sich mit eher untypischen Problemen, die viel um die Ecke denken erforderten. Dabei kam es häufiger vor, dass kroatisches Recht neben deutschem Recht unter Beachtung von euro-



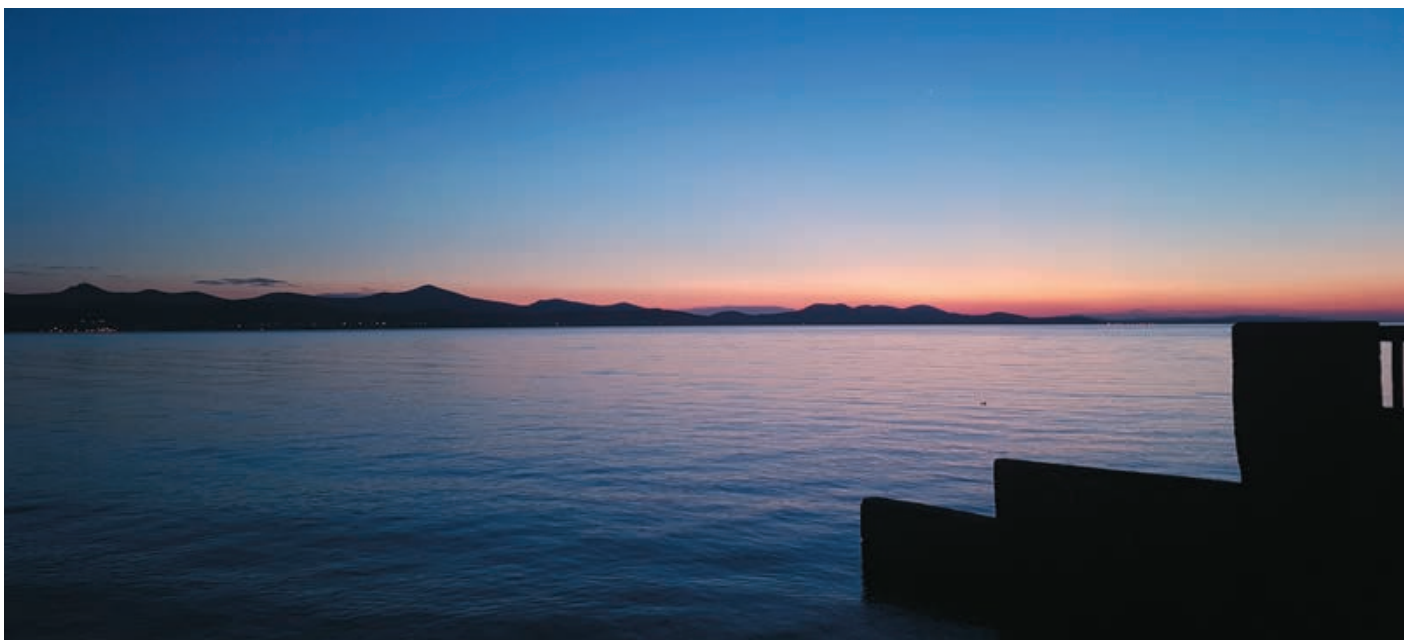
parechtlichen Vorschriften anzuwenden war. Glücklicherweise ist das kroatische Recht in vielen Rechtsgebieten fast eins zu eins aus dem deutschen Recht kopiert, was das Praktikum um einiges einfacher gestaltete.

Auch ELSA Zagreb und ELSA Kroatien waren dabei sehr gastfreundlich und ich hatte mehrmals die Möglichkeit, abends mit ihnen wegzugehen und sogar die Generalversammlung von ELSA Kroatien in Rijeka zu besuchen. Von den Arbeitszeiten war ich dabei auch so flexibel, dass ich die Möglichkeit hatte ans Meer zu fahren und dort einen kurzen Urlaub zu verbringen, um die Schönheit und Gastfreundschaft von Kroatien zu genießen, sodass auch der Spaß nicht zu kurz kam.

Am Ende ging der Monat viel zu schnell vorbei und ich befand mich auf einmal wieder im Flugzeug. Diesmal jedoch mit viel Sonne und ohne Verspätung.

Das ganze STEP-Praktikum war dabei eine sehr interessante und lehrreiche Erfahrung voller kleiner Kulturschocks, die ich nichtsdestotrotz jedem ans Herz legen würde und die einen persönlich so unglaublich weiterbringt.“ ■

*Michael Reichel, Bundesvorstand
für Seminare und Konferenzen 2018/19*





Das Erasmus Student Network wird 30

Erfolge aus vergangenen Jahren und was die Zukunft bringt

Noch vor 30 Jahren konnte sich in der kleinen Stadt Utrecht in den Niederlanden keiner ausmalen, was einmal aus dieser kleinen studentischen Organisation wird, die sie 1989 gegründet hatten. Rund 30 Jahre später gehört diese Organisation zu den größten studentischen Organisationen in Europa und hat sich auf 41 Länder verteilt: von Albanien bis Zypern, von Island bis in die Türkei, überall findet man uns. Doch wo kommen wir eigentlich her und wohin führt uns die Zukunft? Dieser Artikel soll einen kurzen Überblick über uns, unsere Arbeit, Werte und Ziele schaffen und zeigen, dass aus kleinen Ideen große Bewegungen werden können.

1987 wurden zum ersten Mal junge Studierende mit dem Erasmusprogramm in verschiedene Länder Europas geschickt, um für ein oder zwei Semester Erfahrungen an einer fremden Universität sammeln zu können. Nach ihrer Rückkehr war schnell klar: Das Erlebnis war eines der besten ihres Lebens, doch fehlte etwas: der Kontakt zu den einheimischen Studierenden an der Gastuniversität, ein wenig Struktur und Hilfe in dem neuen Land. Mit Unterstützung aus Brüssel und der Heimuniversität wurde 1989 der erste Standort des Erasmus Student Networks in Utrecht geboren! Und von da an ging es steil bergauf!

Der 16. Oktober 1989 ist der offizielle Geburtstag des Netzwerks: eine Zeit, zu der die Mauer noch stand, Europa noch gespalten war und dennoch: Junge Menschen fanden sich zusammen und zele-



brierten bereits „Einheit in Vielfalt“. Doch der Prozess, zu einer großen Organisation zu werden, ist langwierig und der Weg nicht immer leicht. Und damals konnte sich auch keines der Gründungsmitglieder vorstellen, was einmal aus dieser Idee werden sollte.

„Am Ende stellt sich die Frage: Was hast du aus deinem Leben gemacht? Was du dann wünschst, getan zu haben, das tue jetzt.“

Spulen wir vor: Etwas mehr als 10 Jahre später ist ESN eine legal registrierte Organisation, vertreten in 19 Ländern und von einem internationalen Vorstand organisiert. Zum gleichen Zeitpunkt begann auch die noch bis heute andauernde Kooperation mit der europäischen Kommission, die auch jetzt noch zu den wichtigsten Partnerschaften zählt und uns ein Mitspracherecht im Bereich der Studierendenmobilität bietet. Aber noch sind einige Hürden zu bekämpfen: Ein internationaler Standpunkt



muss her, ein Büro, vielleicht auch sogar ein Haus für den internationalen Vorstand, der noch nicht in Vollzeit für ESN arbeitet.

Doch 2005 bringt den Umschwung und den lang ersehnten Schritt in die Professionalisierung: ESN bekommt eine legale Basis in Belgien (AISBL – association sans but lucratif) und Sponsoren für ein Haus und ein Büro in Brüssel! Ein neues Logo wird verabschiedet und der überall bekannte ESN-Stern wird geboren. 20 Jahre nach der Gründung des Erasmusprogramms zieht der internationale Vorstand komplett nach Brüssel und es werden zwei Festangestellte im Büro beschäftigt.



Nach nunmehr fast 20 Jahren ESN hat sich einiges getan: Die Organisation genießt immer mehr Anerkennung in Europa, ist involviert in die Bereiche Hochschulbildung und Studierendenmobilität und erzielt Jahr für Jahr mehr (finanzielle) Förderungen. Zudem entwickelt sich die Organisation auch intern weiter: Ein eigenes Trainingsprogramm wird ins Leben gerufen, die Projekte Social Erasmus und Exchangeability (die sich mit sozialen Projekten und Inklusion beschäftigen) entstehen und internationale Komitees unterstützen die Arbeit des internationalen Vorstands.

Auch ESN Deutschland war fast von Anfang an mit dabei: Hier wurde ESN 1990 gegründet, die Wiedervereinigung gerade so geschafft und schon Teil eines internationalen, bunten Netzwerks. Erster Standpunkt war damals Bochum und nun feiern wir auch 2020 30 Jahre ESN Deutschland in über 35 Städten!

Doch was ist in den letzten 10 Jahren mit dem internationalen Netzwerk passiert? Wohin haben uns all die Arbeit und das Engagement unserer vergangenen ESN-Generationen gebracht?

Unsere Grundwerte sind die gleichen und unser Ziel weiterhin: Bereicherung der Gesellschaft durch internationale Studierende. Wir sind mittlerweile über 520 Lokalgruppen in über 40 Ländern. Jahr für Jahr werden wir mehr und das Ziel: Wir werden



global! Schon jetzt besuchen unsere vertretenden Universitäten außerhalb europäischer Grenzen. Auch der Stern im Logo ist geblieben, nur ist es jetzt sauberer, neuer und professioneller: ESN ist eine Marke und soll als diese wiedererkannt werden. Unsere Projekte und Arbeit strukturieren wir in sechs Kategorien, orientiert an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen: Kultur, Bildung und Jugend, Umweltverträglichkeit, Gesundheit und Wohlbefinden, (Beschäftigungs-) Fähigkeiten und soziale Inklusion.

Aber am Ende sind wir doch immer noch eine studentische Organisation – junge Menschen, die anderen jungen Menschen helfen wollen, sich besser zurecht zu finden, an einem fremden Ort sich wie zu Hause zu fühlen und Erlebnisse zu schaffen, die sie nie vergessen werden. Und das werden wir weiterhin tun, jetzt, in 10 Jahren und auch noch in fernerer Zukunft. Denn aus kleinen Ideen werden große Bewegungen.

Um mit den Worten Desiderius Erasmus von Rotterdam, Namensgeber des Programms, abzuschließen: „Am Ende stellt sich die Frage: Was hast du aus deinem Leben gemacht? Was du dann wünschst, getan zu haben, das tue jetzt.“

Also, alles Gute, liebes Netzwerk und danke an die Menschen, die es in den letzten 30 Jahren geprägt haben, und an all jene, die es weiterhin prägen!

Julia Bauer



Mut ist wie ein Muskel. Man kann ihn trainieren. Wie beim Fitness-Training ist es gut, mit kleinen Aufgaben anzufangen, um schnell erste Erfolgserlebnisse zu erzielen. Die großen Erfolge kommen, wenn wir immer fleißig weitertrainieren.



Karriereturbo: MUT

5 Gründe, warum Mutig-Sein dein ultimativer Karriere-Booster ist

Das Leben ist voller Herausforderungen. Kleine oder große Aufgaben warten auf uns im Studium, im Privatleben oder im Job. Jeder von uns kennt es: Manche Aufgaben sind simpel und gehen uns leicht von der Hand, während uns andere groß und schwierig erscheinen. Manchmal wissen wir nicht, wie wir eine Sache anpacken sollen, um sie erfolgreich zu erledigen, und manchmal trauen wir uns den nächsten Schritt einfach nicht so recht zu.

Es ist normal, Respekt vor neuen Aufgaben zu haben, vor allem wenn wir noch nichts Vergleichbares getan haben. Eine vollkommen neue Herausforderung anzunehmen erfordert immer Mut, um über den eigenen Schatten zu springen und die Komfortzone zu verlassen.

Immer wieder eine neue Aufgabe zu übernehmen, z. B. im Rahmen deines Ehrenamts, kann dir Vorteile bei der späteren Jobsuche bringen. Arbeitgeber leiten von verschiedenen Aspekten ab, über welche Fähigkeiten du verfügst, die wichtig für das Arbeitsleben sind, für die es aber meist kein offizielles Zertifikat gibt.

Hier findest du 5 Gründe, warum es sich lohnt, mutig zu sein, Herausforderungen anzunehmen:

Grund 1: Verantwortung übernehmen und die Karriereleiter schneller hochklettern

Bei einem Ehrenamt gibt es viele Chancen, Verantwortung zu übernehmen, wie z. B. ein Event zu organisieren, die Presse-/Öffentlichkeitsarbeit machen, eine Vorstandsfunktion übernehmen oder ein eigenes Fundraising-Projekt umzusetzen.

Mit solchen Aufgaben entwickelst du ein Verantwortungsgefühl für eigene Arbeitsbereiche und Aufgabengebiete. Ein Arbeitgeber weiß das zu schätzen. Wenn du Verantwortung übernehmen kannst, kannst du die Karriereleiter schneller hochklettern. Höhere Manager-Positionen gehen immer mit mehr Verantwortung einher.

Grund 2: Selbstbewusstsein entwickeln und die besser bezahlten Jobs abstauben

Sobald du dich entscheidest, eine neue Funktion bei deinem Ehrenamt zu übernehmen, verlässt du deine Komfortzone. Das ist nicht immer einfach, weil sich die innere Stimme meldet und sagt: „Was ist, wenn: Was ist, wenn du es nicht hinbekommst? Was ist, wenn du scheiterst? Was ist, wenn ...?“

Neue Aufgaben zu meistern heißt, Grenzen zu überwinden. Es braucht ein bisschen Mut, sich den nächsten Schritt zuzutrauen. Diesen Mut finden wir, wenn wir selbstbewusst genug sind und uns die neue Aufgabe zutrauen. Andersherum gilt, dass wir mehr Selbstvertrauen gewinnen, wenn wir etwas Neues tun und es hinbekommen. Dabei muss das Ergebnis gar nicht perfekt sein. Das Selbstbewusstsein kommt, sobald du den Mut hast, die neue Aufgabe in Angriff zu nehmen, und sie erledigst. Bei einer guten Leistung kommt zum Schluss als Bonus noch eine ganze Menge Stolz hinzu.

Wenn du selbstbewusst bist und deinen eigenen Wert gut kennst, fällt es dir viel leichter, ein gutes Gehalt in einem Bewerbungsgespräch auszuhandeln.

Grund 3: Selbstständig arbeiten und Freiheiten genießen

Ein Ehrenamt bietet diverse Möglichkeiten, unterschiedliche Einzelprojekte zu übernehmen und selbstständig zu erarbeiten. Auf der einen Seite trägst du die Verantwortung für ein bestimmtes Ergebnis. Auf der anderen Seite lernst du, eigenmächtig zu handeln und Entscheidungen zu treffen. Wenn du Dinge selbstständig erledigen kannst, wird das ein Arbeitgeber mögen. Dein Vorgesetzter wird sich auf dich verlassen können und dir nicht immer auf die Finger schauen. Wer die gewünschten Ergebnisse vorweisen kann, erhält für gewöhnlich auch die Freiheit, es auf seine Art machen zu können.

Grund 4: Ergebnisse erzielen und den eigenen Perfektionismus über Bord werfen

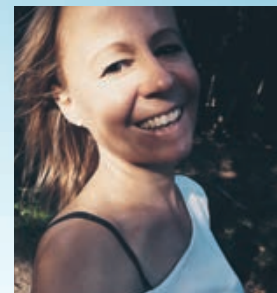
Jede neue Aufgabe, die du im Rahmen deines Ehrenamts machst, fördert deine persönliche Weiterentwicklung. Mit jedem einzelnen Ergebnis, das du erzielst, wächst dein Vertrauen in dich selbst und deine Fähigkeiten. Je mehr Fähigkeiten du dir aneignest und je selbstverständlicher sie für dich werden, desto gelassener wirst du neuen Aufgaben gegenüberstehen. Du wirst sie annehmen und erfolgreich meistern. Dabei lernst du, machbare Dinge von nicht realistischen Vorstellungen besser und schneller zu unterscheiden. Diese Souveränität hilft dir, den eigenen Anspruch, immer alles perfekt machen zu wollen, etwas zu reduzieren. Du wirst die machbaren Möglichkeiten viel besser und viel kompetenter einschätzen können.

Grund 5: Soft Skills entwickeln und nach den eigenen Werten handeln

Wenn du dich mutig neuen Aufgaben widmest, gewinnst du innerlich an Größe, Vertrauen und Selbstbewusstsein. Darüber hinaus entwickelst du aber auch Qualifikationen, die im Berufsalltag immer mehr an Bedeutung gewinnen: sogenannte Soft Skills (vgl. Tabelle).

Neue Herausforderungen zu übernehmen ermöglicht dir zu spüren, wofür du dich wirklich begeisterst, was du besonders gerne tust und was dir leicht von der Hand geht. Diese Aspekte entsprechen deinen persönlichen Werten. Diese Werte zu kennen und ihnen zu folgen ist die Grundlage dafür, langfristig und erfolgreich in einem Job zu sein.

All diese Aspekte kannst du für dich und dein Leben gewinnen, wenn du den Mut findest, die erste Herausforderung anzunehmen, die sich dir bei deinem Ehrenamt stellt. **Go for it!** ■



Irene Smetana ist seit 2004 selbstständig und im internationalen BzB-Vertrieb tätig. Themenschwerpunkte: Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Tourismus. Sie hat über 40 Länder bereist, in Mittelamerika und Südostasien gelebt und dort als Divemaster gearbeitet. Sie ist Autorin des Reiseratgebers „SONNENLAUNE“ und Gründerin der Online-Plattform Travel & Tree, die Reisen mit Klimaschutz, insbesondere dem Pflanzen von Bäumen, verbindet.

Weitere Infos unter
<https://travelandtree.com>



Persönliche Kompetenz	Soziale Kompetenz	Methodische Kompetenz
Selbstvertrauen	Teamfähigkeit	Organisationstalent
Selbstdisziplin	Empathie	Problemlösungskompetenz
Motivation	Menschenkenntnis	Umgang mit Neuen Medien
Engagement	Kommunikationsfähigkeit	Zielorientierte Arbeitsweise
Belastbarkeit	Integrationsbereitschaft	Analytische Fähigkeiten
Eigenverantwortung	Kritikfähigkeit	Stressresistenz
	Umgangsstil mit anderen	Zeitmanagement

JCNetwork Certified Junior Consultant – Deine Ausbildung zum Unternehmensberater

Als Dachverband studentischer Unternehmensberatungen ist es unser Ziel, durch unsere Strukturen für Weiterbildung und Erfahrungsaustausch hervorragende junge Berater auszubilden. Die persönliche Exzellenz unserer Mitglieder spiegelt hierbei direkt die Qualität der Beratungsleistung wider, welche unsere regionalen studentischen Unternehmensberatungen anbieten.

Das JCNetwork Certified Junior Consultant ist ein Zertifikat, welches genau diese persönliche Exzellenz auszeichnet. Alle unsere Junior Consultants haben nach Erreichung bestimmter Zielvorgaben in verschiedenen relevanten Themengebieten die Möglichkeit, an einer Abschlussprüfung teilzunehmen. Das Zertifikat wird im Rahmen unserer Großveranstaltungen – der JCNetwork Days – feierlich übergeben.

Wie funktioniert Zertifizierung im JCNetwork?

Gerade in der studentischen Unternehmensberatung ist es nicht immer ganz einfach, die hervorragende Qualität unserer Junior Consultants sicherzustellen. Aus diesem Grund gibt das Zertifikat genau dafür dem Kunden eine gewisse Sicherheit. Das Zertifikat ist damit durchaus eine persönliche Auszeichnung und hebt die jungen Berater auch für den Berufseinstieg stark von anderen ab, es birgt somit einen deutlichen persönlichen Vorteil.

Im November 2017 konnte diese Zertifizierung erstmals gemeinsam mit unserem Partner, der UMS Consulting GmbH & Co. KG, erfolgreich durchgeführt werden. In drei Gruppen standen unsere erfahrensten Junior Consultants vor der Herausforderung, in einer vierstündigen Case Study, also in einer Fallstudie, ihr Wissen und Können als studentische Berater unter Beweis zu stellen. Die Teilnehmer an der Abschlussprüfung verfügen über mindestens drei aktive Semester Erfahrung als studentische Unternehmensberater, haben Fortbildungen in sämtlichen relevanten Kategorien der Beratungsbranche besucht und schon ein oder mehrere Praktika in der Beratungsbranche oder Industrie erfolgreich absolviert. Mittlerweile wird die Zertifizierung im November 2019 bereits zum fünften Mal durchgeführt. Dabei konnten bisher insgesamt 79 herausragende Junior Consultants ausgezeichnet werden.

Doch wie genau läuft eigentlich eine Case Study?

Bei einer Case Study schlüpft man meistens in die Rolle eines erfahrenen Beraters und bekommt eine anspruchsvolle Problemstellung von einem fiktiven Kunden, der oft von den Unternehmensvertretern gespielt wird, die die Case Study erstellt haben. Innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens muss dann die Problemstellung bearbeitet werden, sodass dem Kunden am Ende ein Angebot für das fiktive Projekt präsentiert werden kann. Innerhalb von ein bis fünf Stunden müssen die Teilnehmer also das Problem analysiert sowie einen oder mehrere Lösungsansätze erarbeitet und eine Zeitplanung für die Projektdurchführung erstellt haben. Dabei ist es erforderlich, sämtliches erlernte Fach- und Methodenwissen zu nutzen, das die Junior Consultants während ihrer bisherigen Zeit in der studentischen Beratung oder in Praktika erlernt haben.



Doch nicht nur die Problemstellung und der knappe Zeitrahmen zur Bearbeitung tragen dazu bei, die Teilnehmer in eine Stresssituation zu bringen. Manchmal überlegen sich die Veranstalter der Case Study weitere Szenarien, um die Teilnehmer zusätzlich unter Druck zu setzen. Somit wird die Stressresistenz geschult und auf die Probe gestellt.

Wie stellen wir den erforderlichen Wissensaufbau sicher?

Wissen, Anwendung und Erfahrung sind die drei Grundpfeiler, auf denen hochwertige Beratung fußt. Aus diesem Grund durchläuft jeder unserer Junior Consultants ein Weiterbildungsprogramm, in dem genau diese Werte enthalten sind. Im Bereich Wissen stellen wir die Anforderung, dass über 50 Stunden Schulungen aus den Bereichen Strategy, Business Excellence, Project Management, Finance and Law, IT und Soft Skills besucht werden müssen. Diese Schulungen werden sowohl von unseren Partnern aus der Beratungsbranche, aber auch von unseren regionalen studentischen Beratungen angeboten. Darüber hinaus bieten wir auf unserer halbjährlich stattfindenden Großveranstaltung – den JCNetwork Days – eine Auswahl aus jeweils bis zu 50 Schulungen an. Das so erlangte Wissen soll dann in Case Studys zur Anwendung kommen, welche hauptsächlich von Unternehmenspartnern während unserer Tagungen angeboten werden. Natürlich ist für uns auch praktische Erfahrung ein relevanter Faktor. So muss mindestens ein Beratungsprojekt für einen Kunden durch den Junior Consultant absolviert worden sein. Darüber hinaus



legen wir Wert auf Führungserfahrung. Diese kann in den lokalen studentischen Beratungen oder im Dachverband, beispielsweise als Projektleiter, Ressortleiter oder Vorstand, erworben werden.

Mittels der Vielfalt unseres Weiterbildungsangebotes und der dazugehörigen Zertifizierungsmöglichkeiten können wir als Verband also sicherstellen, dass unsere zertifizierten Junior Consultants gezielt die Erfahrungen erlangen, welche sie für ihren präferierten Karrierepfad benötigen, und als Dachverband bestätigen, dass unsere JCNetwork Certified Junior Consultants hierbei hervorragende Arbeit leisten werden. ■

Jennifer Ulbricht



Vom gemeinsamen Ehrenamt bis in die Stratosphäre

Was passiert, wenn engagierte, neugierige Studierende mit unterschiedlichem wissenschaftlichem Hintergrund und einem Kopf voller Ideen aufeinandertreffen? Ein Blick in die Stratosphäre ist nur eins der vielen Beispiele für gelebte Wissenschaft, die durch die Eigeninitiative der Mitglieder im Deutschen Jungforschernetzwerk – juFORUM e.V. entstanden sind.

Die Förderung von Eigeninitiativen ist der Mittelpunkt des juFORUMs - nach 20 Jahren Vereinsgeschichte gibt es einiges darüber zu erzählen, was engagierte Studierende erreichen können. Abgesehen von einem bundesweiten Netzwerk, das unseren Mitgliedern interdisziplinären Austausch mit Gleichgesinnten ermöglicht, ermutigen wir unsere Mitglieder vor allem, über den Tellerrand des eigenen Studienfachs hinauszuschauen. Nicht selten kommen bei unseren Veranstaltungen in Diskussionen und Gesprächen auch unabhängig von Programmpunkten und „offiziellen Uhrzeiten“ spannende Projektideen auf. Verschiedene Beispiele für diese Projektideen, die von unseren Mitgliedern mit Begeisterung und wissenschaftlicher Neugierde vorangetrieben und dann schließlich von Ideen zu tatsächlich ausgeführten Projekten weiterentwickelt wurden, möchten wir nun vorstellen - **Wissenschaft muss nicht nur in den Laboren der Universitäten stattfinden, dafür reichen ein Keller und eine verrückte Idee!**

Im vergangenen Jahr hatten zwei unserer Mitglieder die Idee, einen Stratosphärenballon zu entwickeln, der neben verschiedenen physikalischen Daten auch ein Video von seinem Flug aufnehmen sollte. Auf dem JungforscherCongress 2019 stellten sie ihren Ballon zunächst im Rahmen eines Vortrages vor, wobei sie auch auf die Tücken und Probleme zu sprechen kamen, vor die man durch ein solches, selbstverantwortliches Wissenschaftsprojekt gestellt wird. Nachdem in der Nacht vor dem geplanten Abflug des Ballons noch einige kleine Fehler durch die Zusammenarbeit und Expertise mehrerer Congressteilnehmender ausgeräumt wurden, konnte der Stratosphärenballon unter großem Applaus abheben. Nach einer zurückgelegten Strecke von ca. 120 km und einer maximal erreichten Höhe von 35 km konnte der Ballon schließlich (unter anderem mit Einsatz einer professionellen Kletterausrüstung) aus einem Baumwipfel geborgen werden. Neben einem Blick auf unseren Planeten aus atemberaubender Höhe konnten dann die gesammelten Daten, beispielsweise die aufgezeichnete Temperaturkurve, entnommen werden. Geplant ist weiterhin eine Auswertung dieser Daten mit einer eventuellen Veröffentlichung als wissenschaftliches Paper. **Auf geht's - hoch hinaus!**

Ebenfalls hoch hinaus und sogar noch ein kleines bisschen höher möchten einige unserer Mitglieder, die sich über das juFORUM zur Entwicklung eines Kleinsatelliten zusammengefunden haben. Das Projekt steckt noch in den Kinderschuhen, doch in ein paar Jahren soll der Satellit DEBRIS (DEorbiting BROken stuff In Space) ein größeres Schrottteil aus den besonders frequentierten Orbithöhen einfangen und so aus dem Orbit ziehen, dass es kontrolliert in der Atmosphäre verbrennt. Auch hier hat die Projektgruppe vor, einige wissenschaftliche Paper über verschiedene physikalische und ingenieurwissenschaftliche Aspekte ihrer Mission zu veröffentlichen. Mit einem geplanten Paper über die statistische Ver-



Blick aus dem Stratosphärenballon, welcher im März 2019 von zwei juFORUM-Mitgliedern auf den Weg geschickt wurde.



Vorträge in entspannter Atmosphäre beim juFORUM-Start-up Gründertreffen.

teilung von Weltraumschrott und wie sich deren zeitlicher Drift auf die Komplexität von Missionen zur aktiven Entfernung des Schrotts auswirkt, wurden sie bereits zu einer Konferenz eingeladen, nämlich zu der South East Europe Space Conference 2020, auf der sie das Paper und auch ihr Projekt vorstellen werden. **Hey, it's just rocket science!**

Neben schon bestehenden Kooperationen und Unternehmensmitgliedschaften sind es auch immer wieder unsere motivierten Mitglieder in unterschiedlichsten Karriereabschnitten, die den Kontakt zu Menschen im eigenen Berufsfeld herstellen und unserem Verein somit ein reichhaltiges Programm an Workshops und Veranstaltungen ermöglichen. Andere Mitglieder können so in verschiedenen Bereichen etwas Karriereluft schnuppern und Einblicke in interessante Berufswege erhalten. Welcher denn der richtige Karriereweg nach dem wissenschaftlichen Studium ist, das haben sich auch einige der Mitglieder der Lokalgruppe Köln/Bonn gefragt. Kurzerhand organisierten sie deshalb die Veranstaltungsreihe „juFORUM goes job“: Expertinnen und Experten mit unterschiedlichem naturwissenschaftlichen Hintergrund stellen ihre Berufe dem wissenschaftlichen Nachwuchs vor und geben individuelle Ratschläge sowie persönliche Einblicke in ihren Job und Arbeitsalltag. Thematisch beschäftigt sich die Veranstaltung jedes Mal mit einem anderen Stichwort, z. B. Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler im Consulting, Management, öffentlicher Dienst, Forschung in der Industrie und vieles mehr. **Berufswelt wir kommen!**

Über eigenmotivierte wissenschaftliche Projekte kann man natürlich nicht sprechen, ohne sich mit Start-ups zu befassen. In der Vergangenheit sind bereits einige Firmengründungen direkt oder indirekt aus dem Kontakt von juFORUM-Mitgliedern untereinander entstanden. Um das vorhandene Ideenpotential zu bündeln und einen Einstieg in die komplexen Zusammenhänge rund um die Unternehmensgründung zu geben, wurde diesem Thema ein ganzes Workshop-Wochenende gewidmet. Dass der Austausch zwischen unseren Mitgliedern zu diesem

Thema viel zu bieten hat, wurde schnell klar - die maximale Zahl an Teilnehmenden wurde in kürzester Zeit erreicht. Mit dabei war ein ausgewogener Mix aus Experten, die selbst schon einmal gegründet haben, und Mitgliedern, die sich grundsätzlich dafür interessieren, bisher aber noch keine praktischen Erfahrungen in diesem Gebiet gesammelt haben. In Vorträgen wurden verschiedene Bereiche aus „howTo-Startup“ abgedeckt, von rechtlichen Grundlagen über Finanzen bis hin zu Markttheorien. Von ehemaligen Gründern gab es natürlich auch spannende Geschichten aus dem Nähkästchen zu hören. Viele Ideen hören sich verrückt oder halbgar an, wenn sie zum ersten Mal ausgesprochen werden (vielleicht noch etwas verrückter, wenn das nach einem langen Workshop-Tag um 2 Uhr nachts beim informellen Zusammensitzen passiert), aber wenn sie mit anderen motivierten Menschen geteilt und mit der Energie vorangetrieben werden, die bei diesem Workshop deutlich spürbar war, können daraus sehr schnell reale Projekte und vielleicht eines Tages sogar Unternehmen werden. **Lass uns das nächste große Ding machen? Okay.**

Nicht nur bei den zahlreichen Veranstaltungen, sondern auch im Verein selbst gibt es viele Möglichkeiten, sich einfach mal auszuprobieren und neue Aufgaben anzupacken. Von der Organisation spannender Workshops zu einem Thema, über das man schon immer mal mehr erfahren wollte, über den Aufbau neuer Kooperationen, das Weiterentwickeln unserer IT, das kreative Designen neuer Flyer, bis hin zum kreativen Schreiben im Presseteam, unserem Vereinsblog und der Mitgliederzeitschrift „Zahnrad“ - das Ehrenamt im juFORUM bietet allen Mitgliedern die Möglichkeit, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen, neue Fähigkeiten zu erlernen und spannende Kontakte zu knüpfen.

Nach dem Motto „alles kann, nichts muss“ freuen wir uns immer über interessierte Menschen, die sich engagieren, neue Aufgaben ausprobieren oder einfach mal von dem Strudel naturwissenschaftlicher Ideen mitgerissen werden wollen. ■

Annika Elimelech

DREAM-JOBING

Der ultimative Weg zum „unverschämten Traum“

Die beruflichen Optionen sind vielfältig, die Karrierewege bunt und schillernd. So scheint es zumindest. Doch wer sich in all der Optionenvielfalt und Auswahl zurechtfinden will, sollte zunächst erst einmal eines tun: sich über den eigenen Traumjob Gedanken machen. Und das beginnt mit einem unverschämten Traum...

Wenn jemals einer große Träume hatte, dann war das Leonardo da Vinci. Seine Zeichnungen von Robotern, Hubschraubern und Unterseebooten sind eine Offenbarung für alle, die immer noch nicht an die Unendlichkeit des eigenen Geistes und die grenzenlose Fantasie des Menschen glauben.

Kühnheit und Grenzenlosigkeit – Leonardo fasste das wunderschön in einem Satz zusammen: „Binde Deinen Karren an einen Stern.“ Im Silicon Valley sagt man heute dazu abgekürzt „Moonshot“. Und letztlich geht es genau darum. Der Griff nach den Sternen, der den Mut erfordert, unverschämte Träume zu träumen.

„Eine scheinbar unmögliche und doch unvorstellbar wichtige Idee, die in die Realität umgesetzt werden kann“

Elon Musk ist ein Mann der Gegenwart, der diese Kunst ebenfalls perfektioniert hat. Für diesen modernen da Vinci ist scheinbar nichts unerreichbar. Der Erfinder von PayPal und derzeitige Tesla-Chef will nicht nur das Autofahren revolutionieren, nein, seine Pläne gehen viel weiter. Ein „Hyperloop“ schwebt ihm vor – ein Hochgeschwindigkeitstransportsystem, das eine Magnetschwebbahn mit Unterdruck durch eine Röhre „schießt“. Eine funktionierende Technologie dazu wurde übrigens von Studierenden der TU München bereits entwickelt. Außerdem möchte er Häuser mit Solardachziegeln bedecken und mit seiner Firma Space X die Grundlage für die Besiedelung des Mars schaffen.

Verrückt, durchgeknallt, Größenwahnsinnig? Ja, vermutlich ist er das. Ihn deswegen nicht ernst zu nehmen, wäre gefährlich und fürchterlich naiv. Denn eines ist Musk ganz sicher auch: ein Pionier.

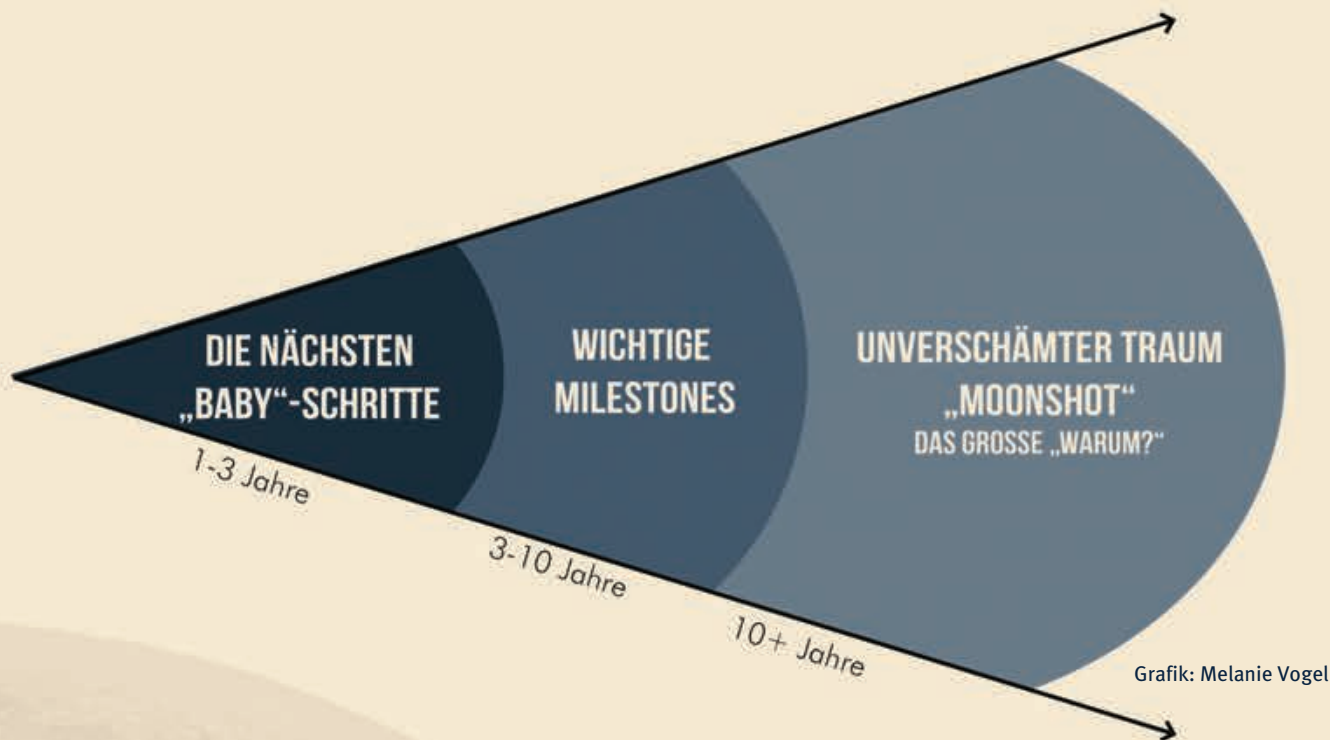
Neugierig, barriere- und branchenfrei betrachtet er unsere Welt – und entwickelt dabei eine faszinierende Energie und einen beneidenswerten Erfolg. Trotz aller Fehlschläge nämlich, über die gerade die deutschen Medien immer wieder hämisch herziehen, kommt er Schritt für Schritt seinen unverschämten Träumen näher.

Der Begriff „Moonshot“ wurde übrigens bei Google eingeführt, um das Innovationsbestreben lebendig zu halten. Er diente nicht nur als Innovationstreiber, sondern auch als Aufforderung, unverschämte Träume zu träumen, große Visionen zu entwickeln und grenzenlos innovativ zu sein. Mittlerweile ist daraus „X – the Moonshot-Company“ entstanden. Auf der Unternehmenswebseite finden sich die innovativsten Projekte und ein Blick in eine „Zukunft made by Google“.

Tatsächlich sind Moonshots etwas mehr als unverschämte Ziele. Astro Teller, Chef von „X“, beschreibt sie als „eine scheinbar unmögliche und doch unvorstellbar wichtige Idee, die in die Realität umgesetzt werden kann“.

Das Spannende ist: Was Leonardo da Vinci, Elon Musk oder die Menschen bei Google können, das kannst Du auch! Der Griff nach den Sternen, Moonshots oder das unverschämte Träumen ist nicht nur einzelnen Menschen vorbehalten, sondern diese gedankliche Freiheit steht jeder und jedem von uns zu.

Das Einzige, was Du dafür brauchst, ist eine Strategie, die Dich zu Deinen unverschämten Träumen hinleitet – und von dort wieder zurück ins Hier und Jetzt, damit Du an der Umsetzung arbeiten kannst. Genaugenommen sind sogar nur drei Schritte notwendig:



Schritt 1:

Finde Deinen unverschämten Traum

Ein unverschämter Traum ist der Griff nach den Sternen – eine berufliche Vorstellung, die im Augenblick unerreichbar, fast schon absurd erscheint, in Dir aber ein unglaubliches Gefühl der Vorfreude und des positiven Nervenkitzels hervorruft. Es ähnelt dem Gefühl der Verliebtheit. Überlege Dir also im ersten Schritt: Was ist mein unverschämter Traum? Willst Du der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Europa werden? Als erste Frau den Mond betreten? Oder einen Weltbestseller schreiben? Dass Du dem unverschämten Traum auf der Spur bist, erkennst Du am Bauchkribbeln und am Herzklopfen und daran, dass Du sofort schöne Bilder im Kopf hast, wenn Du Dir Deinen unverschämten Traum vorstellst. Und genau das ist wichtig, denn ohne eigenes kleines Kopfkino und die entsprechenden positiven Emotionen dazu, können wir keinen unverschämten Traum träumen. Der unverschämte Traum muss für Dich attraktiv, anregend und erstrebenswert sein.

Schritt 2:

Plane wichtige Milestones

Du hast Deinen unverschämten Traum gefunden. Nun definiere die nächsten Schritte, wie Du den Traum-Zustand Deiner Zukunft erreichen kannst. Welche wunderbaren, notwendigen oder auch sinnvollen Zwischenschritte kannst Du anpeilen auf dem Weg zu Deinem unverschämten Traum? Musst Du vielleicht einen Arbeitgeber im Umfeld der

EU finden? Dich bei der Europäischen Weltraumbehörde bewerben oder eine bekannte Autorin als Mentorin gewinnen? Deine Milestones sind in die Zukunft gerichtet – auf die nächsten 3-10 Jahre. Unterstützung hierbei findest Du übrigens am 9. Mai auf der women&work in Frankfurt, Europas Leitmesse für Frauen mit über 250 Ausstellern, die Dir helfen, Deine beruflichen Träume Realität werden zu lassen. Männer sind ebenfalls willkommen – familienfreundliche Arbeitgeber bieten schließlich für alle hervorragende Ausgangspositionen für berufliche und private Träume!

Schritt 3:

Gehe die nächsten „Baby-Schritte“

Nun überlege Dir, wie die nächsten Schritte aussehen, um die Milestones zu erreichen, die Dich später dem unverschämten Traum näherbringen. Wer kann Dir helfen? Welche Ausbildungen sind zusätzlich sinnvoll? Wer sollte der erste Arbeitgeber sein, der Dich Deinen Milestones näherbringt?

Mache jetzt „Baby-Schritte“ und keine großen Sprünge. Wenn Du Dich auf den Weg begibst, einen unverschämten Traum zu erreichen, ist es wichtig, Dir und Deinem Gehirn eine Anpassungsphase an diese neuen Gedanken und Optionen zuzugestehen. Fange daher mit kleinen Umsetzungsschritten an, die Dich nach und nach Deinen Milestones und schließlich Deinem unverschämten Traum näherbringen.

women&work
www.womenandwork.de



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist seit 1998 erfolgreiche Unternehmerin, mehrfache Buchautorin, 3-fache Innovationspreisträgerin, Innovation-Coach und Initiatorin der women&work, Europas größtem Karriere-Event für Frauen, der am 9. Mai in Frankfurt am Main stattfindet.

Weitere Infos unter
www.womenandwork.de

Darum Trainer*in – Zwei Sichtweisen



Maximilian Ahrens

Studiert seit Oktober 2017 BWL (Bachelor)
an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Warum möchte ich Trainer werden?

Mein erstes Training, welches ich erhalten habe, war die Einstiegerschulung während eines nationalen Wochenendes bei MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.

Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits ein halbes Jahr Mitglied bei MARKET TEAM, doch erst zu diesem Zeitpunkt hat mich der Verein in seinen Bann gezogen – die MT-Liebe in mir ist entflammt! Woran hat das gelegen? Waren es die Menschen, die Partys oder das Training, die Einstiegerschulung? Ich glaube, es war die Kombination dieser drei Punkte!

Durch dieses Training habe ich sowohl inhaltliche als auch gedankliche Fortschritte gemacht und mir wurden neue Sichtweisen eröffnet. In diesem Zuge habe ich das Konzept „Training“ für mich entdeckt und war begeistert. Ich konnte es kaum abwarten, wieder bei einem Training dabei zu sein, und musste auch nicht lange warten. Bei mir am Standort fand ein paar Monate später ein Training zum Thema Kommunikation statt. Wieder war ich überwältigt. Nach diesem habe ich mir das erste Mal Gedanken gemacht, selbst Trainer zu werden.

Seitdem bin ich auf weiteren nationalen Wochenenden gewesen und konnte durch die Vielzahl an angebotenen Themen immer neue Sachen lernen.

Mein Bestreben, Trainer zu werden, wurde mit der Zeit immer größer, bis dieses seinen Höhepunkt auf unserem letzten nationalen Wochenende erreichte. Mein Entschluss steht seitdem fest: Ich will Trainer werden!

Doch was ist in diesen Tagen passiert, dass ich nun fest entschlossen bin?

Nach den vielen Trainings, an denen ich teilnehmen durfte, war es mir an diesem Wochenende das erste Mal möglich, selbst ein Training zu leiten. Dieses durfte ich mit einem anderen mir sehr bekannten und grandiosen Trainern machen. Einfach alles hat für mich in diesen Stunden gestimmt. Schon in der Vorbereitung des Trainings habe ich erkannt, dass es mir Spaß macht, die Inhalte aufzuarbeiten und zu überlegen, wie ich diese meinen Teilnehmenden bestmöglich vermitteln kann. In der Zusammenarbeit mit meinem Trainingspartner konnte ich Einblicke in einige Methodiken und Techniken erlangen, wie ein Training aufgebaut sein kann und welche Inhalte auf welche Art am besten vermittelt werden können.

Voller Erwartung und auch mit ein wenig Ungeduld blicke ich nun auf den Sommer, wo das nächste TrainerCamp von MARKET TEAM stattfinden wird und ich mich dort zum Trainer ausbilden lassen kann.

Maximilian Ahrens



Was mir im Rahmen der Ausbildung immer klarer wurde, ist, dass zum Trainerdasein viel mehr als die reine Wissensvermittlung zählt.



Was hat es mir gebracht, Trainer zu werden?

Das ist eine sehr gute Frage. Fangen wir jedoch erst einmal dabei an, zu klären, WIE man eigentlich Trainer oder Trainerin wird.

Ich wurde Trainer durch die erfolgreiche Teilnahme an einem TrainerCamp von MARKET TEAM. Als eine Gruppe von zwölf weitgehend unbekannten Personen haben wir uns in einem großen Selbstversorgerhaus irgendwo in Brandenburg an der polnischen Grenze zusammengefunden. Und wenn ich sage irgendwo, dann meine ich irgendwo und anscheinend mitten in einem Funkloch.

Nicht mal durch Zufall hätte es mich an diesen abgeschlagenen Ort verschlagen können. Doch genug davon. Wichtiger ist, was auf einem solchen TrainerCamp passiert.

Damals war ich mit einer ziemlich ahnungslosen Vorstellung davon dorthin gefahren, deswegen möchte ich Euch einen kleinen Einblick in die Inhalte geben, jetzt, wo ich es ja selbst miterlebt habe.

Wichtige Methodiken, die wir kennengelernt haben, helfen z. B. bei der inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung von Trainingssessions, der Auswahl von Medien während einer solchen und der Verwendung passender Feedbackmethoden.

Deutlich mehr noch als aus diesen Methodiken habe ich für mich jedoch aus erfahrungsbasierten Lerneinheiten und gezielten Übungen zur Selbstreflexion gezogen. Hier habe ich mich sehr bewusst und viel stärker als erwartet mit mir und meinen Emotionen auseinandergesetzt und persönlich entwickelt. Doch hat das TrainerCamp damit sein Ziel, mich auf dem Weg zu einem kompetenten Trainer zu unterstützen, verfehlt? Keinesfalls! Was mir im Rahmen der Ausbildung immer klarer wurde, ist, dass zum Trainerdasein viel mehr als die reine Wissensvermittlung zählt. Um die Teilnehmenden bestmöglich in ihrer persönlichen Entwicklung begleiten oder in gruppendynamischen Übungen betreuen zu können, ist gerade das Verstehen ihrer Bedürfnisse, Emotionen und persönlichen Hintergründe besonders wichtig.

Und wo sollen werdende Trainer und Trainerinnen anfangen, wenn nicht bei sich selbst?

Durch die Fortschritte, die ich durch die Ausbildung im Bereich der Selbstreflexion und emotionalen Intelligenz erreicht habe, hat mich das TrainerCamp in weit mehr als nur in der Fähigkeit, Trainings zu geben, nachhaltig geprägt. Nichts, was die Entscheidung für das TrainerCamp mit sich gebracht hat, möchte ich mehr missen! ■

Jakob Meinl

Jakob Meinl
Studiert seit Oktober 2015 BWL (Master)
an der Hochschule Aalen



Flexibilität, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Berufserfahrung – nur wenige Dinge, die Unternehmen beim Berufseinstieg von einem verlangen. Bei fast 250.000 BWL-Studenten in Deutschland ist es nicht leicht, in der Menge aufzufallen. Gerade bei begehrten Stellen müssen Firmen den großen Andrang vorher filtern. Dies passiert schon oft beim Durchgehen der Bewerbungen und Lebensläufe.

Stell dir vor, du sitzt in einem Bewerbungsgespräch. Der Personaler hat deine Unterlagen vor sich und möchte, dass du etwas über dich erzählst.

Würdest du jetzt gerne über mehr als deine Statistiklausur reden können? Aber was kannst du tun, um aus der Masse herauszustechen?

Die folgenden sieben Punkte verschaffen dir einen Überblick, wie du dich sowohl persönlich weiterentwickeln als auch am Ende deines Studiums im Bewerbungsgespräch glänzen kannst.

1. Stärken bilden

Setze von Anfang an Schwerpunkte – bist du kreativ? *Marketing*. Hast du keine Angst bei riesigen

Exceltabellen? *Controlling*. Möchtest du gerne in die Sozialrichtung? *Personalmanagement*. Je früher du weißt, in welche Richtung du möchtest, desto weiter kannst du dich in die Materie einarbeiten. Somit erleichterst du dir deinen Berufseinstieg und dein zukünftiger Arbeitgeber kann dich gezielt einsetzen.

2. IT- und EDV-Kenntnisse

Digitalisierung spielt eine immer größer werdende Rolle in der Unternehmenswelt und diesbezügliche Fähigkeiten werden in vielen Berufen als selbstverständlich angesehen. Als BWLER fühlt man sich meist nicht vorbereitet. Google bietet auf seiner Plattform die Zukunftswerkstatt an, bei der du durch Absolvieren von Onlinekursen ein digitales Zertifikat erwirbst. Du erhältst die Möglichkeit, dem Unternehmen zu zeigen, dass du dich mit solchen Themen befasst hast, und vor allem, dass du bereit warst, die Zeit zu investieren.

Außerdem gibt dir deine Uni viele Gelegenheiten, wie Workshops oder Softwarekurse, um deine EDV-Skills zu verbessern. Hiermit fällst du direkt positiv auf.

3. Unternehmenskontakte

Gutes Networking will gelernt sein. Viele Studenten sträuben sich dagegen aus Angst, etwas Falsches zu tun. Dabei steckt hinter Netzwerken eigentlich nur ein Schema – du musst wissen, was du willst. Ob dies nun ein Tipp zu einem inhaltlichen Thema ist oder eine Empfehlung für deine zukünftige Karriere, es muss dir vorher klar sein. Situationen gibt es hierzu genug. Auf Großveranstaltungen, im Workshop, auf Hochschulfestivals oder im Vortrag. Nutze deine Chance und geh auf sie zu, später wirst du dir danken. Trau dich, sie sind auch nur Menschen!



4. Praxiserfahrung

Praxiserfahrung ist das A und O – egal ob im Praktikum, Nebenjob oder Verein. Übernimm Verantwortung und zeige Initiative. Durch ein Praktikum lernst du die Aufgaben und Routinen, die dich im Beruf erwarten können. Das ist nicht nur für Unternehmen ein Kriterium, das dich hervorhebt, sondern auch deine Möglichkeit, frühzeitig zu erkennen, ob es für dich wirklich die richtige Richtung ist. Fazit: Jede Praxiserfahrung schlägt auch den besten Notendurchschnitt.

5. Bewerbungsgestaltung

Ein Mensch entscheidet in den ersten 6 Sekunden, ob er einen anderen Menschen sympathisch findet. Bei einer Bewerbung läuft es nicht anders. Es gilt, innerhalb weniger Sekunden zu überzeugen, da sich Personaler laut einer Umfrage nur 60-120 Sekunden für deine Bewerbung Zeit nehmen. Entweder du nutzt eine der zahlreichen Vorlagen von Microsoft Office oder wirst selbst kreativ und baust mit der Inspiration von Pinterest eine nach. Versetze dich in die Lage deines potentiellen Arbeitgebers und baue dir je nach Branche und Position eine ansprechende Bewerbung auf. Ein fetziges, buntes Layout wird dich in einer Bank nicht weit bringen. Also sei einzigartig, aber denke im Stil der Branche!

6. Auslandserfahrung

Mach ein Auslandssemester – man hört es überall und macht sich lustig über Lisa (w20), die nicht aufhört, über Australien zu reden. Fünf Jahre später, wenn du im Berufsalltag festhängst, ärgerst du dich, dass du diese Möglichkeit nicht wahrgenommen hast. Ein Semester im Ausland frischt deine Sprachkenntnisse auf, du lernst ein neues Land und seine Kultur kennen und knüpfst internationale Kontakte. Besonders Unternehmen mit interkulturellen Teams oder Firmen, die global agieren, bevorzugen Absolventen mit Auslandserfahrung.

7. Ehrenamtliche Tätigkeiten

Engagier dich – wie es dir der Titel dieser Zeitschrift schon sagt. Das ist deine Chance! Dein Jackpot! Werde Mitglied einer studentischen Initiative und nutze sie als deine Spielwiese, in der du spannende Projekte mit anderen motivierten Studenten umsetzen kannst. Reicht dir deine Uni-Stadt an Kontakten aus oder willst du andere Studenten aus ganz Deutschland kennenlernen, die deine Leidenschaft und Überzeugung teilen? National vertretene Initiativen, wie der MTP e.V., bieten dir genau das – einen Verein mit einer Vision! Probiere dich in verschiedenen Tätigkeiten aus und entdecke deine



Stärken. In diesem Rahmen kannst du problemlos deinen Aufgabenbereich wechseln, eine Möglichkeit, die dir im späteren Berufsleben nicht mehr geboten wird.

Zusammenfassend sagt sich, je früher du anfängst, sowohl an dir als Person als auch am Aufbau deines Lebenslaufes zu arbeiten, desto besser sind deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Nur du selbst stehst dir bisher im Weg. Fang an und werde auf deine Art einzigartig.

Denn dann bist du beim nächsten Bewerbungsgespräch mehr als nur deine Statistiklausur. ■

*Autorin: Susannah Reimer
(Nationale Leitung Content, MTP e.V.)*



Von Strudelwürmern und Ehrenämtern

Da sitzt man mit Rotwein und Weißbier in gemütlicher Runde und kommt vom Hölzchen aufs Stöckchen. Ein schöner Abend, bei dem sich die Gespräche auch irgendwann um Politik und soziales Engagement drehen. Natürlich weiß jeder am Tisch, wie wichtig ein Ehrenamt aus sozialer Sicht ist. In solchen Stimmungen, von der Gruppen-Euphorie getragen, ist schnell ausgemacht, sich am nächsten Tag um ein Ehrenamt zu bemühen. Doch dann kommt der Alltag, der Nebenjob, die Wohnung, das Studium, die Familie etc. und die Frage „wabrimida“ oder was bringt mir das? Natürlich kommen einem sofort ein paar Antworten in den Sinn: „Ein Ehrenamt macht sich gut im Lebenslauf“ oder „So baut man sich ein Netzwerk für den beruflichen Einstieg auf“ oder „Soll ich mich engagieren oder soll ich nicht?“ Und damit sind wir bei Entscheidungen und den Strudelwürmern.

Der Strudelwurm

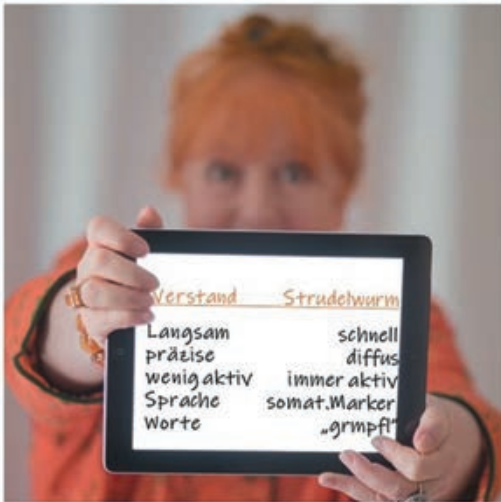
Was hat das Ehrenamt mit Strudelwürmern zu tun? Die „Gescheithaferl“, also Schlaumeier, unter ihnen werden jetzt anmerken, dass es sich bei Strudelwürmern um eine Klasse der Plattwürmer handelt. Es sind Tiere mit einer geringen Komplexität, einem einfach strukturierten Nervensystem, und sie sind ungeschlechtlich. Maja Storch nutzt ihren erfundenen „Strudelwurm“ als Bild, um unser intuitives, schnelles Denken zu beschreiben, auch Bauchgefühl oder Instinkt genannt, das alle Menschen haben – egal welchen Geschlechts. Und der Strudelwurm weiß ganz schnell: „mag ich oder mag ich nicht“.

Aber zuerst zu Daniel Kahneman. Der Nobelpreisträger beschreibt in seinem Buch „Schnelles Denken, langsames Denken“ unsere zwei Bewertungssysteme, mit denen wir Entscheidungen treffen. Und mit langsamem Denken ist wirklich langsam gemeint, vergleichbar mit der Geschwindigkeit eines Traktors gegenüber einem Tesla S, der eine Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 3,8 Sekunden

hat. Langsames Denken wird gerade im Studium stark gefordert und gefördert. Sie lernen unterschiedlichsten Wissensstoff kennen und das Erlernete zu nutzen. Logik, Analyse, Bewertung. Der Verstand arbeitet präzise, bewusst, nachvollziehbar und laaaaangsam und bei Entscheidungen hilft langsames Denken gerne mit Pro und Contra-Listen. Es ist weniger aktiv, berechnet gerne Situationen und ist – Sie kennen das ja vom Lernen – anstrengend. Ihrem langsamen Denken geben Sie im Studium sehr sehr viel Futter. Ergebnis: viel Wissen.

Das schnelle Denken ist laut Kahneman immer aktiv, es ist automatisch zur Stelle und reagiert auf unsere Emotionen. Egal ob man jetzt Intuition, Instinkt, Bauchgefühl oder „Strudelwurm“ zum schnellen Denken sagt, auch das schnelle Denken

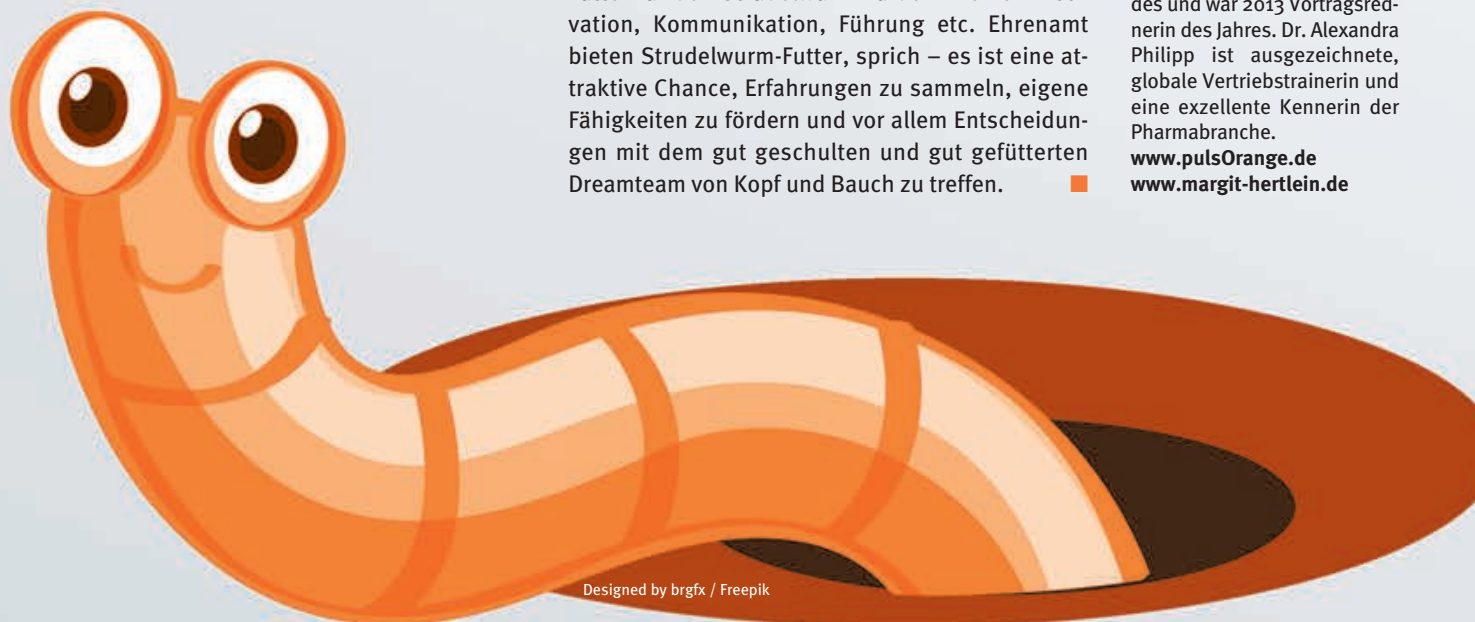




braucht Futter. Allerdings nicht in Form von Wissen, sondern von Erfahrungswerten und dem Erkennen des Bauchgefühls – Maja Storch spricht da von somatischen Markern. Diese Erfahrungswerte sind zum Beispiel bei negativen Situationen eigenartige Gefühle in der Magengegend oder eine Hitzewelle, die wir blitzschnell – innerhalb von 200 bis 300 Millisekunden – wahrnehmen. Der „Strudelwurm“ knurrt da nur noch und macht „grumpfl“. Natürlich gilt das auch für positive Erfahrungswerte. Das Schöne ist, je mehr Erfahrungen mein Strudelwurm in verschiedenen Situationen sammelt, desto genauer sind die negativen oder positiven Reaktionen bei Entscheidungen: „z. B. Vorsicht bei dieser Person“ oder „mmh, das ist ein cooler Lösungsweg“.

Futter für den Strudelwurm

Der Strudelwurm ist unser emotionales Erfahrungsgedächtnis. Steht man also vor einer Situation, die man noch nicht erlebt hat, dann kann er uns nur aus spärlichen Erfahrungswerten das Bauchgefühl bieten. Und dann geht eine schnelle Entscheidung auch schnell in die Hose.



Also, wie kommt der Strudelwurm zu Input in unserem emotionalem Erfahrungsgedächtnis? Schließlich geben Sie Ihrem langsamen Denken jede Menge Wissensfutter während des Studiums. Wie füttern Sie Ihren „Strudelwurm“?

Kluge Entscheidungen brauchen Ratio und Strudelwurm

Entscheidungen umzingeln uns Tag für Tag. Kaffee Latte oder Cappuccino, mit Karamel oder Zimt oder ohne? Zum Vorstellungsgespräch langes Hemd und Sakko oder Hemd und Pulli? Fitness-Studio oder Netflix-Serie? Ehrenamt oder kein Ehrenamt? Hat Arbeitgeber X oder doch Y die bessere Traineeestelle?

Kluge Entscheidungen stützen sich nicht auf den Verstand allein. Kluge Entscheidungen brauchen IMMER langsames und schnelles Denken, Kopf und Bauch, Ratio und den „Strudelwurm“. Denn wenn zu wenige Strudelwurm-Erfahrungswerte vorhanden sind, dann fallen die Entscheidungen zwar rational richtig, aber emotional nicht zufriedenstellend aus. Und wenn der Strudelwurm nicht will, dann hat es der Verstand bei scheinbar „vernünftigen“ Entscheidungen schwer.

In der Zeit des Studiums besteht das Umfeld aus Kommilitonen, Professoren, Freunden. Also wo hat der Strudelwurm Futter bekommen? Im universitären Kontext, natürlich in der Familie und vielleicht noch in einem Nebenjob. Und wo gibt es neue Erfahrungsfutterquellen? Sicher später im Beruf, aber Schätze an unterschiedlichsten Erfahrungen sind schon jetzt im Ehrenamt zu finden.

Zum Beispiel als Trainer oder Trainerin einer Jugendfußballmannschaft, Hausaufgabenbetreuung für Kinder, als Kulturlotse für Migranten, als Vorleser oder Vorleserin für Senioren. Da gibt es jede Menge Futter für den Strudelwurm zu den Themen Motivation, Kommunikation, Führung etc. Ehrenamt bieten Strudelwurm-Futter, sprich – es ist eine attraktive Chance, Erfahrungen zu sammeln, eigene Fähigkeiten zu fördern und vor allem Entscheidungen mit dem gut geschulten und gut gefütterten Dreamteam von Kopf und Bauch zu treffen. ■



Margit Hertlein und Dr. Alexandra Philipp sind Gründerinnen von pulsOrange und Expertinnen für den humorvollen Blick auf Führung, Kommunikation, Vertrieb und Neugier im Arbeitsalltag. Margit Hertlein ist seit 2017 in der Hall of Fame des deutschen Rednerverbandes und war 2013 Vortragsrednerin des Jahres. Dr. Alexandra Philipp ist ausgezeichnete, globale Vertriebstrainerin und eine exzellente Kennerin der Pharmabranche.
www.pulsOrange.de
www.margit-hertlein.de

Freiflug – braucht ein gemeinnütziger Verein ein eigenes Festival?

Sommerzeit ist Festivalzeit, so auch bei Studieren Ohne Grenzen (SOG). Schon zum zweiten Mal treffen sich Vereinsmitglieder, Alumni und Freunde im Osten Deutschlands und feiern gemeinsam bei Musik und Sonnenschein auf dem Freiflug-Festival. Insgesamt 250 Menschen haben sich 2019 zusammengefunden, um ein Wochenende gemeinsam zu verbringen.

Aber Moment... sind die nicht Teil eines gemeinnützigen Vereins? Setzen sie sich nicht für krisen-geprägte Regionen ein? Naja, die ein oder andere Krise kann schon entstehen, wenn kurz vor Mitternacht der letzte Zelthering einfach nicht auffindbar ist oder das mitgebrachte Bier in der Sonne kocht, obwohl es jemand schon längst in den Schatten stellen wollte. Aber ist das deren Definition von krisen-geprägten Regionen? Sollten sich die Mitglieder nicht lieber um die Vereinsarbeit und die gemeinnützigen Projekte kümmern?

SOG-Projekte, das bedeutet die Finanzierung von Stipendien für junge Menschen in krisengeprägten Regionen, die in ihrer Heimat studieren möchten. Das SOG-Stipendium ist an gesellschaftliches Engagement geknüpft, sodass die Stipendi*innen während oder nach ihrem Studium ein soziales Projekt auf die Beine stellen, durch das sie ihre Heimat mitgestalten können. So erklärt sich auch unser Slogan: „Bildung fördern – Veränderung gestalten“. Das Ziel ist, durch die finanzielle und auch ideelle Unterstützung Gestalter*innen zu fördern, die ihr Land nachhaltig verändern können.

„Und mit den Geldern, die für die Stipendien gespendet werden, finanziert ihr ein Festival?!“



Neue Freunde findet man sicher



Ein gemeinsames und geteiltes Frühstück

Nein, natürlich nicht! Bei SOG gehen alle Spenden zu 100% an die unterschiedlichen Stipendienprogramme. Wie bei jedem anderen Festival werden daher Tickets verkauft, über deren Erlös alles finanziert wird. Außerdem verzichten alle Musiker*innen auf ihre Gage. So kann sich das Event komplett selbst tragen und als Bonus kommt sogar der entstehende Gewinn wiederum dem Verein zugute.



Vortrag über die Projektregion Tschetschenien

Doch der finanzielle Gewinn durch das Festival ist nicht der einzige – der menschliche und soziale Zugewinn ist umso größer:

Als Vereinsmitglied kennt man die meisten anderen SOGler*innen nur digital von Mails oder Skypes und kann sie nun endlich persönlich treffen. Denn SOG ist in lokale Standorte – die „Lokalgruppen“ – in ganz Deutschland aufgeteilt. Naturgemäß sehen wir uns leider selten, sodass uns das Festival eine gute Gelegenheit bietet, andere Leute aus dem Verein kennenzulernen. Da neben den aktuellen

Vereinsmitgliedern auch Alumni und Freunde von Freunden von Freunden von Mitgliedern eingeladen sind, gibt es nicht nur viele Möglichkeiten, um zu netzwerken, SOG-Erfahrungen auszutauschen, über gute alte Zeiten zu quatschen, sondern auch die ein oder anderen Nicht-SOGler*innen vom Verein zu überzeugen und als neue Mitglieder zu gewinnen. Wenn dann noch ab und zu ein bisschen Musik im Hintergrund läuft und man gemeinsam das Tanzbein schwingen kann, geht das umso einfacher.

Der Zugewinn an neuen motivierten Mitgliedern ist sehr wertvoll, denn hinter der Organisation der Stipendienprogramme steht ein großes Team an engagierten Ehrenamtlichen, die Ansprechpartner, für die Stipendiat*innen sind, Auswahlverfahren koordinieren, Fundraising-Events planen, Öffentlichkeitsarbeit betreiben, über die Situation in den Regionen informieren und noch viele weitere wichtige Vereinsaufgaben übernehmen.



Workshop zum Thema „Postkoloniale Reflexion“

„Und warum verbringen die Mitglieder dann trotzdem ihre Zeit auf einem Festival, anstatt Stipendienbewerbungen zu sichten oder sich um neue Sponsoren zu kümmern?“

Weil es ein ganz besonderes Festival ist, ein SOG-Festival, das FREIFLUG-Festival. Wer jetzt meint, „Die haben doch nen Vogel!“, der liegt genau richtig. Der Name spielt auf unser Logo an, bei dem ein Vogel aus einem Buch aufsteigt und somit als Metapher für frei zugängliche Bildung steht. Denn das Festival hat nicht nur geniale Bands und DJs am Start, sondern kann auch mit einem breiten Repertoire an SOG-nahen und -ferneren Workshops und Vorträgen glänzen. So spiegelt sich unser Slogan auch hier in Deutschland wider. Denn Weiterbildung und die damit verbundene Gestaltung von Veränderung hat bei uns, neben der Kern-Vereinsarbeit, auch einen sehr hohen Stellenwert und darf demnach beim Festivalprogramm nicht fehlen.

Zur Vereinsarbeit zählt eben noch viel mehr als „sich für eine gute Sache einzusetzen“. Zusammenwachsen als ein großes Team, gemeinsam zu feiern und schöne Momente zu erleben, fördert die Motivation und kommt somit doppelt in der Vereinsarbeit und letztlich in unseren Projektregionen an. Die Atmosphäre beim FREIFLUG-Festival ist einmalig und die #SOLiebe überall spürbar!



Tanzen vor der „Mauerseglerbühne“ – bei Nacht mit Beleuchtung, bei Tag mit Abkühlung



Leider werden wir aus organisatorischen Gründen das FREIFLUG-Festival 2020 nicht auf die Beine stellen können. Allerdings soll damit ein Freiflug 3.0 nicht ausgeschlossen werden. Wenn es wieder so weit ist, wird die Nachricht ganz sicher auch zu euch vordringen. Bis dahin wird es viele andere Events geben, bei denen ihr SOGler*innen kennenlernen könnt. Der beste Ort, um diese zu finden, sind unsere Facebook-Seiten. Sucht einfach nach Studieren Ohne Grenzen + eure Stadt (Bsp.: „Studieren Ohne Grenzen Berlin“) und schaut dann bei der nächsten Veranstaltung vorbei – **Wir freuen uns!**

Vroni Czotscher
Fotos: Philipp Becke



SOG-nahe und -fernere Workshops und Vorträge

Die Weitblick App: Spenden sammeln beim Fahrradfahren

Vor mehr als drei Jahren hatten wir die Idee, eine App zu entwickeln, bei der man beim Fahrradfahren Spenden sammeln kann. Seitdem ist viel passiert. Nach einigen Hackathons, Programmiertreffen und hunderten Stunden von Arbeit ist sie nun da und bietet nicht nur die Fahrradfahr-Spendenfunktion, sie informiert nebenbei über Weitblick, unsere Projekte und Veranstaltungen.

Als Weitblick-Initiative haben wir große Ziele: faire Bildungschancen weltweit! Um diese Ziele zu erreichen, braucht es vor allem eines: ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Weitblick hat bundesweit bereits über 2.700 Mitglieder.

Durch das Bachelor- und Mastersystem haben Studierende nicht gerade mehr Zeit neben der Uni. Es ist deutlich schwieriger geworden, Studierende für ein Engagement bei Weitblick zu gewinnen. Ein wachsender Verein und die steigende Professionalität in der Organisation, im Wissensmanagement und der Umsetzung von lokalen Aktionen und Auslandsprojekten, fordern neue Lösungen, um eine positive und zukunftsorientierte Gestaltung zu ermöglichen. Längst sind wir im digitalen Zeitalter angekommen. Also entwickelten wir eine Weitblick-App und eine neue Webseite, die miteinander harmonisieren. Die beiden sollen uns das Leben vereinfachen und gleichzeitig auf uns aufmerksam machen.

Die Weitblick-App gibt es für iOS und Android im App Store und im Google Play Store. Die App und Informationen findet ihr auch bei uns auf der Webseite unter www.weitblicker.org/app.

Kontakt: sebastian.puetz@weitblicker.org

Das Ziel der App ist es, Weitblick und damit die Arbeit des Vereins bekannter zu machen. Wir gehen mit der Zeit und wollen die Weitblick-Idee weiterverbreiten, um noch mehr zu erreichen. Weitblick soll trotz der wachsenden Aufgaben und der steigenden Komplexität weiter Spaß machen. Spaß an der guten Sache ist eines unserer Hauptmottos, das uns zu dem macht, was wir heute sind. Wir haben einiges vereinfacht und einfacher gestaltet, damit der Spaß an der guten Sache nicht zu kurz kommt. Die App ist ein Teil davon.

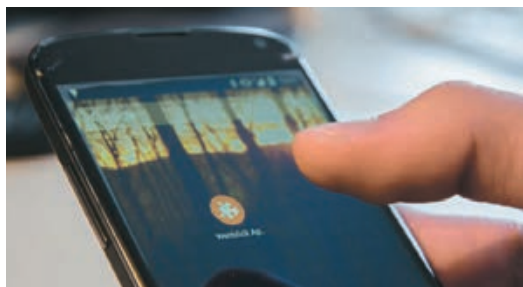
Wir wollen mit der App drei Funktionen bieten, die alle Aspekte aufgreifen. In erster Linie wollen wir Spenden für die Weitblick-Projekte sammeln. Ergänzend dazu können Informationen und Blog-Posts von den Projekten im In- und Ausland abgerufen werden. Außerdem informiert die App über lokale Aktionen der einzelnen Stadtvereine. Hier findet man zum Beispiel Informationen über Ort und Zeit des nächsten Weitblick-Treffens, an dem sich Interessierte beteiligen können. Spenden werden mit der App erradelt. Dazu wählt man ein Projekt aus und radelt los. Für jeden gefahrenen Kilometer spendet ein Weitblick-Partner einen kleinen Betrag. Hinter der Übersicht über die Auslandsprojekte und Aktionen steckt eine Projektstruktur. Unsere App und Webseite haben die gleiche Datenbasis und interagieren miteinander. So werden die Fahrradfahrer*innen mit den meisten Kilometern auch auf der Webseite gezeigt und man sieht, wer gerade Spenden erradelt. Das motiviert viele, zusätzlich die App



Designed by Yd Labs / Freepik

zu nutzen. Neue Inhalte erscheinen nicht nur auf der Webseite, sondern auch in der App. Tagebucheinträge von Weitblickern und Weitblickerinnen, die gerade irgendwo in der Welt vor Ort in einem Projekt unterwegs sind, kann man als Blog-Eintrag auf der Webseite oder in der App lesen.

Seit dem 14. Oktober 2016 arbeiten wir an der Idee. Wir haben viel Arbeit während eines Hackathons in Berlin in die Konzeption eines Servers und in die eigentliche App, die die Daten vom Server abrufen und Informationen zum Server schickt, gesteckt. Letztendlich wurde diese dann nur ein Prototyp und wir haben schnell gemerkt, was wir grundsätzlich ändern müssen. Webseite und App sollten zusammen funktionieren, um die Arbeit und das Verwalten von Infos wirklich grundlegend zu vereinfachen. 2019 betreute ich dann ein Studierenden-Projekt zur Entwicklung der Weitblick-App an der Hochschule Osnabrück. Dabei haben sechs engagierte Studierende die App für iOS und Android entwickelt. Diese kommuniziert jetzt fleißig mit dem Django-Server, der auch unsere Webseite abbildet. Zuvor haben sich viele Weitblicker*innen an dem Projekt beteiligt und auch während diverser Hackathons an der neuen Webseite mitgebaut. Auch der Bundesverband und sein Vorstand stehen voll hinter der ganzen technischen Erneuerung.



Neben dem guten Zweck steht auch der Verein mit seinen Projekten, Veranstaltungen und Mitgliedern im Vordergrund: Weitblick geht mit der Zeit. Wir sind 2008 als studentische Initiative entstanden und sind schnell gewachsen – Tendenz steigend. Wir finden, dass das Thema Bildung in der Gesellschaft viel zu kurz kommt. Nicht alle Menschen in der Welt haben ausreichende Chancen auf Bildung. Das wollen wir ändern! Dazu unterstützen wir etliche Bildungsprojekte in der ganzen Welt. Wir denken: Es fängt mit Bildung an, wenn wir als Menschheit die Probleme der Welt lösen wollen. Die App soll dabei helfen, auf Probleme aber auch auf Lösungen aufmerksam zu machen, und zum Spenden für die Projekte sowie zum Mitmachen motivieren. Jeder und jede kann mitmachen und/oder Spenden von einem Weitblick-Partner erradeln. ■

Sebastian Pütz



Emotionale Intelligenz

In unserer soziokulturellen Umwelt, mit einer klaren Fokussierung auf Leistung und im Besonderen zertifizierbarer Leistungsfähigkeit, mag es konterintuitiv erscheinen, sich mit der eigenen emotionalen Intelligenz auseinanderzusetzen und Energie in die Weiterentwicklung dieser zu investieren, wenn doch die Zusatzqualifikationen „Black Belt Reflexion“ und „Empathie Master“ nicht für den Lebenslauf erreichbar sind.

Nun, ich persönlich würde diese Zeilen nicht schreiben, wenn ich davon nicht überzeugt wäre, dass unsere Welt durch die Persönlichkeitsentwicklung von Menschen eine bessere wird. Auf dem Weg dahin erhöht sie jedoch die Lebensqualität von allen, die sich den Raum und die Zeit dafür nehmen, mehr Bewusstheit in ihren Alltag zu bringen.

An dieser Stelle möchte ich einige Grundannahmen festhalten:

- 1) Es gibt keine richtigen oder falschen Bedürfnisse und Gefühle. Sie zu akzeptieren ist ein wichtiger Schritt im Feld der emotionalen Intelligenz.
- 2) Der einzige Mensch, auf dessen Verhalten wir Einfluss haben, sind wir selbst.
- 3) Persönlichkeitsentwicklung ist ein Prozess, der genau so lange dauert, wie er dauert.
- 4) Nichts von dem, was ich schreiben muss dir zu sagen oder für dich funktionieren. Finde die Ansätze und Methoden, die für dich stimmig sind.

Kommen wir also nun zu dem eigentlichen Sinn dieses Artikels. Wie auch in Trainings verwende ich



ungerne Zeit darauf, mich mit Dingen zu beschäftigen, die jeder Mensch ebenso gut googeln kann wie ich. Womit sich dieser Artikel ab jetzt beschäftigen wird, sind die einzelnen Kompetenzfelder und welche Methoden meiner Erfahrung nach hilfreich sein können, um mehr Bewusstheit in diesen Feldern zu erlangen. Denn die emotionale Intelligenz ist veränderbar.

Durch die folgenden Kompetenzfelder wird die emotionale Intelligenz in der Wissenschaft definiert:

- Selbstwahrnehmung
- Soziales Bewusstsein
- Selbstmanagement
- Beziehungsmanagement

Das Kompetenzfeld der **Selbstwahrnehmung** lässt sich durch viele Methoden bearbeiten, die unter dem Begriff Achtsamkeit bekannt sind. Versuche dich jeden Morgen, zunächst die ersten 15 Minuten des Tages, von externen Informationen fernzuhalten. Dies beinhaltet Nachrichten auf dem Smartphone, Musik oder Radio und auch Kommunikation mit anderen Menschen. Hierdurch kannst du den Zugang zu den Prozessen deines Unterbewusstseins erlangen, die in der Nacht vonstattengegangen sind.



Mit dem Feld des **sozialen Bewusstseins** bewegen wir uns in den Bereich, der auch gleichzeitig erklärbar macht, warum emotionale Intelligenz so schwer greifbar zu sein scheint. Hierbei geht es um Haltung und Werte. Mein Vorschlag ist, nimm dir Zeit und schreibe dir deine wichtigsten Werte und Überzeugungen auf. Schlag die Bedeutung der Begriffe nach. Setze sie in ein Verhältnis zueinander. Frage dich, warum dir das eine wichtig ist und das andere nicht. Reflektiere, was du von dir aus möchtest und was du aufgeschrieben hast, weil du gelernt hast, dass es etwas Wichtiges ist. Finde eine grafische Darstellung dafür, streiche, was nicht essentiell ist, und schaue, was sich gut anfühlt.

Das **Selbstmanagement** bezieht sich darauf, wie bewusst du dir deiner eigenen Bedürfnisse bist und deiner daraus entstehenden Emotionen. Darüber hinaus geht es auch um den bewussten Umgang mit deinen Emotionen. Emotionen zu unterdrücken, um rational, beherrscht und belastbar zu erscheinen, ist ebenso wenig Selbstmanagement, wie allen Impulsen blind zu folgen. Ich lade dich dazu ein, dass du dir nach konkreten Situationen die Zeit nimmst, deine Gefühle nur für dich aufzuschreiben und dich dann zu fragen, warum du dieses Gefühl hattest. Welches Verhalten anderer hat dieses Gefühl in dir ausgelöst? Was hätte dir geholfen? Welches Gefühl hättest du dir gewünscht? Dies gilt auch für positive Gefühle.

Das **Beziehungsmanagement** bietet eine Betrachtung der Kompetenzen an, die sich auf den Austausch und das Miteinander verhandeln, der jeweiligen inneren Prozesse, verschiedener Menschen beziehen. Um die Kommunikation über Emotionen und Bedürfnisse zu erleichtern, möchte ich dich dazu einladen, in der Zukunft Sprachhygiene zu betreiben und bewusst auf deine Sprache und deine Wortwahl zu achten. Unser Denken bildet sich aus unserer genutzten Sprache und durch eine bewusste Sprache können wir auch zu einem bewussten Denken gelangen

„und“ statt „aber“

Mache dir bei jedem „aber“ bewusst, ob du wirklich einen gegensätzlichen Standpunkt aufmachen möchtest oder ob beide Positionen durch



ein „und“ erhalten und möglicherweise sogar verbunden werden können.

„ich“ statt „man“

Wir verwenden das Wort „man“ sehr häufig aus Gründen der Verallgemeinerung. Das hat zum einen die Folge, dass wir unsere eigenen Aussagen entpersonalisieren und sie inhaltlich von uns weisen, und gleichzeitig maßen wir uns an, eine allgemeingültige Aussage zu tätigen. „Das macht man so.“

„müssen“ weglassen

Das Wort „müssen“ drückt Alternativlosigkeit aus. Es gibt keinen anderen Weg als diesen einen. Wenn ich einem Menschen sage, „Du musst das tun“, beraube ich diesen Menschen seiner Freiheit, selbständig zu entscheiden, was sie oder er tun möchte und kann. Dieses sprachliche Vorgehen ist gewaltvoll, denn ich stelle eine Forderung an einen anderen Menschen, die alleine an meinen eigenen Bedürfnissen orientiert ist und sich über die Bedürfnisse und Gefühle meiner Mitmenschen zugunsten meiner eigenen Bedürfnisbefriedigung hinwegsetzt.

Ich danke dir für deine Aufmerksamkeit. Wenn du noch weitergehendes Interesse hast: Verbinde die Begriffe deines Interesses bei der Onlinesuche mit „Coaching“. Ebenso können dir die Schlagworte „Search Inside Yourself“, „Miteinander Reden“ und „Gewaltfreie Kommunikation“ dabei helfen sowie eine Suche in deiner präferierten Podcast-App.

Viele der Prozesse sind zeitaufwendig, anstrengend und belastend. Ein kluger Freund hat einmal gesagt, dass es gut ist, wenn ein Prozess weh tut, denn das ist das Zeichen, dass sich etwas entwickelt.

Ich wünsche dir viel Erfolg und Spaß bei der Weiterentwicklung deiner Persönlichkeit. ■

David Cramer



campushunter.de

PRAKTIKA **ABSCHLUSS-** JOBS **ARBEITEN** KARRIERETIPPS

Auf campushunter.de
erwarten dich

- + jede Menge Karrieretipps
- + viele weitere Arbeitgeber-
präsentationen
- + poppige E-Cards

Schau vorbei!



Lass mich,
ich kann das
selber...
Oh, kaputt.

Wenn DAS die
Lösung ist, will
ich sofort mein
Problem zurück!

Welches Ziel haben Sie?
Feierabend.
Nee, ich meine langfristig!
Wochenende.

Läuft bei mir,
zwar rückwärts
und bergab,
aber läuft.

Bevor ich mich
aufrege, ist es mir
lieber egal!

Kapiervorgang
abgebrochen!

Über 200 E-Cards kostenlos und ohne Anmeldung verschicken!

ENTDECKE TOLLE ARBEITGEBER UND WISSENSWERTES RUND UMS THEMA STUDIUM UND BERUFSEINSTIEG!

Unternehmen im Portrait

von A bis Z

U2



ATESTEO GmbH & Co. KG
Mit ATESTEO auf
der Überholspur

88



BayernLB (Bayerische Landesbank)
Soziales Engagement –
gelebt bei der Bayern LB

108



Robert Bosch Power Tools GmbH
Der richtige Bezug

92



Freudenberg Gruppe
Innovation als treibende Kraft

112



Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Ein weltweit führendes
Gesundheitsunternehmen

96



Knorr-Bremse AG
MOBILITÄT SICHER UND EFFIZIENT
MACHEN. UNSER AUFTRAG.

116



Shimadzu
Überraschend anders

100



KRONES AG
Mit Krones Innovation erleben

120



SKF
Das System macht's
erst richtig rund

104



McDonald's Deutschland LLC
ARBEITEN WIE DU BIST

124



TDK Electronics AG
Innovationen für die
Welt von morgen

Außerdem wird Engagier Dich 2020
unterstützt durch den Bildungsträger:

U3



LVQ Weiterbildung gGmbH
Ihre Brücke zwischen
Studium und Job

Außeruniversitäres Engagement ist uns als BayernLB wichtig!

Studenten (m/w/d), die sich neben ihrer Hochschulausbildung ehrenamtlich engagieren, erlernen in dieser Zeit Fähigkeiten, die wir als BayernLB bei unseren Mitarbeitern (m/w/d) als sehr wichtig erachten. So werden Techniken wie Selbstständigkeit, Teamarbeit, Verantwortung, Engagement, Zeitmanagement und Kreativität geschult, die von jeher zu den Grundvoraussetzungen bei jeder Einstellung zählen.

Für uns ist dieses Engagement, dieses „über den Tellerrand schauen“, sogar so wichtig, dass wir dem Thema „Gesellschaftliche Verantwortung“ ein eigenes Kapitel in unserem Verhaltenskodex gewidmet haben. Wir sind stolz auf jeden Einzelnen, der trotz des vollgepackten Alltags noch ein bisschen Zeit findet zu geben, und fördern dieses sogar aktiv bei uns im Unternehmen!

URSULA BECK, FÜHRUNGSKRÄFTEBERATUNG, BAYERN LB

BayernLB Soziales Engagement – gelebt bei der Bayern LB

Sprichwörtlich wäre beinahe der Corporate-Volunteering-Tag des Trainee Quartals mit Start zum 1. April 2019 im Mai ins Wasser gefallen. In Strömen hatte es in der ausgemachten Woche geregnet und die Feuerstelle, die im Landschulheim Elkofen neu gebaut werden sollte, stand komplett unter Wasser. Kurzerhand wurde die Aktion um zwei Tage verschoben und mit traumhaftem – und vor allem trockenem – Wetter belohnt. Bei strahlendem Sonnenschein, gestärkt von einem liebe-

voll hergerichteten Frühstück und unter fachmännischer Anleitung der beiden engagierten Hausmeister errichteten die Nachwuchskräfte die neue Feuerstelle.

Und die Arbeit hatte es durchaus in sich: Löcher mussten gegraben, Zement angerührt und Steine geschleppt und richtig justiert werden und zum Schluss sollte die Feuerstelle natürlich auch optisch etwas her machen und funktionstüchtig





sein. Zusätzlich wurden die alten Bänke abgeschliffen und mit neuem Lack wetterfest gemacht. Kein Problem für die neun Trainees, denn die Rollen waren schnell verteilt und alle waren mit großem Einsatz dabei. Übrigens: Auch die ursprüngliche Feuerstelle, die nun einem Neubau weichen musste, war schon bei einem Corporate-Volunteering-Tag der BayernLB errichtet worden.

In der Mittagspause, bei selbstgemachtem Kartoffelsalat und Leberkäse von der Hauswirtschaft, erzählte Internatsleiter Gabor Roll mehr zum Haus. Das Landschulheim Elkofen, wunderschön gelegen am Rand eines Landschaftsschutzgebiets in einem fünf Hektar großen Park in Grafing bei München, bietet ein Bildungs- und Erziehungsangebot für Kinder und Jugendliche mit einem erhöhten Förderbedarf in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung. Die Realschule und das angeschlossene heilpädagogische Internat bzw. die Tagesstätte sind eine Einrichtung der Augustinum Gruppe und mit ihrem Konzept äußerst erfolgreich. Die tolle Stimmung unter Schülern und Mitarbeitern war überall zu spüren und zu erleben.

Die Unterstützung im Landschulheim war für die Nachwuchskräfte eine wertvolle Erfahrung und zugleich eine tolle Team Building Maßnahme. Für das nächste Projekt „Pizzaofen“ in diesem Jahr (2020) wurden die Trainees schon angefragt, das Endergebnis konnte also durchaus den kritischen Blick der Hausmeister überzeugen. Da ist es nicht überraschend, dass der ein oder andere Trainee zumindest kurz mit einem zweiten Karriereweg als Hausmeister liebäugelte – selbst wenn der dann nur an den beiden möglichen Corporate-Volunteering-Tagen im Jahr verfolgt wird. ■

Infos zum Internat:

www.augustinum-schulen.de/landschulheim-elfkofen/

Kontakt

Ansprechpartner

Traineeprogramm:

Frau Gabriele Dorfmeister

Tel.: +49 89 2171-24915

E-Mail: trainee@bayernlb.de

Praktikum/Abschlussarbeit:

Frau Sylvia Bohner

Tel.: +49 89 2171-28518

E-Mail: praktikum@bayernlb.de

Duales Studium:

Frau Carolin Breitkopf

Tel.: +49 89 2171-21596

E-Mail: ausbildung@bayernlb.de

Anschrift

BayernLB

Personalentwicklung, 1630

Nachwuchsentwicklung

Brienner Straße 18

80333 München

Telefon/Fax

Siehe Ansprechpartner

E-Mail

Siehe Ansprechpartner

Internet

www.bayernlb.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bayernlb.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich aus-

schließlich online über

www.bayernlb.de/karriere

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für

ca. 70 Praktikanten je Jahr

Diplom-/Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage

Werkstudenten? Ja, auf Anfrage

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Science (B. Sc.) (w/m/d),
Fachrichtung Wirtschaftsinformatik

- Bachelor of Arts (B. A.) (w/m/d),
Fachrichtung Bank

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu BayernLB:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Bank

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaftliches Studium

oder ein anderes Hochschulstudium mit

erkennbarer Wirtschaftsorientierung

sowie Informatik, Mathematik, Physik und Jura

mit überdurchschnittlichem Abschluss

■ Produkte und Dienstleistungen

Als eine der leistungsfähigsten Geschäftsbän-

ken sind wir seit Jahrzehnten vertrauenswürdiger

Partner von Unternehmen und Institutionen –

von global aufgestellten DAX-Konzernen über

„Hidden Champions“ im Mittelstand bis hin zu

traditionsreichen Familienbetrieben, Immobi-

lienunternehmen und Kommunen. Wir sind

eine Bank, die sich auf das Wesentliche fokus-

siert: Wir unterstützen unsere Kunden, wirt-

schaftliche und finanzielle Herausforderungen

erfolgreich zu meistern. Dabei konzentrieren

wir uns auf die Geschäftsfelder, in denen wir

Lösungen in bester Qualität liefern können.

■ Anzahl der Standorte

München, Düsseldorf, Nürnberg, Berlin,

Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Paris, London,

Mailand, New York und Asien.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 7.700 konzern-/weltweit

■ Jahresumsatz

Zum 31.12.18: 220,2 Mrd. Euro Konzern-

bilanzsumme

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Geschäftsfeldern und Zentralbereichen

möglich

■ Mögliche Einstiegstermine

Traineeprogramm zum 01. eines Quartals;

Praktikum/Abschlussarbeit laufend;

Studiengänge jeweils zum 1. September

■ Auslandstätigkeit

Bei sinnvoller Ergänzung ist ein Aufenthalt

außerhalb der Zentrale im Rahmen des Trainee-

programms möglich. Zudem Zusammenarbeit

mit AIESEC im Rahmen des Global Volunteer

Programms.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 50.816 - 55.457 Euro p. a.

■ Warum bei BayernLB bewerben?

Die BayernLB hat sich in den vergangenen

Jahren gewandelt. Wir sind schneller, spezia-

lisierter und schlagkräftiger geworden. Wir

haben unser Profil geschärft und konzentrieren

uns auf das, was wir besser können als andere

Banken. Dazu brauchen wir jetzt und in Zukunft

engagierte sowie motivierte Mitarbeiter (m/w/d),

die mit Energie und Herz am Erfolg der BayernLB

arbeiten.

Dabei ist auch die Ausgewogenheit von Beruf

und Privatleben zu einem Erfolgsfaktor gewor-

den. Der BayernLB ist es wichtig, die Vielfalt

von Lebenslagen und Lebensformen zu sehen.

Dabei setzen wir auf eine familienbewusste

Personalpolitik und unterstützende Maßnah-

men, die den Mitarbeitern (m/w/d) einen ech-

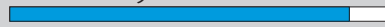
ten Mehrwert bei der Vereinbarkeit von Familie

und Beruf liefern.

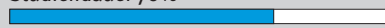
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

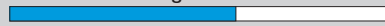
Examensnote 90%



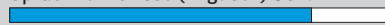
Studiendauer 70%



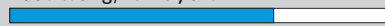
Auslandserfahrung 60%



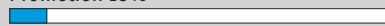
Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



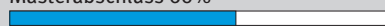
Ausbildung/Lehre 70%



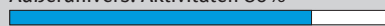
Promotion 10%



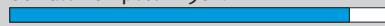
Masterabschluss 60%



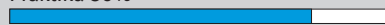
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Ideenreich-

tum, Neugierde, Spaß an der Dienstleistung

sowie am Kundenkontakt



Der Traumjob, von dem du als Kind nie geträumt hast.

Arbeiten bei der BayernLB.



Faires Trainee-Programm
2020
trendence

Traineeprogramm

Start zum Traumjob: jeweils zum 1. des Quartals

Früher hätten wir dich sicher mit einem Rodeo begeistert. Heute sieht dein Traumjob anders aus. Du willst in der internationalen Finanzwelt durchstarten. Am liebsten bei einer der größten Geschäftsbanken Deutschlands. Willkommen bei der BayernLB. Als Trainee (m/w/d) entdeckst du die vielfältigen Prozesse unserer dynamischen Bank, bist von Anfang an in spannende Aufgaben eingebunden und Teil unserer Teams.

Systematisch bringen wir dich voran

- 15-monatige maßgeschneiderte Ausbildung und individuelle Förderung
- Einblicke in die gesamte Bank in einem allgemeinen Traineeprogramm
- Freie Wahl unter fünf individuellen Stationen, z. B. aus den Bereichen Financial Markets, Corporates & Mittelstand, Group IT, Immobilien, Controlling und Finanzen
- Wachsendes Know-how durch Job-Rotation in unterschiedlichen Abteilungen
- Offene Türen für Ideen und kompetente Begleitung der Entwicklungsschritte

Das bringst du mit

- Wirtschaftswissenschaftliches Studienfach oder ein anderes Hochschulstudium mit erkennbarer Wirtschaftsorientierung sowie Physik, Informatik und Mathematik mit überdurchschnittlichem Abschluss
- Eigeninitiative und Engagement
- Spaß an der Dienstleistung und am Kundenkontakt
- Großes Interesse an allen Facetten der Finanzbranche

Wir wollen, dass du deine Träume in die Tat umsetzt

Mit individuellen Schulungs- und Trainingsmaßnahmen tragen wir dazu bei, dass du deine Ziele erreichst. Attraktive Konditionen, ein bankeigener Sportclub und ein betriebliches Gesundheitsmanagement gehören dazu und noch vieles mehr.

Der Startschuss ist gefallen. Bewirb dich gleich online unter bayernlb.de/traumjobs
Bei Fragen vorab ist **Gabriele Dorfmeister** deine Ansprechpartnerin.

BayernLB • Corporate Center Bereich Personal • 80333 München
Telefon +49 89 2171-24915 • trainee@bayernlb.de

Unsere Geschäftsgruppen in 60 Ländern verbinden rund 50.000 Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Kulturkreisen. Doch bei aller Verschiedenheit haben sie eines gemeinsam: Die unternehmenseigenen Freudenberg-Werte! Einer der wichtigsten Grundpfeiler unserer Unternehmenskultur ist die ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und unserem Umfeld.

So unterstützen wir beispielsweise im Rahmen unserer Stiftung soziale Institutionen und Initiativen sowie Projekte, die sich den Themen Toleranz, Integration und Gemeinsinn widmen. Außeruniversitäres Engagement, welches Gesicht es auch haben mag, ist daher in der Freudenberg Gruppe stets willkommen! Wir freuen uns auf Sie.

TINA MEIER, MANAGER HR MARKETING & EMPLOYER BRANDING



Innovation als treibende Kraft

Die Erfolgsgeschichte von Freudenberg ist eine Geschichte der Innovationen. Der permanente Antrieb, gemeinsam Neues zu schaffen, um künftige Herausforderungen meistern zu können, ist unverzichtbar für ein stabiles und profitables Wachstum. Denn die Welt unterliegt einem ständigen Wandel.

Mit unserer einzigartigen Material-, System- und Technologiekompetenz stellen wir uns auf immer neue Entwicklungen ein und gestalten diese aktiv mit. Von der Chromgerbung über den Simmerring bis hin zu anspruchsvollen Komponenten in der Medizintechnik oder für die Neue Mobilität: Seit rund 170 Jahren finden wir wegweisende Lösungen,

die zum Erfolg unserer Kunden beitragen und eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft voranbringen.

Um innovativ und kreativ zu bleiben, braucht die Freudenberg Gruppe mit Stammsitz im badenwürttembergischen Weinheim ideenreiche und engagierte Köpfe. Unsere Einstiegsmöglichkeiten reichen von der Ausbildung im technischen, naturwissenschaft-

Seit rund 170 Jahren finden wir wegweisende Lösungen, die zum Erfolg unserer Kunden beitragen und eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft voranbringen.

lichen und kaufmännischen Bereich über Studiengänge an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bis hin zu einem Direkteinstieg oder Traineeprogrammen. Schon Studierende haben viele Möglichkeiten, als Praktikant oder Werkstudent im Unternehmen Berufserfahrungen zu sammeln.

„Bei der Suche nach innovativen und kreativen Köpfen fällt unser Augenmerk nicht nur auf die Noten der Kandidaten, sondern auch darauf, ob sie sich mit unseren Werten identifizieren können.“

Ob Forschung und Entwicklung, Produktion, IT oder Office: Wir bieten für alle Funktionen und Tätigkeiten Gestaltungsspielräume und reizvolle Entwicklungsperspektiven. Willkommen in einer Unternehmenswelt voller Möglichkeiten für zahlreiche Berufsbilder!

So vielfältig wie die Produktpalette ist auch das Team. Weltweit arbeiten Kollegen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen. Und egal ob sie in Shanghai, São Paulo oder Berlin tätig sind –



eines verbindet sie alle: die gemeinsamen Freudenberg-Werte. Sie bilden die Basis für die Zusammenarbeit im und außerhalb des Unternehmens.

Als wertebasierter Technologiekonzern in Familienbesitz ist unser Unternehmensziel zudem nicht nur finanzieller Erfolg, sondern immer auch Verantwortung für die Gesellschaft. Diese beiden Ziele sind seit den Anfängen des Unternehmens fest miteinander verknüpft.

Bei der Suche nach innovativen und kreativen Köpfen fällt unser Augenmerk nicht nur auf die Noten der Kandidaten, sondern auch darauf, ob sie sich mit unseren Werten identifizieren können. Gesellschaftliches Engagement ist in der Freudenberg Gruppe daher stets willkommen. ■



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Tina Meier
Freudenberg & Co. KG
Corporate Human Resources

E-Mail

hr-marketing@freudenberg.com

Anschrift

Höhnerweg 2-4
D-69469 Weinheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 6201 800

Internet

www.freudenberg.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über das Bewerbungsmanagementsystem auf jobs.freudenberg.com. Um einen umfassenden Eindruck von Ihnen und Ihren Fähigkeiten gewinnen zu können, freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.freudenberg.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja (Bachelor, Master)

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Freudenberg:



Allgemeine Informationen

Branchen

Technologiekonzern. Aktiv in unterschiedlichen Branchen.

Bedarf an Hochschulabsolventen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, Kommunikationswissenschaften, Medienwissenschaften, Marketing, Maschinenbau, Mechatronik, Chemie, Produktionslehre, Supply Chain Management, Jura, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

Gemeinsam mit Partnern, Kunden und der Wissenschaft entwickelt die Freudenberg Gruppe technisch führende Produkte, exzellente Lösungen und Services für mehr als 40 Marktsegmente und Tausende von Anwendungen: Dichtungen, schwingungstechnische Komponenten, technische Textilien, Filter, Spezialchemie, medizintechnische sowie mechatronische Produkte und modernste Reinigungsprodukte.

Anzahl der Standorte

Standorte in rund 60 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 50.000

Jahresumsatz

9,45 Milliarden Euro im Jahr 2018

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Duales Studium (in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim)

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Verfahrenstechnik, Consulting, Information Technology, Vertrieb, Marketing, Kommunikation, Verwaltung, Industrielle Forschung, Logistik, Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Personal, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Steuern, Recht, Produktionstechnik, Produktionsmanagement, Fertigungsmanagement

Auslandseinsatz

Nach vorherigem Inlandspraktikum möglich. Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung (oder initiativ) der Landesgesellschaft

Warum bei Freudenberg bewerben?

Es ist nicht leicht, Freudenberg in einem Satz zu beschreiben. Denn wir leben Vielfalt – über Märkte, Geschäftsgruppen und Weltregionen hinweg.

„Innovating Together“ lautet unser Selbstverständnis.

Täglich arbeiten weltweit rund 50.000 Mitarbeiter daran, dass die Erfolgsgeschichte von Freudenberg eine Geschichte der Innovation bleibt. Unser Antrieb, gemeinsam Neues zu schaffen, sowie der Exzellenzgedanke gehören seit jeher zur DNA unserer Unternehmensgruppe. Durch Fort- und Weiterbildungen fördern wir Ihre persönliche Entwicklung und Ihren langfristigen Erfolg. Jährliche Mitarbeitergespräche unterstützen Sie dabei, Ihre Potenziale zu nutzen und Ihre Laufbahn aktiv zu gestalten. Entdecken Sie die Vielfalt von Freudenberg – und die spannenden Perspektiven, die wir Ihnen für Ihre berufliche Zukunft bieten!

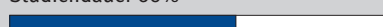
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

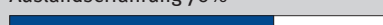
Examensnote 60%



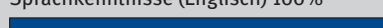
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



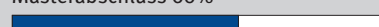
Ausbildung/Lehre 50%



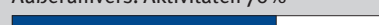
Promotion 40%



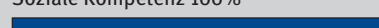
Masterabschluss 60%



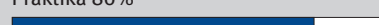
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Eigeninitiative, selbstständige Arbeitsweise, überdurchschnittliches Engagement, Interkulturalität, hohe Lernbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsstärke



» MEIN JOB IST ANSPRUCHSVOLL,
ICH LERNE JEDEN TAG DAZU.«

EMPOWERING PEOPLE, CREATING TECHNOLOGY

Freudenberg ist ein globales Technologieunternehmen mit rund 50.000 Mitarbeitern. Ob Dichtungs- und Schwingungstechnik, technische Textilien und Filtration, Haushaltsprodukte, Spezialchemie oder medizintechnische Produkte – wir sind begeistert von Technologie und Fortschritt.

Professionalität für wegweisende Innovationen.

Freudenberg leistet mit führenden Produkten, Lösungen

und Services wertvolle Beiträge zum Erfolg der Kunden. In rund 40 Marktsegmenten streben unsere Mitarbeiter nach exzellenten Ergebnissen – unter Einsatz von modernsten Technologien und Produktionsmethoden. Und immer mit der Bereitschaft, Neues dazuzulernen.

Erweitern auch Sie bei Freudenberg Ihr Wissen und Können! www.freudenberg.com/karriere

Statement

außeruniversitäres Engagement



KNORR-BREMSE



Außeruniversitäres Engagement – mehr als ein „Zuckerl“ in der Bewerbung

Wir suchen hoch motivierte Menschen, die die Zukunft und den Erfolg von Knorr-Bremse mit gestalten möchten. Wir suchen Menschen mit einem hohem Maß an Einsatzbereitschaft, Sozialkompetenz und Individualität. Teamplayer, die mit Leidenschaft, Kreativität und Neugierde an den Themen von morgen arbeiten.

Viele dieser Eigenschaften können sich Bewerber in Ergänzung zu ihren Studiengängen in Praktikas und Auslandsaufenthalten aneignen, aber auch durch den persönlichen Einsatz in sozialen Projekten.

Personalentscheider bewerten das soziale Engagement eines Bewerbers als sehr positiv. Bei der Auswahl eines neuen Mitarbeiters wirkt sich dieses häufig vorteilhaft aus – natürlich immer unter der Voraussetzung, dass Bewerber- und Jobprofil grundsätzlich übereinstimmen.

BERNA TULGA-AKCAN, HR SPECIALIST, KNORR-BREMSE AG

KNORR-BREMSE



MOBILITÄT SICHER UND EFFIZIENT MACHEN. UNSER AUFTRAG.

Wir wollen einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Effizienz auf Schiene und Straße leisten – für Menschen und beim Transport von Gütern. Jeden Tag. In aller Welt.

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte des Unternehmens leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag für mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schiene und Straße.

Im Rahmen wichtiger globaler Megatrends wie Urbanisierung, Eco-Effizienz, Digitalisierung und automatisiertes Fahren bieten die Märkte für Schienen- und Nutzfahrzeuge langfristig nachhaltige Wachstumsperspektiven und werden durch hohe Eintrittsbarrieren geschützt. Als einziger Anbieter, der weltweit alle lokalen Vorschriften und Normen

des Schienenverkehrs erfüllt, steht Knorr-Bremse bei seinen Kunden für Qualität und Zuverlässigkeit. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten Industrie-konzerne Deutschlands.

2019 erwirtschaftete Knorr-Bremse in seinen beiden Geschäftsddivisionen einen Umsatz von 6,9 Mrd. Euro (IFRS; CAGR seit 1989: >10 % gem. HGB). Das umfassende Nachmarktgeschäft (ca. 35 % des Umsatzes im Jahr 2017), mit Ersatzteilen, Services, Modernisierung und Wartung, macht Knorr-Bremse zu einem Komplettanbieter von Produkten und Dienstleistungen, der seine Kunden über den gesamten Lebenszyklus hinweg begleitet. Knorr-Bremse



hält im Bereich Bremssysteme für Schienenfahrzeuge weltweit einen Marktanteil von rund 50% und bei pneumatischen Bremssystemen für Nutzfahrzeuge 42% (exklusive Trommelbremsen und Bremscheiben). Die beiden Segmente bilden ein synergetisches Portfolio, das sich sowohl hinsichtlich der Technologieentwicklung und -anwendung als auch im Hinblick auf Skaleneffekte ergänzt.

Im Geschäftsbereich Systeme für Schienenfahrzeuge stattet Knorr-Bremse Fahrzeuge im Schienenbahnverkehr und Schienenfernverkehr mit hochentwickelten Produkten aus und ist führender Partner für Brems-, Eintritts- und Klimasysteme sowie weitere Subsysteme. Knorr-Bremse treibt die Konnektivität innerhalb der Subsysteme, aber auch zwischen ihnen weiter voran. Die vernetzten Systemlösungen des Unternehmens kommen in Hochgeschwindigkeitszügen, Triebzügen, U-Bahnen, Straßenbahnen, Güterwagen, Lokomotiven und Spezialfahrzeugen zum Einsatz.

Der Unternehmensbereich Systeme für Nutzfahrzeuge bietet Bremssysteme sowie Lösungen der Fahrzeugdynamik einschließlich Fahrerassistenz und automatisiertem Fahren für Lkw, Busse, Anhänger und Landmaschinen. Darüber hinaus ist Knorr-Bremse führend bei Lösungen zur Steigerung der Verkehrssicherheit, der Konnektivität, der Emissionsreduzierung und E-Mobilität sowie für automatisiertes Fahren.

Mit rund 29.000 Mitarbeitern (Stand: 30.06.2018) an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern und einer regional ausgewogenen Absatzverteilung von 50 % in Europa/Afrika, 27 % in Asien/Australien und 23 % in Amerika (jeweils zum 31.12.2017) verfügt Knorr-Bremse über eine diversifizierte globale Präsenz mit hoher lokaler Wertschöpfung. Durch Lokalisierung sichert sich Knorr-Bremse Agilität und profitiert von einer optimalen Kostenstruktur sowie einer natürlichen Absicherung gegen Währungsschwankungen und Handelsbarrieren. Aufgrund seines hohen Marktanteils, seiner Größe und seiner globalen Präsenz verfügt Knorr-Bremse über einzigartige Größenvorteile.

Die Ingenieure von Knorr-Bremse verstehen es, durch ein effizientes Zusammenspiel von Mechanik,

High-Tech-Materialien, Pneumatik, Elektronik, Sensorik und Software branchenführende Produkte und vernetzte Systemlösungen zu entwickeln.

Im Jahr 2017 wurden mit einer Summe von 359 Mio. Euro rund 6 % des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert (gem. HGB). Mit mehr als 10.000 gewährten oder beantragten Patenten (erteilt oder angemeldet) ist Knorr-Bremse der Innovator in seinen Branchen, der Entwicklungen im Bereich der Mobilitäts- und Transporttechnologien vorantreibt. Knorr-Bremse verbessert kontinuierlich seine Produkte, um so nicht nur die aktuellen Anforderungen in puncto Sicherheit und Emissionen zu erfüllen, sondern selbst neue Standards zu setzen.

Rückblickend auf mehr als 110 Jahre Unternehmensgeschichte pflegt Knorr-Bremse die Traditionen und Werte eines Familienunternehmens und hat damit eine einzigartige DNA geschaffen. Das Unternehmen wird von einem starken, erfahrenen Führungsteam geleitet, wobei jedes Mitglied des Vorstandes von Knorr-Bremse über mehr als 18 Jahre Erfahrung in seinem jeweiligen Fachbereich verfügt. Unternehmertum, technologische Exzellenz, Zuverlässigkeit, Leidenschaft und Verantwortung sind tief in der Unternehmenskultur verankert. ■



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.knorr-bremse.de

Anschrift

Moosacher Straße 80
80809 München

Telefon

Tel.: +49 89 35 47 0

E-Mail

info@knorr-bremse.com

Internet

www.knorr-bremse.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.knorr-bremse.de/de/careers/startseitestellenmarkt.jsp

Bevorzugte

Bewerbungsarten

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branchen

Maschinenbau / Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

Der Knorr-Bremse Konzern mit Firmensitz in München ist Weltmarktführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge

■ Anzahl der Standorte

Über 100 Standorte

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 29.000

■ Jahresumsatz

6,9 Mrd. Euro (2019)

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

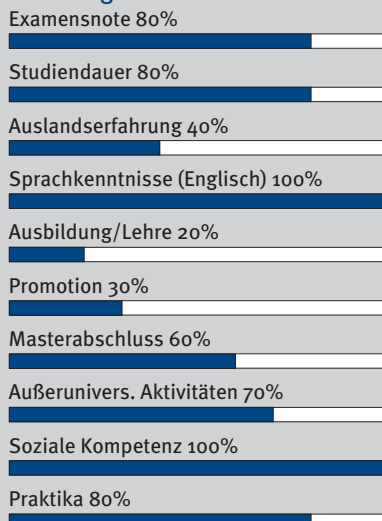
Je nach Qualifikation

■ Warum bei Knorr-Bremse bewerben?

Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder Einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

BEWERBERPROFIL

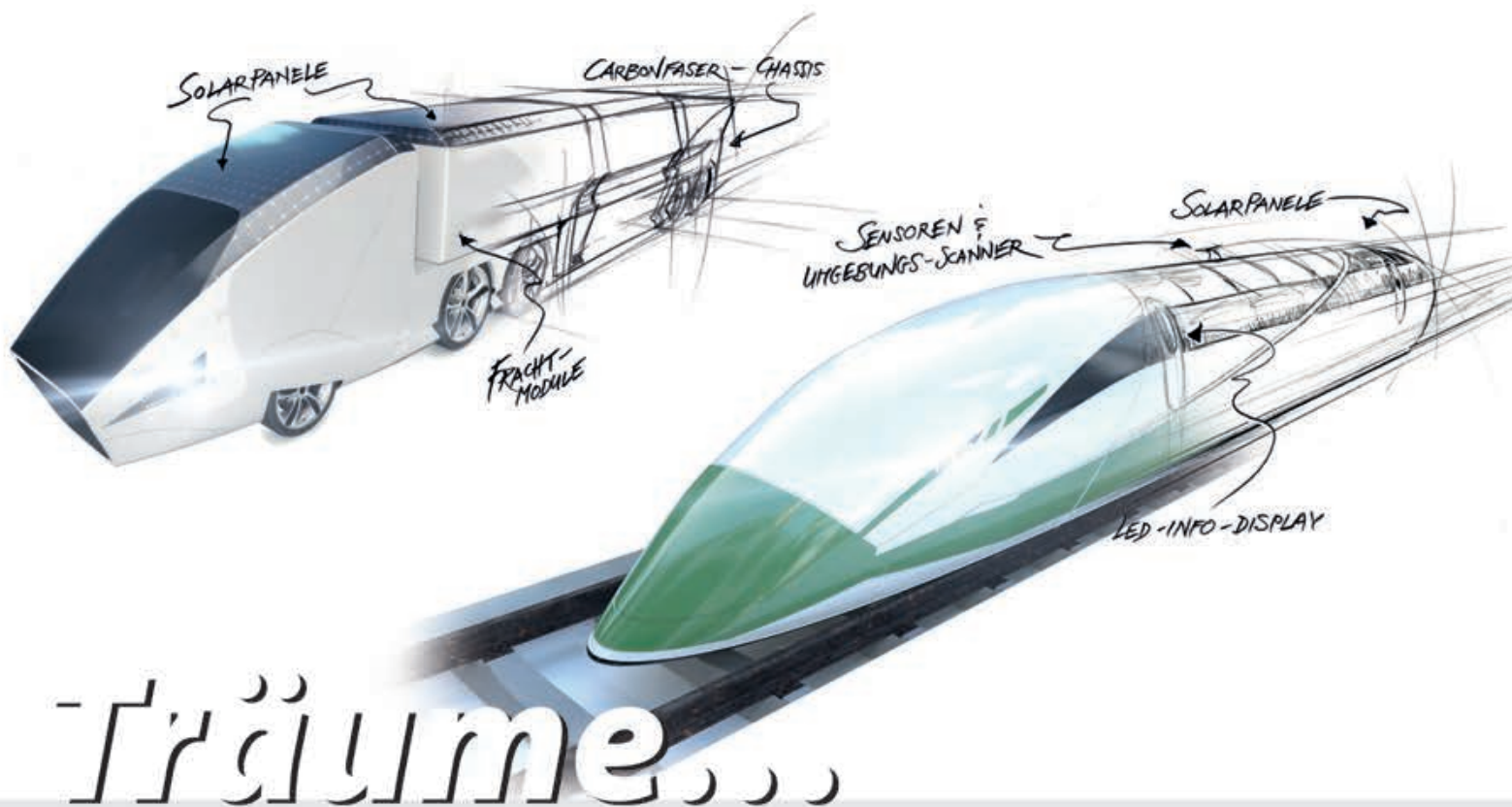
■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.



Träume...

**...WERDEN WAHR. DARAN ARBEITEN WIR JEDEN TAG.
VIELLEICHT BALD MIT IHNEN!**

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Brems- und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Seit 115 Jahren treiben wir Innovationen für nachhaltige Systemlösungen in der Mobilität voran. 29.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 30 Ländern entwickeln, fertigen und betreuen Brems-, Einstiegs- und Klimasysteme, Steuerungs- und Energieversorgungssysteme sowie Fahrerassistenz- und Lenksysteme und Lösungen für die Antriebs- und Getriebesteuerung. Weltweit leisten wir jeden Tag einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit, Effizienz und Zuverlässigkeit auf Schiene und Straße.

Studierende (m/w/d)

für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten
(Bachelor/Master/Diplom)

Absolventen (m/w/d)

für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem
18-monatigen Management Evolution Program (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter www.knorr-bremse.de



KNORR-BREMSE



Außeruniversitäres und studentisches Engagement hebt Dich ab und bringt Dich persönlich weiter!

„Außeruniversitär und studentisch engagierte Bewerber punkten durch gezeigte Einsatz- und Verantwortungsbereitschaft sowie durch erworbene soziale Kompetenzen. Das stellt einen eindeutigen Mehrwert für die Unternehmen dar und erhöht die Chancen im Bewerbungsprozess.“

Diesen Mehrwert schätzen wir bei der Krones AG sehr. Unsere Mitarbeiter bringen eben diese Begeisterungsfähigkeit und Verbundenheit zum Unternehmen sowie zu Ihren Aufgaben und Tätigkeiten mit. Auch das Engagement im privaten Umfeld und die Erweiterung des persönlichen Horizonts fördern wir gerne z. B. wenn es sich um mitarbeiterinitiierte Weiterbildungen handelt, welche sich auch positiv auf die Tätigkeit bei Krones auswirken.“

CAROLA STOCKINGER, EMPLOYER BRANDING AND RECRUITING, KRONES AG

Mit Krones Innovation erleben

Künstliche Intelligenz, Robotik, Digital Twins, Circular Economy – das sind alles Schlagworte, die bei Krones schon lange nicht mehr nur abstrakte Begriffe sind. Wir bei Krones speisen sie bereits mit Leben, guten Ideen und unserer innovativen Technologie. Denn sei es eine kleine Wasseraufbereitungsanlage für zu Hause, ein univer-

sell mobiler Roboter oder die Möglichkeit, sich trotz größter räumlicher Distanz mittels Virtual Reality an dieselbe Maschine zu beamen – unsere Entwickler denken in die unterschiedlichsten Richtungen und machen Innovation, Digitalisierung und künstliche Intelligenz erlebbar.



Do something awesome

Wer denkt, technische Entwickler würden in ihrem stillen Kämmerchen einfach so vor sich hin tüfteln, dem sei gesagt: nicht bei Krones. Innovation heißt für uns, etwas verrückt zu sein, sich etwas zu trauen, auch mal zu scheitern und „out of the box“ zu denken. Aber vor allem ist Innovation, wenn alles ineinandergreift und wir gemeinsam neue Lösungen entwickeln. Bei Krones gibt es Start-up-Feeling, interne Messen und coole Tochterfirmen – und alle beschäftigen sich mit Zukunftstechnologien.

Innovation Lab

Ein/e BetriebswirtschaftlerIn, ein/e KunststudentIn und ein/e MedizintechnikerIn sitzen in einem Boot. Das klingt im ersten Moment wahrscheinlich wie der Beginn eines Witzes. Doch das ist es keineswegs. Vielmehr ist es eine der besten Weisen, um innovative Ideen zu fördern und voranzutreiben. Das Krones Innovation Lab wurde 2016 gegründet und sitzt in der Regensburger Tech Base. Agile Methoden, freie Arbeitsplatzwahl oder ein ganzer Raum für Ideen schaffen eine offene und produktive Arbeitsatmosphäre – und natürlich Start-up-Charakter. Gerade die bunte Mischung an Disziplinen ist wichtig, um Ideen wachsen zu lassen – das weiß auch Sarah, eine Kunststudentin, vom Innovation Lab: „Ich bin da wohl das Paradebeispiel im Lab. Im letzten Projekt habe ich Schaltungen mitentwickelt, programmiert und Platinen gelötet und weiß nun einiges über Sensoren. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit meinem Fachbereich gerecht zu werden, durch Designvorschläge, Gestaltung von Plakaten und Animationen.“

Digitale Tochter

Krones will für seine Kunden ein Komplettanbieter sein. Deshalb entwickelt und produziert der



Konzern nicht nur Maschinen für die Getränkeproduktion, sondern kümmert sich auch darum, ganze Fabriken zu vernetzen. Ein Thema, das gerade wohl in jeder Branche boomt, ist die Digitalisierung. Weil Krones darin großes Potenzial für die Zukunft sieht, gibt es seit 2014 Syskron. Das Tochterunternehmen ist das Digitalisierungshaus des Konzerns und sorgt dafür, dass alle Krones Anlagen den Sprung in eine neue vernetzte Welt meistern. Denn eines ist klar: Wer in der Getränkebranche auch morgen noch oben mitspielen möchte, muss seine Produktionsumgebung fit für diese digitale Zukunft, die sogenannte Industrie 4.0, machen.

Gesucht: Software-Entwickler mit Herzblut und Teamspirit

Um das alles umzusetzen, braucht es natürlich Technik-Tüftler, Freidenker und echte Software-Spezialisten, welche die Technologie von morgen mitgestalten wollen, deren Gedanken in und um Clouds kreisen oder die Maschinen mithilfe von AI das Sprechen beibringen möchten. Das ist genau Ihr Ding? Dann schauen Sie einfach mal bei uns vorbei! www.krones.com ■



Wer ist Krones?

Krones bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller: Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behältern eine Krones Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten auf der ganzen Welt aus – mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlinien, die jeden einzelnen Prozessschritt der Produktion abdecken – angefangen bei der Produkt- und Behälterherstellung über die Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. Egal, welche Aufgabe Sie uns stellen: Den Takt geben Sie vor – und wir passen unsere Lösungen nahtlos in Ihre Vorgaben ein.

Kontakt

Ansprechpartner

Carola Stockinger,
Employer Branding and
Recruiting

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online
entweder direkt auf die jewei-
ligen Ausschreibungen oder
initiativ. Bitte achten Sie dar-
auf, immer vollständige Unter-
lagen (Anschreiben, Lebenslauf
und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/
karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Engineering
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion

Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing/Verfahrenstechnik, Elektrotechnik,
Informatik, Maschinenbau, Mathematik,
Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik,
Technische Redaktion, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissen-
schaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neu-
traubling, Deutschland, bietet Anlagen für die
Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller,
Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungs-
maschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasfla-
schen, Dosen und PET-Behälter eine Krones-
Anlage. Denn als Systemlieferant stattet
Krones Brauereien, Getränkeabfüller und
Lebensmittelproduzenten aus, mit Einzel-
maschinen genauso wie mit ganzen
Produktionsstätten.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg),
Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: über 10.000
Weltweit: über 16.000

Jahresumsatz

2018: 3,85 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informations-
technologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten, u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p. a.

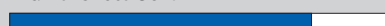
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden
Systemlieferanten in der Getränkeindustrie.
Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo
Sie spannende Herausforderungen erwarten.
Sie sind an deren Lösung beteiligt, können
Visionen vorantreiben und damit den techni-
schen Fortschritt mit gestalten.
Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen
Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche
Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen
Ihre individuelle Karriereplanung durch viel-
fältige Karrierepfade. Zudem bestehen Mög-
lichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen
oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch
international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



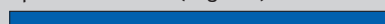
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



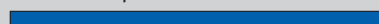
Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination
für unsere Branche und unsere Produkte.

Be part of
our team



Im KRONES Team arbeiten rund 16.500 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Rund 16.500 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 100 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern





Unser Unternehmensgründer Ray Kroc sagte einst: „Gebt der Gesellschaft einen Teil von dem zurück, was sie euch gegeben hat.“ Soziales Engagement ist fest verankert in der globalen Unternehmenskultur von McDonald's.

Wir engagieren uns für verschiedene soziale Projekte – global, national und vor allem auch lokal. Und das wünschen wir uns auch von unseren Mitarbeitern.

Uns ist das Thema so wichtig, dass wir eine Studie „Macht Helfen glücklich?“ durchgeführt haben und herausfanden, dass Engagement nachgewiesen zufrieden macht, das Selbstbewusstsein stärkt und dabei hilft, ein großes Netzwerk aufzubauen. Dies kann den Berufseinstieg erleichtern und durch weitere Berufseinsblicke verstärkt werden. Mach mit, erweitere deinen Horizont und fördere damit deine eigene Persönlichkeitsentwicklung.

MCDONALD'S DEUTSCHLAND LLC



ARBEITEN WIE DU BIST

Am 4. Dezember 1971 eröffnete in München das erste McDonald's Restaurant in Deutschland. Fast fünf Jahrzehnte später gibt es hierzulande bereits 1.484 Restaurants, die von mehr als 200 selbstständigen Franchise-Partnern betrieben werden und in denen über 61.000 Mitarbeiter dafür sorgen, dass den Gästen ein ganz besonderer McDonald's

Moment geboten wird. Der Konzern mit Sitz in Chicago, Illinois, feierte 2015 weltweit sein 60-jähriges Bestehen. Die Zentrale von McDonald's Deutschland LLC befindet sich in München. Von hier aus werden die Geschäfte des Unternehmens gesteuert und die Franchise-Nehmer in ihrem Business unterstützt und begleitet.

„Es ist immer jemand da, der mir weiterhilft – ich lerne jeden Tag dazu“



VOM SPIELPLATZ INS BÜRO

Vor und während ihres BWL-Studiums arbeitete Lisa Tischmacher als Kindermädchen. Dort hieß es aber längst nicht nur spielen, trösten und aufräumen. Regelmäßig stand außerdem die Suche nach weiterem Personal für private Veranstaltungen ihrer Arbeitgeber auf der Tagesordnung. So entwickelte Lisa schon früh ein Interesse für die Personalarbeit und insbesondere das Recruiting, das sie während ihres Studiums weiter vertiefen wollte. „Ich hatte zunächst Sorge, nur schwer einen Praktikumsplatz in

der Wirtschaft zu finden – so ganz ohne praktische Vorerfahrung in einem Unternehmen“ sagt sie. „Meine Sorge war aber unbegründet.“ Der Bewerbungsprozess bei McDonald's verlief reibungslos. Ein Videointerview wenige Tage nach ihrer Bewerbung mündete schon kurz darauf in ein Jobangebot. Schnell wurde Lisa zum Erstkontakt für neue Bewerber und deren Anliegen, übernahm die Pflege von Unternehmensprofilen und Jobbörsen, und wurde in Projekte eingebunden. Die Eigenständigkeit, Kommunikationsstärke und das Verantwortungsbewusstsein aus ihrer Zeit in der Kinderbetreuung ließen sie in kürzester Zeit zu einer großen Stütze für die Kollegen werden.

Mittlerweile ist Lisa als Werkstudentin tätig. Sie freut sich, nun selbst neue Kollegen im Team einzuarbeiten und aktiv die Hilfsbereitschaft weiterzugeben, die ihr anfangs auch zu Teil wurde.



**Lisa Tischmacher –
Werkstudentin Recruiting &
Employer Branding**

LEITSÄTZE FÜR EINE GUTE MITARBEITERFÜHRUNG

Wer in einem gut funktionierenden Team arbeitet, hat Spaß an der Arbeit und Erfolg.

Deshalb hat McDonald's sechs Leitsätze für gute Führung entwickelt. Die Leitsätze hat sich kein Vertreter des Managements ausgedacht, sondern sie sind aus den täglichen Erfahrungen und Bedürfnissen der Mitarbeiter entstanden.

Die sechs Leitsätze lauten: „Ich bin ein vorbildlicher Gastgeber und erwarte das Gleiche auch von meinen Mitarbeitern. Ich bin verlässlich und glaub-

würdig und behandle alle Mitarbeiter korrekt, fair und respektvoll. Ich Sorge für klare Ziele und Regeln und unterstütze deren Umsetzung durch den sinnvollen Einsatz von Mitarbeitern, Zeit und Geld. Ich gebe und wünsche mir ehrliches, konstruktives Feedback und nehme mir hierfür Zeit. Durch Anerkennung von Leistung und Übertragung von Verantwortung fördere ich Spaß und Motivation im Team. Durch gezieltes Training entwickle ich mein Team und mich persönlich und fachlich weiter und leiste so meinen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung von McDonald's.“

„Wir setzen uns als McDonald's immer wieder sehr hohe Ziele, welche wir durch abteilungsübergreifende Zusammenarbeit auch erreichen.“

KOMPLEXE IT-STRUKTUREN FÜR ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Es ist wie überall in der Wirtschaft: Ohne Hardware und Software läuft nichts. Und natürlich auch nicht ohne die entsprechenden Experten. Zu ihnen gehört Maximilian Schwägerl. Seit Anfang 2017 ist er Team Manager im Bereich Technology. Der gebürtige Nürnberger war im Internet auf die freie Stelle gestoßen und versuchte sein Glück. „Kurz vor Weihnachten 2016 habe ich die Bewerbung verschickt, schon kurz vor Silvester hatte ich das erste Vorstellungsgespräch, und am 7. Januar 2017 habe ich die Zusage bekommen“, erzählt der heute 32-jährige Fachinformatiker.

Bereits nach wenigen Monaten habe er „einen enormen Vertrauensvorschuss“ von seinem Vorgesetzten erhalten. Als dieser im Rahmen eines mehrwöchigen Sabbaticals pausierte, durfte Maximilian Schwägerl ihn nach einer kurzen, aber intensiven Einarbeitungszeit vertreten. „Dadurch habe ich spannende Einblicke bekommen und es hat mich definitiv weitergebracht.“ Es sei ein „Sprung ins kalte Wasser“

gewesen, aber er habe sich dabei nie verloren gefühlt. Vor kurzem wurde Maximilian Schwägerl auch in ein Management Förderungsprogramm aufgenommen, das individuell für McDonald's Führungskräfte in Zusammenarbeit mit einer renommierten Hochschule gestaltet wurde.

Das Team, das Maximilian Schwägerl leitet, kümmert sich darum, dass die digitalen Innovationen und Weiterentwicklungen in den Restaurants zum Leben erweckt werden. Zum Beispiel geschah die IT-seitige Transformation der McDonald's Restaurants zum „Restaurant der Zukunft“ federführend durch sein Team. Zurzeit beschäftigen sich Maximilian Schwägerl und seine Truppe intensiv mit dem Thema Netzwerk und Anbindung in den Restaurants. Denn immer mehr Technologie bedeutet gleichzeitig immer mehr Datenverkehr in den Filialen, der hardware- und softwareseitig optimal fließen können muss.

Maximilian Schwägerl –
Team Manager IT



TOP EMPLOYER

McDonald's Deutschland LLC wurde aufgrund seiner herausragenden Mitarbeiterorientierung vom Top Employers Institute erneut als Top Employer 2020 ausgezeichnet. Unternehmen, die als Top Employer zertifiziert sind, setzen sich dafür ein, ihre Mitarbeiter in das Zentrum des unternehmerischen Handelns zu stellen und ihnen ein herausragendes Arbeitsumfeld zu bieten.





FIRMENPROFIL

Kontakt

Julia Peyrerl

Anschrift

Drygalski-Allee 51
81477 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 78594 0

Internet

www.mcdonalds.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließlich online über www.karriere.mcdonalds.de. Um einen umfassenden Eindruck von dir und deinen Fähigkeiten gewinnen zu können, freuen wir uns über deine vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.karriere.mcdonalds.de

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion Nein

QR zur McDonald's Karriereseite:



Allgemeine Informationen

Branche

Gastronomie

Bedarf an Hochschulabsolventen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Ernährungswissenschaften, Lebensmitteltechnologie, (Wirtschafts-) Informatik, Kommunikationswissenschaften, Medienwissenschaften, Marketing, (Wirtschafts-) Psychologie, Rechtswissenschaften/Jura, Finance/Controlling, Bauingenieurwesen, Architektur

Produkte und Dienstleistungen

Burger & Co

Anzahl der Standorte

Hauptservicecenter in München, zwei regionale Servicecenter in Berlin und München

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 61.000 in Deutschland

Einsatzmöglichkeiten

Marketing, IT, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing, Finanzen, Controlling, Personal, Steuern, Recht, Bau und Immobilien

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

Einstiegsgehalt für Absolventen

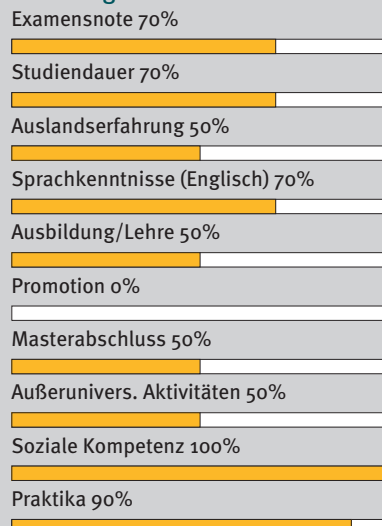
Gute und marktübliche Vergütung

Warum bei McDonald's Deutschland bewerben?

1.484 Restaurants in ganz Deutschland, rund 61.000 Mitarbeiter und mehr als 200 selbstständigen Franchise-Partnern. In unserer Unternehmenszentrale in München laufen alle Fäden zusammen. Hier verstehen wir uns als Dienstleister und Serviceanbieter. Als Mitarbeiter bist du dabei immer mitten im Geschehen und übernimmst Verantwortung bei einer der attraktivsten Marken der Welt. Ganz gleich, ob du als Praktikant, Professional oder Führungskraft bei uns anfängst, bei uns machst du deinen Weg: denn wir fördern und fordern deinen Erfolg.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Kundenorientierung, Teamfähigkeit, Eigeninitiative, selbstständige Arbeitsweise, hohe Lernbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsstärke



KARRIERE GEHT!

ARBEITEN, WIE DU BIST.

KOMM INS McTEAM!

McDonald's, der etwas andere Arbeitgeber mit nicht alltäglichen Chancen und Perspektiven. McDonald's ist Marktführer in der Gastronomie. Wir bieten interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben mit den beruflichen Perspektiven eines internationalen Konzerns. Ebenso fördern wir die persönliche und fachliche Weiterentwicklung über vielfältige Programme.



Bewirb dich
jetzt online!

karriere.mcdonalds.de



Engagement auch außerhalb von Beruf, Studium oder Ausbildung wird von Bosch schon seit jeher unterstützt. Nicht nur durch die Robert-Bosch-Stiftung, sondern auch durch zahlreiche weitere Projekte im In- und Ausland.

Hierbei ist es uns wichtig, soziales und gesellschaftliches Engagement zu fördern und so über unsere Produkte hinaus einen Beitrag leisten zu können. Zudem sind wir überzeugt, dass derartige Projekte auch zur persönlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter beitragen.

MONIQUE KLEEMANN, PERSONALLEITERIN AM BOSCH-STANDORT LEINFELDEN-ECHTERDINGEN



Der richtige Bezug

Für die einen läutet sie ein neues Zeitalter ein, für die anderen den Untergang der Menschheit. Die Digitalisierung ist in aller Munde, denn sie regt die Zukunftsfantasien vieler Menschen an.

Dr. Marc Jost-Benz gehört zu den Menschen, die in der Digitalisierung riesige Chancen sehen, denn er beschäftigt sich bei Bosch Power Tools mit neuen, digitalen Geschäftsmodellen. Er treibt Sport, spielt Gitarre und probiert viel aus. Für ihn ist es wichtig, dass Realität und Digitale Welt im richtigen Verhältnis stehen.

Herr Jost-Benz, wie sind Sie privat digitalisiert? Probieren Sie jede Marktneuheit gleich aus?

Klar, das teste ich immer sofort. Für mich ist es besonders spannend zu sehen, wie meine Kinder darauf reagieren. Die haben einen ganz anderen Zugang zu dem Thema. Aus meiner Sicht ist es aber

wichtig, dass wir als Eltern schauen, wie die Kinder damit umgehen. Gerade bei Social Media darf das Ganze nicht Überhand nehmen. Kinder brauchen einen klaren Bezug zu der digitalen Welt. Deshalb ist Sport so wichtig, weil das in der realen Welt stattfindet.

Die Digitalisierung ist mittlerweile jedem ein Begriff. Aus welchem Grund stellen sich Unternehmen digital auf?

Ein einfaches Beispiel hierfür ist das Car Sharing. Vor fünf Jahren habe ich das so gut wie nie genutzt. Inzwischen Minimum zwei Mal pro Woche. Die Neuentwicklungen hinsichtlich der Digitalisierung werden immer rasanter. Unternehmen stehen deshalb vor der Herausforderung, sich darauf auszurichten. Besonders wir als Bosch. Schließlich haben wir die Zielsetzung, weltweit führender IoT-Player zu werden. Und diese Ausrichtung hat verschiedene Facetten.

Was sind das für Facetten?

Die Digitalisierung unserer Produkte ist das Eine. Wir machen unsere Tools smart. Ein Beispiel



wäre hier „Track my Tools“, eine Lösung für optimiertes Bestandsmanagement von Werkzeugen. Es hilft dem Profi-Handwerker unter anderem seine Werkzeuge zu lokalisieren.

Welche Facetten gibt es noch?

Wir digitalisieren auch die Prozesse. Also von der Überlegung, ein Produkt zu kaufen bis hin zur Abwicklung über einen Onlinehändler. Und dann sind natürlich die Digitalen Geschäftsmodelle noch eine Facette.

Also ihr Spezialgebiet. Könnten Sie erklären, was man sich darunter vorstellen kann?

Unser Ziel mit dieser neuen gegründeten Einheit ist es, neue digitale Geschäftsmodelle – mit dem Nutzer im Zentrum, das heißt dem Profi-Handwerker und Heimwerker – zu elaborieren und zu entwickeln. Diese treiben wir mit unseren Teams in Berlin, Chicago und Shanghai voran. Für uns ist es dabei wichtig, nicht nur Ideen zu finden und daraus Prototypen zu entwickeln, sondern diese auch zu skalieren. Das heißt ein tragfähiges und nachhaltiges Geschäft daraus zu machen. Die Digitalisierung der Baustelle ist ein gutes Beispiel. Um Prozesse effizienter zu gestalten, Downtimes zu verkürzen oder in Kosten zu optimieren. In diesen Elementen der Digitalisierung müssen Unternehmen auch von der IT-Infrastruktur mitziehen und sich digital aufstellen.

Sie haben in München BWL studiert und später promoviert. Wie sind sie zu Bosch gekommen?

Ich habe im Bereich identitätsbasierte Markenbewertung promoviert und bin über meine Promotionsarbeit zu Bosch in die Zentralabteilung Strategisches Management gekommen. Das ist mittlerweile 11 Jahre her. Dort haben wir viele Marketinginstrumente entwickelt und Marktforschung mit Nutzern durchgeführt. Das fand ich schon immer spannend. Im Anschluss bekam ich dann die Möglichkeit, Marktforschungsleiter von Power Tools zu werden. Auch hier war ich immer nahe am Nutzer. Wir woll-



ten deren Nöte und Bedürfnisse verstehen. Wir haben den kompletten Alltag der Nutzer analysiert. Von morgens, wenn die Fahrzeuge mit Elektrowerkzeugen und Materialien beladen werden, bis zum Feierabendbier. Diese Erkenntnisse haben wir dann genutzt, um Produktinnovationen zu entwickeln. Und diesen dann wiederum mit Nutzern getestet.

Und wie sind Sie schlussendlich zu den neuen, digitalen Geschäftsmodellen gekommen?

Nach den Stationen in Marktforschung und User Experience-Verantwortung wurde ich gefragt, ob ich nicht die Digitalisierung vorantreiben wolle. Zu dem Zeitpunkt stand ich ohnehin vor der Frage, ob ich weiterhin als User-Experte in einer funktionalen Säule arbeiten oder auch mal operatives Geschäft verantworten möchte. Also im Sinne eines Entrepreneurs. Das wollte ich schon lange mal machen.

Nun gibt es ja auch einige Menschen, die Angst davor haben, die Digitalisierung könne sie ihren Job kosten. Was raten Sie diesen Leuten?

Ich glaube, dass sich unsere Stellenprofile in Zukunft ändern werden. Gegen die kognitive Rechenleistung von Künstlicher Intelligenz haben wir schlichtweg keine Chance. Wir Menschen haben allerdings Fähigkeiten, in denen wir einer Maschine deutlich überlegen sind. Wie Jack Ma, der Gründer von Alibaba (*Anm. der Red.: Ein chinesisches Versandhaus ähnlich wie Amazon*), kürzlich treffend gesagt hat: Es gibt drei Aspekte, in denen auch weiterhin ein Mensch dem Computer überlegen sei und die ein Computer nicht leicht imitieren könne: Empathie, Werte und Kreativität. Unsere Berufsbilder werden zukünftig diese Aspekte verstärkt berücksichtigen. Wir müssen uns deshalb kontinuierlich weiterentwickeln, flexibel sein und immer dazu lernen. Und zwar ein Leben lang.



Vielen Dank für das Interview

■
Dominic Berner

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.bosch-karriere.de

Anschrift

Robert Bosch Power Tools GmbH
 Max-Lang-Str. 40-46
 70771 Leinfelden-Echterdingen

Internet

www.bosch.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.bosch.de/karriere). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.bosch.de/karriere

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 600 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,

Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (w/m)
 - Elektrotechnik
 - Elektrotechnik – Informationstechnik und Kommunikationssysteme
 - Ingenieurwesen – Formgebung
 - Wirtschaftsingenieurwesen
 - Internationale Produktion und Logistik
 - Wirtschaftsingenieurwesen – Internationales Technisches Projektmanagement
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m)
 - Betriebswirtschaft – Wirtschaftsinformatik
 - International Business
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m)
 - Informationsmanagement und Informationstechnologie

Alle Information zum Dualen Studium finden Sie hier:

www.bosch.de/karriere/starten-sie-ihre-karriere/schueler/studium/

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Bosch:



Allgemeine Informationen

Branche

Konsumgüter

Bedarf an Hochschulabsolventen

Kontinuierlicher Bedarf

Anzahl ca. 100 pro Jahr in Leinfelden

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Marketing und Vertrieb), (Wirtschafts-)Informatik, Elektrotechnik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Elektrowerkzeuge für Heim- und Handwerker inkl. Zubehör und Gartengeräten

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 150 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 20.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2007: 4,7 Mrd EURO

Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Kommunikation, Retail Marketing, Vertrieb, Produktmanagement, Produktentwicklung (Softwareentwicklung, Technology- & Anwendungsentwicklung, Qualitätsmanagement), Design (User Experience), Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Patenkonzept, Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Immer möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

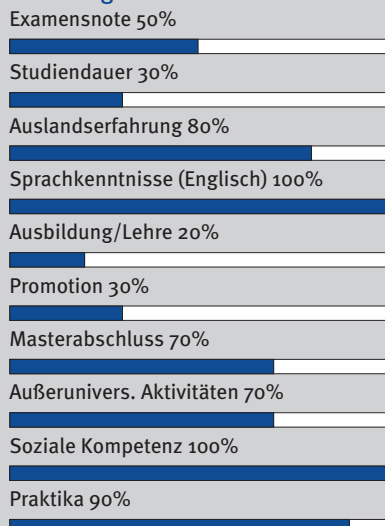
Ca. 50.000 - 55.000 Euro p. a.

Warum bei Bosch bewerben?

Seit mehr als 130 Jahren bieten wir unseren Mitarbeitern auf der ganzen Welt die Möglichkeit, in einem international führenden Technologie- und Dienstleistungsunternehmen die Zukunft zu gestalten. Unser Antrieb sind Innovationen, die die Lebensqualität der Menschen verbessern, nutzbringend wirken und Ressourcen schonen. Wir schätzen die Individualität unserer Mitarbeiter und sehen Vielfalt als Bereicherung. Den Ausgleich zwischen beruflichem und privatem Engagement verstehen wir als wichtigen Impulsgeber für Kreativität und Zufriedenheit sowie als Basis für Spitzenleistungen. Lebenslanges Lernen und regelmäßige Perspektivwechsel sind Bestandteil unserer Führungskultur. Unsere Aufgabenbereiche und Einsatzgebiete sind ebenso breit gefächert wie unsere weltweiten Standorte.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, emotionale Intelligenz, hohes Maß an Expertise, Leistungsbereitschaft

**BOSCH**

Technik fürs Leben

Lieber kreativ statt eingeschränkt?
Lassen Sie Ihre Ideen in einem inspirie-
renden Arbeitsumfeld wachsen.

www.bosch-karriere.de

Willkommen bei Bosch. Hier bewegen Sie Großes. Ob flexible Arbeitszeitmodelle oder eine moderne Arbeitsumgebung: Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jede Menge Raum, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Weil wir der Meinung sind: Nur so können sie mit neuen Ideen sinnstiftende Produkte entwickeln, die das Leben der Menschen verbessern. **Starten auch Sie etwas Großes.**

Let's be remarkable.

Studenten brauchen Kompetenzen, die ihnen das Studium nicht immer direkt lehrt. Diese können durch außeruniversitäres Engagement wie beispielsweise ehrenamtliche Tätigkeiten, Praktika, Auslandserfahrungen und freiwillige Projekteinsätze erworben werden. Junge Berufseinsteiger entwickeln sich dadurch persönlich weiter und haben auch den Vorteil, sich anschließend im Arbeitsumfeld besser zurechtzufinden. Ein großes Netzwerk kann den Start in den neuen Job ebenso erleichtern wie praktische Erfahrungswerte im Inland oder Ausland. Diese sind nicht nur bei Bewerbungen gerne gesehen, sondern gehen auch meist mit einer Weiterentwicklung des Charakters einher. Als international erfolgreiches Gesundheitsunternehmen ist es Sanofi wichtig, Bewerbern die Chance zu geben, die Berufswelt innerhalb engagierter Teams kennen zu lernen. Dadurch werden Praxiswerte vermittelt, von denen sie ihr Leben lang profitieren.

BIRGIT HUBER, HUMAN RESOURCES, HEAD OF COE TALENT ACQUISITION



Sanofi – ein weltweit führendes Gesundheitsunternehmen

Bei Sanofi stehen mehr als 100.000 Mitarbeiter in rund 100 Ländern im Dienst der Gesundheit. Dabei konzentrieren wir uns auf die Bedürfnisse der Menschen und die Anforderungen deren gesellschaftlichen Umfeldes. Mitarbeiter der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH widmen sich der Erforschung der Ursachen von Krankheiten und der Suche nach Ansatzpunkten für deren medikamentöse Behandlung ebenso wie der Arzneimittelentwicklung, der Wirkstoffproduktion und Arzneimittelfertigung bis hin zur Auslieferung und dem Versand von Fertig-arzneimitteln in die ganze Welt. Die Produktpalette umfasst innovative, verschreibungspflichtige und

freiverkäufliche Medikamente sowie Impfstoffe, Medizinprodukte und Generika.

Wer in einem der größten Pharmaunternehmen weltweit arbeiten möchte, das hierzulande die vollständige Wertschöpfungskette der Arzneimittel-industrie abdeckt und in Deutschland in bedeutendem Umfang sowohl forscht als auch produziert, der ist bei Sanofi genau richtig!

Für Studierende

Wie funktioniert die Arbeit in einem internationalen Gesundheitsunternehmen? Wie kann ich mein theoretisches Wissen aus dem Studium in der Praxis anwenden? Wie kann ich mein Interesse an einem bestimmten Fachgebiet vertiefen? Sanofi bietet viele Möglichkeiten: Praktika, Famulaturen, Abschlussarbeiten und Werkstudententätigkeiten gibt es in unterschiedlichen Bereichen. Von der Forschung über die Arzneimittelfertigung bis zu HR oder Controlling ist für alle Interessen etwas dabei. Bewerben Sie sich jetzt!

Für Berufseinsteiger

Trainee-Programm, Volontariat oder gleich Direkteinstieg: Bei Sanofi gibt es viele Perspektiven. Wir bieten talentierten Hochschulabsolventen verschiedene Optionen für einen erfolgreichen Einstieg in ein spannendes und forschungsgetriebenes Karriereumfeld. Dabei stellen wir Ihre persönliche Entwicklung in den Mittelpunkt und unterstützen Sie dabei, Ihre Talente zu entfalten. Nutzen Sie die Chance, sich bei Sanofi weiterzuentwickeln und bewerben Sie sich jetzt!



Quelle: Sanofi

Die Neugier wecken bei jungen Menschen – im Team mit Sanofi-KollegInnen!

Ich habe an der Fachhochschule Wiesbaden (jetzt Hochschule Rhein-Main) Elektrotechnik mit Schwerpunkt Energie- und Automatisierungstechnik studiert und war bereits während dieser Zeit im Fachbereichsrat der Hochschule ehrenamtlich tätig.

Nach Beendigung meines Studiums im Jahr 2002 startete ich bei Sanofi mit einem Trainee-Programm in der Wirkstoffproduktion in Frankfurt. Nach einigen Jahren als Systemingenieur für ein Manufacturing Execution System in der Produktion wechselte ich in den Bereich Medical Devices. Als Evaluation Engineer entwickelte ich Prüfmethoden für Produktverifizierungen und Qualitätskontrolle. Aktuell kümmere ich mich um Messsystemanalysen für die Produkt- und Fertigungsprüfungen von Medical Devices.

Schon kurz nach Beginn meines Studiums 1998 bin ich an der Hochschule dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) beigetreten und habe mich im Arbeitskreis Studenten und Jungingenieure engagiert. Der VDI bietet verschiedene Angebote für Studenten und Jungingenieure, die mich sehr interessierten, u.a. Betriebsbesichtigungen oder auch Seminare zu Softskills.

Mein Engagement im Arbeitskreis war zwar mit Arbeit verbunden, ich hatte aber darüber hinaus auch die Möglichkeit, das Programm und die Veranstaltungen mit zu gestalten. Ich organisierte zum Beispiel Besichtigungen bei Firmen, die unter anderem auch für mich interessant waren als mögliche Arbeitgeber für Praktika, die Diplomarbeit oder für den Berufseinstieg.

Kontakte knüpfen, Organisieren, Abstimmen mit anderen Beteiligten und Verantwortung übernehmen sind Softskills, die ich dabei lernte und die mich im späteren Berufsleben bis heute begleiten und mir sehr von Nutzen sind.



Seit 2011 beteilige ich mich beim VDI Experimentiertag, der jährlich stattfindet und Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren für Naturwissenschaft und Technik begeistert. Es bereitet mir sehr viel Freude, an diesem Tag die Begeisterung der Kinder beim Experimentieren und Basteln zu erleben.

Die Nachwuchssorgen in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) sind immer wieder Thema. Deswegen möchte ich mit meinem Engagement für den VDI Experimentiertag einen Beitrag leisten, um bei Kindern das Interesse für Naturwissenschaft und Technik schon früh zu wecken. Im Frühjahr 2019 hatte ich die Idee, einen Sanofi-Stand beim Experimentiertag zu organisieren. In unserem internen Väternetzwerk bin ich mit dieser Idee auf offene Ohren und sehr viel Unterstützung gestoßen. Aber auch Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Netzwerks fanden die Idee gut und haben die Vorbereitung und die Durchführung tatkräftig unterstützt. Nicht nur den Kindern, sondern auch uns Sanofi-KollegInnen hat der Experimentiertag sehr viel Spaß und Freude bereitet. Uns war direkt klar, dass wir auch im nächsten Jahr dabei sein wollen. Leider kann der Experimentiertag in dieser Form 2020 nicht stattfinden, für nächstes Jahr haben wir eine Teilnahme aber wieder voll eingeplant!

Mein Engagement für den MINT-Nachwuchs wird von meinem Vorgesetzten und auch vom Abteilungsleiter sehr geschätzt. Über den Tellerrand schauen und sich für sinnvolle Aktionen außerhalb der eigentlichen beruflichen Aufgabe zu engagieren, wird positiv aufgenommen und anerkannt. Mein Fazit: Engagement lohnt sich für jeden und wird unterstützt!

Kontakt

Ansprechpartner

Karriere-Hotline 069-305-21288
oder über das Kontaktformular
auf der Homepage
www.sanofi.de/Karriere

Anschrift

Industriepark Höchst, Geb. K703
65926 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0)69-305-21288
Fax: +49 (0)69-305-18523

Internet

www.sanofi.de/Karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online auf die jeweiligen Ausschreibungen unter www.sanofi.de/Karriere.

Direkter Link zum

Karrierebereich

[www.sanofi.de/Karriere/
Jobs & Bewerbung](http://www.sanofi.de/Karriere/Jobs%20%26%20Bewerbung)

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 250 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
Bachelor, Master und Diplom

Werkstudenten?

Ja,
in den Sommer- und Wintersemesterferien

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Ja
– Medical Marketing
– Naturwissenschaftler und Ingenieure
– Human Resources
– Sanofi Business Services
– Finance

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Sanofi:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Gesundheit, Pharma, Health Care

Bedarf an Hochschulabsolventen

Bedarf in 2020: ca. 50 (FH/Uni)

■ Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Medizintechnik, Feinwerktechnik, Kunststofftechnik), Medizin und BWL

■ Produkte und Dienstleistungen

Innovative, verschreibungspflichtige und freiverkäufliche Medikamente, Impfstoffe, Medizinprodukte, Generika, Consumer Healthcare

■ Anzahl der Standorte

Frankfurt am Main, Berlin, Köln, Neu-Isenburg
Weltweit in ca. 100 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In Deutschland ca. 9.800, weltweit ca. 100.000

■ Jahresumsatz

In Deutschland 4,9 Milliarden Euro (2019)
Weltweit 36,1 Milliarden Euro (2019)

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Medizinprodukte, Arzneimittelzulassung/Medizinische Abteilung, Wirkstoffproduktion & Arzneimittelfertigung, Ingenieurtechnik/Prozessentwicklung, Qualitätskontrolle/-sicherung, Einkauf/Logistik, Marketing & Vertrieb (Berlin), Finanz- & Rechnungswesen, Controlling, Personal, Kommunikation.

■ Einstiegsprogramme

Ausbildung, Praktikum, Abschlussarbeit, Trainee-Programm, Volontariat, Post-Doc, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Positionsabhängig und marktkonform, generelle Orientierung am Manteltarifvertrag für Akademiker der chemischen Industrie.

■ Warum bei Sanofi bewerben?

Sanofi bildet in Deutschland die komplette Wertschöpfungskette ab: Von der Forschung und Entwicklung von Medikamenten über die Wirkstoffproduktion, die Arzneimittelfertigung und Medizinprodukteentwicklung hin zu der Vermarktung und dem Vertrieb in die ganze Welt. So können wir weltweit Milliarden von Menschen mit therapeutischen Lösungen versorgen und stehen im Dienst der Gesundheit.

Mit Leidenschaft! Mit Perspektiven! Mit Ihnen!

Durch die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder können Sie in international tätigen Teams arbeiten und es bieten sich umfangreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einem attraktiven Vergütungspaket inkl. Bonus, Mitarbeiteraktienprogrammen, moderner Arbeits- und Teilzeitmodellen und Mobile Office bieten wir u.a. auch Unterstützung bei Kinderbetreuung, Elder Care, Programme zur Gesundheitsförderung, firmennahe Fitnesscenter, Sport mit Kollegen sowie Leasing-Fahrräder.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 100%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, soziale und interkulturelle Kompetenz, Freude an Team- und Projektarbeit.

“Unsere
Medizin wird
agil, ich bin
dabei!”



Kim Nils Knobloch
Manager Integrated
Care & Patient
Solutions
*leidenschaftlicher
Sportler*



DAS IST MEIN SANOFI. ENTDECKE DEINS.

Nach meiner Zeit als Trainee bei Sanofi bin ich nun Projektmanager für etwas Neues, etwas Digitales für Millionen Diabetiker weltweit. Wir sind agil, wir sind jung, wir wollen etwas verändern. Das ist eine spannende Zeit. Gibt es etwas Wichtigeres als die Gesundheit? Nein! Als Hobby-Triathlet weiß ich, wie wichtig meine persönlichen Daten sind. Ein kostbares Gut, mit dem wir zuverlässig und vertrauensvoll umgehen müssen! Das ist mein Verständnis von Gesundheitsmanagement und unsere Aufgabe.

www.sanofi.com/careers



Statement

außeruniversitäres Engagement



Auf außeruniversitäres Engagement und ehrenamtliche, soziale oder kulturelle Tätigkeiten legen wir großen Wert, weil sie persönlichkeitsbildend sind und eine bereichernde Erfahrung darstellen. Sie sind prägend auch im gesamten Berufsleben und ein Zeichen für Einsatzbereitschaft, Motivation, Mut und Zuverlässigkeit. Wir freuen uns immer über Bewerber, die schon während des Studiums über den berühmten Tellerrand geschaut haben.

Wir unterstützen zum Beispiel, dass sich unsere Mitarbeiter in öffentlichen oder karitativen Einrichtungen engagieren, sei es während der Weihnachtszeit oder das Jahr über. Dieses Engagement fördert den Zusammenhalt und spiegelt unsere Philosophie, dem Wohlergehen der Menschheit und der Erde zu nützen sowie fair mit Partnern umzugehen und transparent unsere Geschäfte zu betreiben.

Wir suchen Menschen, hochprofessionell in ihrem Fachgebiet, die diese Werte teilen und leben möchten, die die Arbeit in kleinen Teams mit hoher Eigenverantwortung schätzen und „das große Bild sehen“.

Zeigen Sie uns Ihre Beispiele im Lebenslauf.

SHIMADZU EUROPA GMBH



Überraschend anders

Wenn es um Erforschung, Entwicklung, Prüfung und Qualitätskontrolle von Werkstoffen, Materialien und Wirkstoffen geht, nutzen die Labore der produzierenden Unternehmen High-Tech-Systeme der Instrumentellen Analytik und Materialprüftechnik, die auf molekularer Basis nach Rückständen oder Inhaltsstoffen suchen, Massen und Gewichte bestimmen sowie Zug- und Druckfestigkeitsprüfungen durchführen.

Als ein weltweit führender Hersteller in der Instrumentellen Analytik entwickelt und produziert Shimadzu innovative Systeme für die Labore in Industrie, Wissenschaft und Institutionen. Das Unternehmen wurde 1875 gegründet. In Europa ist Shimadzu seit über 50 Jahren aktiv und unterhält in 34 Ländern Niederlassungen, Vertriebsbüros sowie strategische Partnerschaften. Die Europazentrale befindet sich in Duisburg. Weltweit arbeiten über 12.500 Mitarbeiter/innen in 75 Ländern für Shimadzu.

Die Innovationsfreudigkeit von Shimadzu zieht sich durch viele Jahrzehnte. Zahlreiche Weltneuheiten belegen den Forscherdrang. Im neuen Jahrtausend hat Shimadzu z.B. Auszeichnungen von Frost & Sullivan erhalten, den „GIT Innovations Award“, den „The Analytical Scientist Innovation Award“ oder den „NRW Invest Award 2018“. 2002 wurde dem Shimadzu-Mitarbeiter Koichi Tanaka der Nobelpreis für Chemie anteilig verliehen.

Unsere Systeme dienen dem Gesundheitsschutz der Menschen sowie der Produktsicherheit. Sie entsprechen den internationalen Standards und orientieren sich an ökonomischen und ökologischen Werten. Die Shimadzu-Analysatoren bedienen alle Anforderungen rund um das moderne analytische Labor.

Zahlreiche Weltneuheiten und Auszeichnungen belegen unseren Anspruch, bisherige Grenzen der Technologie zu überschreiten und dem Markt immer bessere Geräte zu bieten. Unser Produktprogramm umfasst Massenspektrometrie, Chromatographie (LC-MS/MS, HPLC, GC-MS/MS, GC), Life Sciences (Maldi, Accuspot, ChiP), Spektroskopie (ICPMS, UV-Vis, FT-IR, AAS), Summenparameter (TOC) sowie Geräte für die Materialprüfung.

Im Geschäftsbereich Medizintechnik entwickelt und produziert Shimadzu innovative Geräte für die bildgebende Diagnostik (z.B. Röntgen) – vom kleinen mobilen System bis zu großen stationären Anlagen in Krankenhäusern und Fachpraxen.

Darüber hinaus bietet die „Shimadzu Laboratory World“ auf einer Fläche von mehr als 1.500 m²





Zugang zu modernster Hightech-Analytik und somit vielfältige Möglichkeiten für Kundenanwendungen und Seminare.

lab4you

Das „lab4you“ ist ein Graduierten-Programm für junge Naturwissenschaftler aus Europa. Sie können sich bei Shimadzu um einen Laborplatz für die eigene Forschungsarbeit bewerben. In der hochmodernen, 'Shimadzu Laboratory World' in der Europa-Zentrale in Duisburg stehen die neuesten analytischen Geräte aus der HPLC/UHPLC und Massenspektrometrie zur freien Verfügung, die beste Analyse-Ergebnisse gewährleisten.

Unternehmenskultur

Shimadzu ist geprägt durch flache Hierarchien, kurzen und somit schnellen Kommunikations- und Informationswegen – dazu zählt auch eine Politik der „offenen Tür“. Selbstständiges Arbeiten sowie eine kooperative Zusammenarbeit mit Kollegen/innen und Vorgesetzten ermöglichen viele Freiheiten und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die geringe Fluktuationsrate basiert auf einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit sowie den vorgelebten Werten einer japanischen Unternehmenskultur, die konsens- und beziehungsorientiert ist und somit alle Mitarbeiter/innen gleichermaßen zum Unternehmenserfolg beitragen lässt. Weitere wichtige Merkmale sind die Loyalität, Streben nach Qualität und Perfektion, Stabilität und langfristige Marktorientierung.

Führungssystem

Die Politik der „offenen Tür“ zu Vorgesetzten ist Teil des Shimadzu-Führungsstils. Dazu zählt auch die Mitarbeiterführung durch Management by Objectives. In regelmäßigen Mitarbeitergesprächen werden kurz-, mittel- und langfristige individualisierte Ziele vereinbart. So können sich Mitarbeiter ihren Stärken

und Fähigkeiten entsprechend weiterentwickeln. „Fördern und fordern“ ließe sich verkürzt sagen.

Das Gehalt setzt sich zusammen aus einem Grundgehalt und für die Shimadzu Deutschland GmbH zusätzlich einem leistungsorientierten variablen Teil. Hier werden z. B. alle Mitarbeiter/innen einer Niederlassung prozentual am Umsatzerfolg beteiligt. Für Mitarbeiter/innen beider Organisationen gibt es ein Prämiensystem, das alle am Erfolg beteiligt. Darüber hinaus bietet Shimadzu die Möglichkeit, eine zusätzliche Altersversorgung aufzubauen. Die Führungskräfte von Shimadzu kommen zumeist aus den eigenen Reihen, d. h., dass sich Aufstiegschancen im eigenen Haus ergeben.

Leistungspaket

Shimadzu ist ein organisch gewachsenes Unternehmen, das sich auch weiterhin auf Wachstumskurs befindet. Die Zahl der Mitarbeiter/innen wächst, und in den nächsten drei Jahren ist die Erweiterung des Unternehmens um rd. 40 Mitarbeiter/innen geplant.

Je nach Tätigkeit sind die Arbeitszeiten variabel. Die Wochenarbeitszeit bei internen Tätigkeiten liegt bei durchschnittlich 37,5 Stunden im Gleitzeitsystem. Die Arbeitszeiten sind flexibel regelbar und erlauben eine eigene Arbeitsgestaltung. Arbeitsstunden an Sonn- und Feiertagen werden ausgeglichen. In Vertrieb und Service, d. h. im Außendienst, gilt das Prinzip der Vertrauensarbeitszeit.

Aufgrund unserer komplexen Technologien rechnen wir mit Einarbeitungszeiten in Vertrieb und Service von 6-12 Monaten. Zudem sind so genannte Soft Skills gefragt, also Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen in Personen und Situationen, Offenheit, Kommunikationsfähigkeit, Freude an Präsentation, Verkauf und Motivation. Regelmäßige Möglichkeiten der Weiterbildung unterstützen die Entwicklung persönlicher Kompetenzen und das professionelle Fortkommen. ■



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Johannes Bartsch
(Shimadzu Europa)
Danya Lougheide
(Shimadzu Deutschland)

Anschrift

Albert-Hahn-Str. 6-10
47269 Duisburg

Telefon/Fax

Telefon: +49 203/76 87 0

E-Mail

career@shimadzu.eu
bewerbung.sdg@shimadzu.de

Internet

www.shimadzu.eu
www.shimadzu.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.shimadzu.eu/career www.shimadzu.de/karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.shimadzu.eu/career
www.shimadzu.de/karriere

Angebote für Studierende

Praktika?

Nein

Abschlussarbeiten?

In individueller Abstimmung

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

(Im Direkteinstieg integriert)

Direkteinstieg?

Ja

Promotion

Nein

QR zu Shimadzu:



Allgemeine Informationen

Branche

Instrumentelle Analytik und Medizintechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen

Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 40

Gesuchte Fachrichtungen

Medizintechnik, Instrumentelle Analytik, Handel

Produkte und Dienstleistungen

Sales & Marketing, Vertrieb von Produkten der Instrumentellen Analytik und Medizintechnik

Anzahl der Standorte

Weltweit in 75 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeiter (m/w/d)

Über 12.500 weltweit

Jahresumsatz

In 2019: 200 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Produktspezialisten, Applikationsspezialisten, Vertriebs-Ingenieure, Service-Techniker (jeweils m/w)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

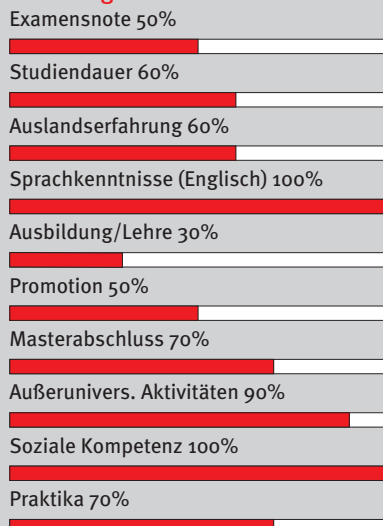
Verhandlungssache

Warum bei Shimadzu bewerben?

Shimadzu fertigt innovative, technisch und ethisch hochwertige Produkte und Lösungen, die Menschen und Umwelt dienen. Mitarbeiter/innen in Vertrieb, Service und Applikationsentwicklung arbeiten in kleinen Teams, um individuell für jeden Kunden die bestmögliche Lösung zu entwickeln. Eigenverantwortung, Kreativität und stets neue, herausfordernde Fragestellungen gestalten die Tätigkeit immer abwechslungsreich. Als internationales Unternehmen bieten wir persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamgeist, soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, organisatorische Fähigkeiten, analytisches Denken, Kundenorientierung, Konfliktfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Bereitschaft zum Wandel

Überraschend anders

Über Geschmack lässt sich streiten, und nicht jeder mag Chili-Schokolade. Unbestritten ist, dass sie neue Genusswelten erschließt, weil sich die Eigenheiten der Zutaten einander ergänzen und neue Akzente setzen.

Wenn Sie überzeugt sind, dass Anregung, Mehrwert und beiderseitiges Fortkommen entstehen, wenn

- der Einzelne und ein Unternehmen einander ergänzen
- individuelle und kollektive Wissens- und Erfahrungswelten sich vereinen und Türen zu neuen Lösungen aufstoßen, dann sind Sie bei uns richtig.

Shimadzu ist ein weltweiter, führender Anbieter von Hightech-Analysesystemen für Produktsicherheit und Verbraucherschutz. Die Laborgeräte detektieren Rückstände, Bestandteile und Substanzen in Produktforschung, -entwicklung und -prüfung wie auch in der Qualitätskontrolle. Medizintechnische Geräte für die bildgebende Diagnostik ergänzen das Produktangebot.

Zahlreiche Weltneuheiten und Auszeichnungen belegen die Innovationsfreude von Shimadzu.

www.shimadzu.eu/career career@shimadzu.eu
www.shimadzu.de/karriere bewerbung.sdg@shimadzu.de

Außeruniversitäres Engagement bietet nicht nur für die persönliche Entwicklung enorme Vorteile, vielmehr hilft es dir bereits während deines Studiums, ein hilfreiches Netzwerk aufzubauen und deine Fähigkeiten zu erweitern. Denn nicht nur fachliche Kompetenzen stehen bei außeruniversitärem Engagement im Vordergrund, sondern auch die Entwicklung der persönlichen Stärken. Gewonnene Kenntnisse kannst du im bevorstehenden Berufsleben als Karrierevorsprung nutzen, denn auch hier entscheidet dein persönlicher Einsatz über Erfolg oder Misserfolg.

Egal ob in ehrenamtlichen, sozialen, kulturellen oder weiteren Bereichen – dein Engagement bringt dich in Zukunft weiter.

Sei bereit! Engagier dich!

KATRIN EDELMANN, MANAGER RECRUITMENT CENTER GERMANY



SKF – Das System macht's erst richtig rund

Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen und Service. Nur wer das gesamte System versteht und im Blick behält, kann die Lagerperformance liefern, die heute in Hochleistungsmaschinen und Anlagen gefordert ist. Dieses Systemwissen, dieses extrem breit angelegte Kompetenzspektrum, zeichnet SKF aus und macht das Unternehmen zu einem hochattraktiven Arbeitgeber.

SKF hat ein riesiges Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. SKF fertigt und liefert ihre Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarkt-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche. Der Anspruch: Jeder Kunde bekommt die optimale Lösung für seine individuelle Anforderung. So hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelkugellagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.

Das technische Fachwissen der SKF Gruppe schafft für die Kunden werthaltige Angebote

Lager und Lagereinheiten

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

Dichtungen

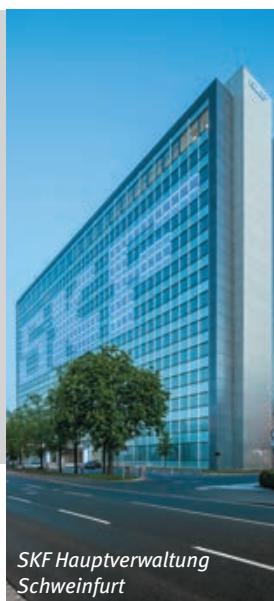
SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.

Dienstleistungen

SKF berücksichtigt den kompletten Lebensdauerszyklus einer bestimmten Anlage. Schon die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Permanente Zustandsüberwachung hilft, ungeplante Stillstandszeiten der Anlagen zu vermeiden und so Kosten zu senken. Die Kunden können zudem weltweit eine große Auswahl an Schulungen zu lagerungsrelevanten Themen buchen.

Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme – damit die Anlage „wie geschmiert“ läuft.



SKF ist aber auch ein Unternehmen, das nicht nur Kompetenzen verbindet, sondern vor allem 45.000 Mitarbeiter rund um die Welt. Mit einer Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangen. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine gezielte Kundenorientierung, die ihresgleichen suchen. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? **Typisch SKF!**

Wo Zukunft schon stattfindet

SKF fertigt nicht nur Produkte für hochmoderne Maschinen und Anlagen, sondern hat schon vor einiger Zeit eine weltumspannende Offensive zur Digitalisierung und Vernetzung ihrer Fertigungsstandorte gestartet. Alleine in Schweinfurt hat der Konzern in den vergangenen zweieinhalb Jahren rund 90 Millionen Euro investiert. Hier ist Industrie 4.0 bereits Realität geworden – **drei Beispiele:**

► In den neuen sog. WCM-Channels (=World Class Manufacturing) werden z. B. Zylinder- und Kegelrollenlager auf vollautomatisierten und miteinander verknüpften Roboteranlagen produziert. Das macht die Fertigung wesentlich flexibler, man kann noch viel besser auf Kundenwünsche eingehen als bisher.

► Der Umbau des großen Logistikzentrums am Standort Schweinfurt hebt die ohnehin schon als Benchmark geltende SKF Logistik auf ein nochmals höheres Level. Wo früher Menschen mit Gabelstapler unterwegs waren, huschen nun fahrerlose Transportsysteme computergesteuert durch das Hochregallager und bringen die Waren in der gewünschten Menge zum Kommissionierplatz im Versand.

► Und im 2017 eröffneten Sven Wingquist Test Center sind zwei neuartige und gigantische Prüfstände beheimatet. Beide fördern durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion, z. B. in der Windkraftbranche, erzielt werden können.

Hier stehen die weltweit ersten Prüfstände, die Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Dabei wurde das Sven Wingquist Test Center unter Berücksichtigung der aktuellsten Umweltstandards errichtet. Die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, erzielt beachtliche Energieeinsparungen. Abwärme der Prüfstände wird zur Heizung der angebundenen Fabrik zurückgewonnen.

Bei SKF findet Zukunft schon heute statt.

www.skf.de



© SKF ist eine registrierte Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2019 | Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu SKF:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an Hochschulabsolventen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 44.500

■ Jahresumsatz

Ca. 8,1 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

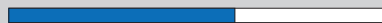
SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

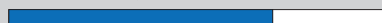
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



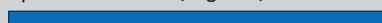
Studiendauer 70%



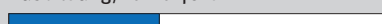
Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



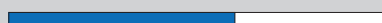
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unsere Werte leben.



SKF strebt danach, unangefochtener Marktführer im Wälzlagergeschäft zu sein. Die Unternehmensgruppe bietet Lösungen rund um rotierende Anwendungen – einschließlich Wälzlagern, Dichtungen, Schmiersystemen sowie Zustandsüberwachungs- und Instandhaltungsservices.

SKF ist in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet weltweit mit rund 17.000 Vertriebspartnern zusammen. Im Jahr 2018 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz in Höhe von ca. 8,1 Mrd. Euro und beschäftigte 44.428 Mitarbeiter.

Karriere? Läuft wie geschmiert – bei SKF!

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.

- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft?

SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

skf.de/karriere



Wir von TDK begrüßen außeruniversitäres Engagement, denn wer sich neben dem Studium engagiert, arbeitet an seiner Persönlichkeitsentwicklung, seinen sozialen Kompetenzen und macht wichtige Erfahrungen. Wer sich engagiert, schafft sich ein Netzwerk und profitiert von Erfahrungen und Beziehungen. Ehrenamt ist eine großartige Möglichkeit, voneinander zu lernen und verschiedene Sichtweisen auf ein und dieselbe Sache kennenzulernen. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung finden wir nicht nur den Blick über den Tellerrand wichtig, sondern ebenso den Blick über Landesgrenzen. Interkulturelle Teams oder auch Kontakte, die sich durch Ehrenamt ergeben, sind wertvoll und erweitern den akademischen, privaten sowie beruflichen Horizont. Im Ehrenamt bekommt man die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren und eigene Ideen umzusetzen. Man kann eigene Stärken und Schwächen analysieren, Erfahrungen sammeln und entdeckt Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis. Wir unterstützen „Engagier Dich!“ sehr gerne, weil es sehr informativ die Spielwiese der Möglichkeiten im studentischen Ehrenamt aufzeigt.

SILVIO BRAUN, VERANTWORTLICHER HOCHSCHULMARKETING, TDK ELECTRONICS AG



Innovationen für die Welt von morgen

Innovation und der Mut zur Veränderung spielen bei TDK Electronics eine große Rolle. Wir entwickeln und fertigen elektronische Bauelemente und Systeme für noch mehr Effizienz, Sicherheit und Komfort. Der Fokus liegt auf technologisch anspruchsvollen Wachstumsmärkten der Automobil-, Industrie- und Konsum-Elektronik sowie der Informations- und Telekommunikationstechnik. Unsere Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren befinden sich in nahezu jedem elektrischen und elektronischen Gerät und sichern die Stromversorgung, schützen elektronische Schaltungen und sorgen für den störungsfreien Betrieb. Sie sind in Fahrerassistenzsystemen verbaut, in Smartphones und Wearables, in Fertigungsrobotern, elektrischen Bahnen, in Windkraft- und Photovoltaikanlagen, in modernsten Verfahren der Medizintechnik und vielem mehr. Derzeit arbeiten wir an Lösungen für Ideen und Technologien, die die Welt weiter verändern und schon bald zu unserem Alltag gehören können: Autonomes Fahren, der Ausbau von Industrie

4.0, Augmented und Virtual Reality oder die fortschreitende Vernetzung des Zuhauses über das Internet-of-Things.

In den 20 Jahren unseres Bestehens haben wir uns auch selbst verändert. TDK Electronics hieß bis 2018 EPCOS und war 1999 aus dem von Siemens und dem japanischen Konzern Matsushita zehn Jahre zuvor gegründeten Joint Venture Siemens Matsushita Components hervorgegangen. Seit 2008 gehört das Unternehmen zum japanischen TDK Konzern, einem der weltweit führenden Elektronikunternehmen mit rund 105.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 12 Milliarden US-Dollar. TDK wurde 1935 gegründet, um Ferrite zu vermarkten, die für die Herstellung elektronischer und magnetischer Produkte Schlüsselmaterialien sind. In den 1980er Jahren war das Unternehmen durch seine Audio-Kompaktkassetten und später auch Video-Kassetten, CDs und DVDs bekannt. Heute ist TDK ein international tätiger Konzern mit zahlreichen Tochterunternehmen, darunter TDK-Lambda, TDK-Micronas, TDK-InvenSense und uns: TDK Electronics.

Mit rund 22.900 Mitarbeitern entwickeln und fertigen wir unsere elektronischen Bauelemente und Systeme an weltweit rund 20 Standorten. Darüber hinaus verfügen wir über ein engmaschiges Vertriebsnetz außerhalb Europas. TDK Europe ist die Vertriebsgesellschaft des TDK Konzerns für das Europa-Geschäft mit elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen. Damit sind wir überall nahe an unseren Kunden, um schon heute ihre Anforderungen für die Welt von morgen zu kennen. ■



1

TDKs Gründung

1935 am Tokyo Institute of
Technology gegründet

Erfindung der Ferrite und Geburtsstunde der
TDK Unternehmensprinzipien
„Vision“, „Courage“ und „Trust“

Bekannt durch Audio- und Videokassetten,
sind TDKs Produkte heutzutage in fast jedem
elektrischen Gerät zu finden, v. a. in technologisch
anspruchsvollen Wachstumsmärkten wie

Produkte TDKs

2

Automobilelektronik

Industrieelektronik

Konsumelektronik

Informations- und Telekommunikationstechnik

3

Globale Präsenz

In > 30 Ländern vertreten und
immer nah am Kunden

Weltweite Vertriebsstruktur

Die Stärke unseres Konzerns
sind unsere rund 105.000 Mitarbeiter,
die global zusammenarbeiten

4

TDKs Mitarbeiter

5

TDKs öko- logisches Bestreben

Bis zum 100-jährigen Firmen-
jubiläum im Jahr 2035 zielt TDK
auf eine deutliche Reduzierung
des CO₂-Ausstoßes

Als Sponsor begleitet TDK die IAAF
Leichtathletik Weltmeisterschaften
seit der Einführung in Helsinki 1983

TDK in der Öffentlichkeit

6

7

TDK – Aktiv für neue Generationen

Zahlreiche soziale Projekte an den verschie-
densten Standorten weltweit, so unterstützen
die Mitarbeiter und Familien in Akita, Japan,
die Gemeinde durch das Pflanzen von neuen
Bäumen

7 FACTS ABOUT TDK

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für die jeweiligen Standorte finden Sie unter: [Homepage](#) -> [Karriere](#) -> [Ansprechpartner Human Resources](#)

Anschrift

Rosenheimerstraße 141e
D-81671 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 54020 0

E-Mail

join-us@tdk-electronics.tdk.com

Internet

www.tdk-electronics.tdk.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte vollständige Bewerbungsunterlagen als PDF-Dokumente an die jeweiligen Ansprechpartner der Stellenausschreibung senden.

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere>

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja. Bachelor und Master

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja, Maschinenbau, Elektrotechnik & BWL, Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion

Auf Anfrage

QR zu TDK Electronics AG:



Allgemeine Informationen

Branche

Elektronik, Passive Bauelemente, Module und Systeme

Bedarf an Hochschulabsolventen

Deutschlandweit ca. 10 p. a.,
aktuelle Stellenangebote unter
<https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere>

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Mechatronik, Informationstechnologie, Ingenieurwesen, Mikroelektronik, BWL, Qualitätsmanagement, Wirtschaftsinformatik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

Zu dem breit gefächerten TDK Electronics Produktspektrum gehören Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren.

Anzahl der Standorte

TDK Electronics hat rund 20 Entwicklungs- und Fertigungsstandorte und ein engmaschiges Vertriebsnetz weltweit. TDK Europe verfügt über 17 Vertriebs-Niederlassungen in Europa.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die TDK Electronics Group hat rund 22.900 Mitarbeiter, TDK Europe beschäftigt ca. 390 Mitarbeiter. TDK Electronics Group und TDK Europe sind Tochterunternehmen der TDK Corporation, eines führenden Elektronikunternehmens mit Sitz in Tokio, Japan, mit rund 105.000 Mitarbeitern weltweit.

Jahresumsatz

Jahresumsatz der TDK Electronics Group im Geschäftsjahr 2019: Rund 1,7 Milliarden Euro.

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Produktmarketing, Vertrieb, Forschung und Entwicklung und viele weitere

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Abschlussarbeiten, Promotion

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Tätigkeit möglich, oder direkt über Bewerbung bei jeweiliger Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

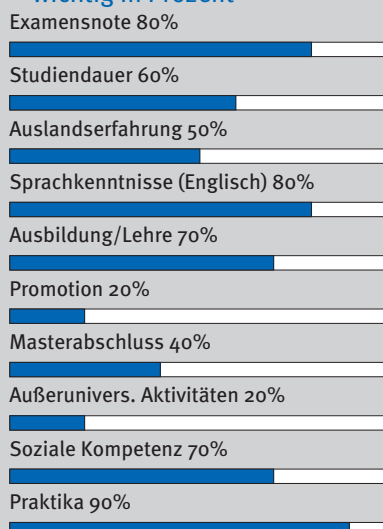
Je nach Qualifikation und Stelle, tarifgebundenes Unternehmen

Warum bei TDK Electronics Group bewerben?

Wir bieten motivierten Absolventinnen und Absolventen, Auszubildenden, gut ausgebildeten Fachleuten sowie Berufserfahrenen hervorragende Einstiegsmöglichkeiten und langfristige Perspektiven. Bei uns erwartet Sie eine leistungsorientierte Unternehmenskultur, die Sie fördert und gleichzeitig die Eigenverantwortlichkeit fordert. Wir bieten Ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die Sie dabei unterstützen, Ihre privaten und beruflichen Ziele in Einklang zu bringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, Selbstständige Arbeitsweise

Attracting Tomorrow



Sie
schätzen
anspruchsvolle
Aufgaben

Sie arbeiten
gerne in einem
internationalen
Umfeld

Sie können
sich und andere
begeistern

Sie sind
bereit, Initiative
zu ergreifen und
Verantwortung zu
übernehmen

Sie
suchen einen
Arbeitgeber, der
Individualität
schätzt

Come & Join the Team!

Kommen Sie zu uns, und treiben Sie Innovation und technologischen Fortschritt mit an.
join-us@tdk-electronics.tdk.com · www.tdk-electronics.tdk.com/karriere

Die meisten Arbeitgeber möchten Bewerber mit Praxiserfahrung – selbst bei Hochschulabsolventen. Am besten natürlich etwas Einschlägiges. Ein studentisches Ehrenamt kann den Weg in den Arbeitsmarkt bahnen. Gegenüber vielen typischen Studi-Jobs bieten außeruniversitäres Engagement und Ehrenamt die Chance, verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen, von denen Berufseinsteiger/-innen oft nur träumen: Koordination, Teamwork, Projektmanagement, Pressearbeit und Gesprächsführung mit verschiedenen Partnern. Als gemeinnütziges Weiterbildungsinstitut, das Hochschulabsolventen beim Jobeinstieg behilflich ist, wissen wir um die hohe Bedeutung der Skills und Nachweise für die Bewerbung, die aus ehrenamtlichem Engagement resultieren.

LARS HAHN. KARRIEREBERATER UND GESCHÄFTSFÜHRER DER LVQ WEITERBILDUNG GMBH



Ihre Brücke zwischen Studium und Job

Sie haben Ihr Studium erfolgreich gemeistert, doch Ihr Berufseinstieg stellt Sie vor Herausforderungen? Trotz Top-Qualifikationen bringen Sie die in Stellenausschreibungen geforderten Kenntnisse nicht mit und auch der Praxisbezug fehlt?

Auch für Berufseinsteiger kann eine Weiterbildung in solchen Fällen entscheidend sein, denn mit Themen wie Qualitätsmanagement, (agilem) Projektmanagement oder Online-Marketing legen Sie den Grundstein für einen erfolgreichen Start in Ihr Berufsleben. Über 80 % unserer Absolventen finden zeitnah nach ihrer Weiterbildung einen passenden Job – und das bei 100%iger Förderung der Weiterbildungskosten!

Türöffner in den Job: Weiterbildungen mit anerkannten Abschlüssen

Fit für die Arbeitswelt von heute und morgen richten sich unsere Weiterbildungen an Hochschulabsolventen jeglicher Fachrichtungen. Praxisorientierte Schlüsselqualifikationen mit anerkannten Abschlüssen ebnen Ihnen dabei den Weg und erhöhen Ihre Chancen im Bewerbungsverfahren.

Lernen aus und für die Praxis

Neben unseren aus der Praxis kommenden Dozenten bieten Ihnen auch die anderen Weiterbildungsteilnehmer spannende Möglichkeiten zum Wissensaustausch, Transfer in die Praxis und zur beruflichen Netzwerkbildung. Der Unterricht in Präsenzform in unserem Bildungszentrum in Mülheim an der Ruhr bietet sowohl Ihnen als auch berufserfahrenen Akademikern sowie Fach- und Führungskräften dafür den geeigneten Raum.

100%ige Weiterbildungsförderung möglich

Mithilfe des Bildungsgutscheins der Bundesagentur für Arbeit können Sie nach Ihrem Studienabschluss bei Bedarf eine 100%ige Förderung Ihrer Weiterbildung erhalten. Gerne informieren wir Sie im Rahmen einer Erstberatung zu Ihren Förderungsmöglichkeiten. Zusätzlich erarbeiten wir mit Ihnen eine Perspektive und helfen Ihnen Ihren, beruflichen Start erfolgreich zu realisieren, denn unser Fokus ist Ihre Zukunft.

Inspirationstipp: Die Rubrik „Erfolgsgeschichten unserer Absolventen“ auf unserem Karriereblog. ■

Ihr erfolgreicher Berufseinstieg per Weiterbildung



Praxisorientiert und individuell
auf Sie abgestimmt

Unsere Kurse

- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Arbeitssicherheit
- Projektmanagement
- Agile Methoden - Scrum Master
- Produktmanagement
- Online-Marketing
- Social Media Management
- Online-Redaktion

**Förderung
bis zu 100%**

Gerne beraten wir Sie bei Ihrer
Berufs- und Karriereplanung!

LVQ.de
0208 99388-33



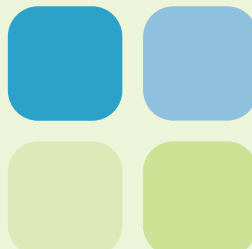
VDSI e.V. – Die gehörte und gemeinsame Stimme des studentischen Ehrenamtes.

Warum sich Ehrenamt lohnt? campushunter geht dieser Frage in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Studierendeninitiativen (VDSI e.V.) in diesem Karrieremagazin für engagierte Studenten auf den Grund.

„Engagier Dich!“ informiert fachrichtungsübergreifend über studentisches Ehrenamt. Wo und wie kann man sich engagieren? Wie hilft das Engagement beim beruflichen Werdegang? „Engagier Dich!“ wartet mit zahlreichen Antworten auf.

Als Förderer des studentischen Ehrenamtes nehmen die nachfolgenden Unternehmen eine beispielgebende Vorreiterposition ein, da sie die Wichtigkeit des Ehrenamtes zur Qualifizierung des akademischen Nachwuchses erkannt haben. Mit ihrer Beteiligung an diesem VDSI Kooperationsprojekt geben sie dem Ehrenamt eine überzeugende Stimme und ermöglichen die Realisierung dieser Ausgabe. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bei allen Unternehmen dieser Ausgabe bedanken!

Heike Groß, campushunter media GmbH
Danielle Cikryt, VDSI e.V.



Außerdem wird
Engagier Dich 2020
unterstützt durch den
Bildungsträger:

